

Klassiker des historischen Romans in Bildern

Adaptionen für Comic und Film

Verfilmungen der historischen Romane von

Alexandre Dumas

von Horst-Joachim Kalbe

Alexandre Dumas (père) war der wohl produktivste französische Schriftsteller des 19. Jahrhunderts. Hunderte von Büchern – zum Teil sehr umfangreiche Romane – finden sich in seinem Werkverzeichnis, und manch eines davon hat für seine Popularität bis auf den heutigen Tag gesorgt. In der Liste seiner Werke finden sich Bühnenstücke, Abenteuerromane, Biografien, Grusel Erzählungen, Reisebeschreibungen, Essays und Betrachtungen zur französischen Küche (nein, keine Kochbücher). Vor allem aber verbinden wir seinen Namen mit historischen Romanen, manche davon heute zumindest in Deutschland vergessen, andere aber immer noch berühmt (wenn auch vielleicht nur noch in bearbeiteten – das heißt gekürzten – Ausgaben gelesen). Auf diesen Teil seines Schaffens soll sich die folgende Liste beschränken. Die darin thematisierten Epochen reichen von der Zeit um 1200 bis ins frühe 19. Jahrhundert.

Eine Reihenfolge der verfilmten Romane Alexandre Dumas' nach ihrem Erscheinungsjahr hätte sich angeboten. Doch, wie es sich für den historischen Schwerpunkt dieses Ansatzes gehört, wurde stattdessen die inhaltlich chronologische Reihenfolge gewählt. Dafür spricht auch die Tatsache, daß mehrbändige Romane oder Romanreihen zum Teil in nicht aufeinanderfolgenden Jahren veröffentlicht wurden, hier aber jeweils zusammen behandelt werden. Das Jahr des Erscheinens des betreffenden Romans ist jeweils angegeben.

Die Erstveröffentlichung der Werke erfolgte in aller Regel in Fortsetzungen in Zeitschriften, in „Le Siècle“, „La Presse“, „Le Journal des Débats“ oder in von Dumas selbst herausgegebenen Zeitschriften) und zog sich zum Teil über mehrere Jahre hin. Die Buchausgaben, oft in mehreren Bänden, folgten.

Dumas schrieb seine Romane zum Teil in Zusammenarbeit mit anderen Autoren, veröffentlichte sie allerdings stets nur unter seinem Namen. Der bekannteste Ungenannte war Auguste Maquet* (1813-1888), auf dessen wertvolle Mitarbeit nicht nur bei der Recherche sich Dumas von 1842 bis 1851 verließ.

Einige Romane Dumas' gehen auf eigene (wiederum verfaßt zusammen mit Auguste Maquet) Bühnenstücke zurück, andere erfolgreiche Romane wurden von den beiden dann auch für die Bühne bearbeitet.

Nicht verfilmte Werke bleiben unberücksichtigt. Die Verfilmungen werden in chronologischer Reihenfolge gelistet. Dabei kann das angegebene Jahr sowohl das der Produktion wie der Veröffentlichung (Kinopremiere oder -start oder TV-Ausstrahlung) sein.

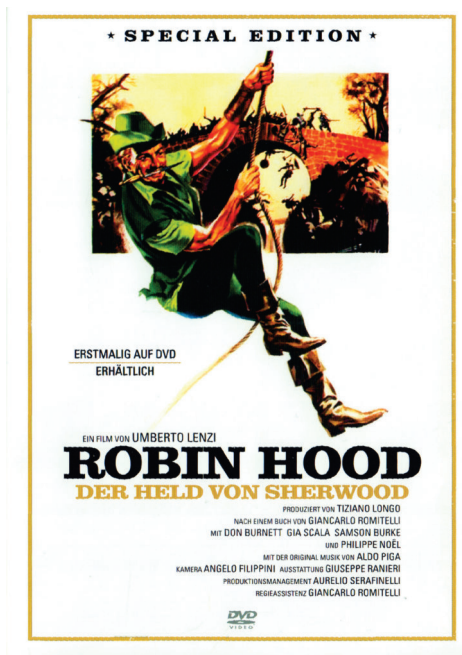
* Seine Person und Arbeit wurden schließlich doch gewürdigt, und zwar in einem biografischen Film: „L'autre Dumas“ (Arbeitstitel: „Signé Dumas“, Frankreich 2010). Benoît Poelvoorde spielte Auguste Maquet, während – wie könnte es anders sein?! – Gérard Depardieu den Alexandre Dumas gab.

Robin des bois

Le prince de voleurs u. Robin Hood le proscrit

Ein Robin-Hood-Roman – nein, gleich zwei – von Alexandre Dumas? Das ist doch trotz der weitgestreuten Themen seiner Romane zunächst einmal überraschend. Tatsächlich wurden diese beiden Romane – der zweite Fortsetzung und Schluß des ersten – 1872 und 1873, also postum, unter seinem Namen veröffentlicht. Der Hintergrund ist durchaus widersprüchlich. Eigentlich handelt es sich um die Übersetzung eines englischen Romans ins Französische. Den Originalroman „Robin Hood and Little John or The Merry Men of Sherwood“, verfaßt von Pierce Egan (the Younger, 1814-1880), erschien 1838 in Fortsetzungen und 1840 in Buchform. Alexandre Dumas übersetzte – und bearbeitete! – den Roman zusammen mit seiner Mitarbeiterin (und Geliebten) Marie de Fernand, die das Pseudonym Victor Perceval benutzte (und zusammen mit Dumas bereits Walter Scotts Roman „Ivanhoe“ ins Französische übersetzt hatte). Bis heute erscheinen in Frankreich, in Deutschland und in anderen Ländern diese beiden

Bände unter unterschiedlichen Titeln mit dem Verfassernamen Alexandre Dumas. Der Roman selbst gehört zu jenen englischen (und amerikanischen: Howard Pyle) Robin-Hood-Darstellungen des 19. Jahrhunderts, die die vielen Überlieferungen „ordneten“ und unser heutiges Bild von Robin Hood definierten, ihn in der Zeit um 1200 verorteten. Zumindest einer der vielen Robin-Hood-Filme beruft sich ausdrücklich auf Dumas als literarische Vorlage und soll deshalb hier genannt werden.



dt. DVD-Cover © KV 2008

Il trionfo di Robin Hood

Italien 1962

Regie: Umberto Lenzi.- Buch: Gian Carlo Romitelli u. Moraldo Rossi

deutsche Titel: Robin Hood – Der Löwe von Sherwood/Robin Hood – Der Held von Sherwood (DVD)

US-Titel: The Triumph of Robin Hood

Allerdings sei angemerkt, daß sich der Film kaum von anderen Robin-Hood-Filmen gerade jener Jahre in Italien, aber auch aus anderer Produktion unterscheidet, allenfalls bei einigen Figuren Details der Vorlage erkennen läßt: eine Geschichte mit den üblichen Zutaten, historisch wenig präzise erzählt. Zudem wurde Marian in diesem Film in Anna umbenannt.

La Tour de Nesle

Ein seinerzeitiger (1314) Skandal regte – wie könnte es in Frankreich anders sein?! - auch das Interesse und die Phantasie von Schriftstellern und Filmemachern mehrfach an: die erotischen Eskapaden zweier burgundischer Prinzessinnen, beide verheiratet mit französischen Königen, die ich im

sogenannten und nur deshalb bis heute bekannten Turm von Nesle abgespielt haben sollen. Es geht um Marguerite de Bourgogne (verheiratet mit Ludwig X. (1314-1316)), Jeanne de Bourgogne (verheiratet mit Philipp V. (1316-1322)) sowie um Blanche de Bourgogne (verheiratet mit Karl IV. (1322-1328)), die beiden Erstgenannten Schwestern. Erstere sollen sich in ihrem Liebesnest im Turm von Nesle mit adligen Liebhabern vergnügt haben, Blanche soll zumindest Mitwisserin gewesen sein. Einmal aufgefliegen, kamen alle drei vor Gericht mit durchaus ernsthaften Konsequenzen (wenn auch nicht so sehr wie die grausame öffentliche Hinrichtung der Liebhaber).

Historisch eigentlich von kaum nennenswerter Relevanz – blieben doch ihre königlichen Ehemänner, ebenfalls allesamt Brüder, gänzlich unbedeutend (und waren die letzten Könige aus dem Geschlecht der Kapetinger), – inspirierte die saftige Skandalgeschichte im 19. Jahrhundert doch diverse Historienmaler und die Schriftsteller Frédéric Gaillardet (1808-1882) und Alexandre Dumas. Letzterer überarbeitete das Bühnenstück Gaillardets zu seinem eigenen („La Tour de Nesle“, erstaufgeführt am 29. Mai 1832 im Théâtre de la Porte-Saint-Martin, deutscher Titel: Der Turm von Nesle*), wurde auch oft als alleiniger Autor genannt und hatte damit großen Erfolg, wofür ja auch die Zahl von immerhin bisher sieben Verfilmungen spricht. Das Bühnenstück erweitert das ohnehin schon moralisch tadelnswerte Verhalten der Königin um weitere Liebhaber, die nach der jeweiligen Liebesnacht durch Mord zum Schweigen gebracht werden (Eine neuere und geraffte deutsche Übersetzung trägt den Titel „Das Palais der Lüste“.).



Silvana Pampanini als Marguerite von Frankreich und einer ihrer jungen Liebhaber (Illustrierte Film-Bühne Nr. 2882 © Verlag Film-Bühne, München 1956)

La Tour de Nesle

Frankreich 1909

Regie: Albert Capellani



Das neue Film-Programm © Verlag Das neue Filmprogramm H. Klemmer, Neustadt 1956

La torre di Nesle

Italien 1925
Regie: Febbo Mari

La Tour de Nesle

Frankreich 1937
Regie u. Buch: Gaston Roudès

La Tour de Nesle

Frankreich/Italien 1954
Regie: Abel Gance.- Buch: Abel Gance, Fernand Rivers u. Fuzellier
deutscher Titel: Der Turm der sündigen Frauen
englischer Titel: Tower of Lust

trotz der düsteren Atmosphäre recht bunter Film vom Altmeister des Historienfilms, der spekulativ auf die Erwartungshaltung des Publikums setzt



franz. DVD-Cover mit Original-Plakatmotiv © René Chateau Vidéo 2006

La Tour de Nesle

Frankreich 1966
Regie: Jean-Marie Coldefy.- Buch: Jacques Champreux u. Albert Vidalie
TV-Inszenierung des Bühnenstücks

Der Turm der verbotenen Liebe/La Tour de Nesle/Le dolzze del peccato

BRD/Frankreich/Italien 1968
Regie: François Legrand (d.i. Franz Antel)(u. Fritz Umgelter).- Buch: Kurt Nachmann u. Valeria Bonamano
englischer Titel: She Lost Her... You Know What
US-Titel: Tower of Screaming Virgins



Anbahnung, ...



... Vorbereitungen, ...



... Erfüllung...



... und grausames Ende einer geheimen Liebesnacht eines jungen Adligen mit der Königin – als Verführerin und Königin von Frankreich auf allen vier Szenenbildern: Terry Torday (Kino-Aushangbilder © Constantin Film 1968)

Verbotene Liebe?! Klingt verlockend – aber: Ein klein wenig Historie, Elemente des Mantel-und-Degen-Genres, etwas Schauerromantik (darin tatsächlich der literarischen Vorlage entsprechend) und erotische Szenen mit Terry Torday (Teri Tordai), seit ihrer Rolle als Wirtin von der Lahn – ebenfalls von Franz Antel – im Vorjahr auf derartige Rollenzutaten abonniert, als Königin Marguerite: Das sind die Bausteine des Turms von Nesle à la Franz Antel (der hier das auch später wieder verwendete Pseudonym François Legrand (!) benutzte). Hatte schon 1954 Abel Gance den Stoff als Gelegenheit gesehen für geschmäcklerische Erotikszenen (mit Silvana Pampanini in der weiblichen Hauptrolle) und den einen oder anderen Blick auf entblößte Frauenkörper, dürfte diese Verfilmung, eine recht inkonsequente Mischung verschiedener Filmgenres, den Ruhm für sich in Anspruch nehmen dürfen, der erste Mantel-und-Degen-Film mit gradlinigen Erotikszenen zu sein. Aber abgesehen von der Verfilmung des Comics „Isabella“ schon ein Jahr später hat sich dieser Ansatz seinerzeit nicht als Trend durchsetzen können.

Diese bislang letzte Verfilmung liegt nun bereits annähernd sechzig Jahre zurück – wie wär's mit einer Neuverfilmung? Vielleicht als Serie, erotisch aufgeladen und mit Mord und Totschlag blutig garniert...

Hinsichtlich dieser Anregung kann der folgende Film getrost übergangen werden.

La Tour de Nesle

Frankreich 2021

Regie u. Buch: Noël Herpe,

eine äußerst merkwürdige Produktion, eine Umsetzung des Bühnenstücks in deutlich als solche zu erkennenden Kulissen und mit wenig ernsthaft bis übertrieben aufspielenden Darstellern (darunter der Regisseur selbst als Buridan) – als Parodie gedacht? Eine Farce!

Gaillardet und Dumas blieben nicht die einzigen, die den Skandal literarisch verarbeiteten. Paul Féval (1816-1887), ein Zeitgenosse Dumas' und mit seinen Abenteuer- und Kriminalromanen zu seiner Zeit ebenso erfolgreich und populär, widmete (Jean – so der Vorname der historischen Figur) Buridan, einem ambivalenten Charakter auch bei Dumas den zweiten Band seines Romans „Cycle des habits noirs“ („Cœur d'Acier“), abgedruckt von Juli bis September 1865 im Feuilleton „Le Constitutionnel“. Besagten Buridan machte auch Michel Zévaco (1860-1918), als Autor nicht selten mehrbändiger historischer Abenteuerromane ein Epigone Dumas', zum Protagonisten eines zweibändigen Romans: „Buridan, le héros de la Tour de Nesle“ (Band 2: „La reine sanglante“), erschienen 1913. Dieser Roman – und damit auch die Affäre im Turm von Nesle – wurde in Frankreich zweimal verfilmt, beide Male unter dem Romantitel:

1923 in sechs Teilen mit einer Länge von knapp drei Stunden und 1952.

La reine Margot

Der 1845 erschienene Roman (deutscher Titel: „Die Königin Margot“), von Dumas mit seinem verlässlichen (und doch so sträflich in den Hintergrund verbannten) Co-Autor Auguste Maquet verfaßt – Letzterer war verantwortlich für das historische Grundgerüst, Dumas selbst für den elegant-ironischen Stil der Erzählung –, bildet den ersten Band der sogenannten Valois-Trilogie (auch Renaissance-Trilogie).

Im Mittelpunkt dieses ersten Romans steht Margot, die Tochter des Königs Heinrichs II. und seiner Gattin, der intriganten Katharina von Medici, aber auch Schwester dreier französischer Könige, die jenem folgten (alle aus dem Haus Valois), sowie Gemahlin Heinrichs IV., der die Herrschaft der Valois beendete. Ihr Bild zu Lebzeiten und in der Nachwelt ist – in zum Teil bewußter Verdrehung – das einer unmoralischen Frau. Ihrem ambivalenten Charakter wird Dumas gerecht, wenn er sie schildert als eine Frau zwischen einer aus Staatsräson erzwungenen Ehe und ihrer, der Katholikin in Zeiten religiöser Auseinandersetzungen, Liebe zu einem protestantischen Edelmann. Vor allem aber ist der Roman ein großangelegtes Sittenbild jener Zeit und eine komplexe Darstellung der Ereignisse im Umfeld der Bartholomäusnacht (daher auch der deutsche Alternativtitel „Die Bartholomäusnacht oder Königin Margot“), der Pariser Bluthochzeit im Jahre 1572, erster Höhepunkt der mit aller Grausamkeit geführten Religionskriege im Frankreich des 16. Jahrhunderts, an dessen Ende die langjährigen Konsequenzen dieser ruchlosen Bluttat auf königlichen Befehl sich bereits abzeichnen.



Jeanne Moreau als Margot von Valois, hier mit ihrem Gatten Henri IV (Das neue Film-Programm © Verlag Das neue Filmprogramm H. Klemmer, Neustadt 1955)



Margot (Jeanne Moreau), die sinnliche Liebhaberin (Illustrierter Film-Kurier Nr. 2543 © Metropolverlag, Wien 1956)

La reine Margot

Frankreich 1909

Regie: Camille de Morlhon

La reine Margot

Frankreich 1914

La reine Margot

Frankreich 1920

Der Film gilt als verloren.

La reine Margot

Frankreich/Italien 1954

Regie: Jean Dréville.- Buch: Abel Gance

deutscher Titel: Bartholomäusnacht

englischsprachige Titel: Queen Margot/A Woman of Evil

Die erste Verfilmung des Romans mit Ton und in Farbe: ein bunter Historienfilm, geschrieben von Abel Gance und mit einer ganzen Reihe jener „bunten“ Bilder und Szenen, für die er in seinen historischen Filmen immer wieder kritisiert wurde – bemerkenswert aber, da Jeanne Moreau als Titelheldin hier ihre erste große Rolle hatte; die Darstellung der historischen Ereignisse ist – bei aller Treue gegenüber der Vorlage im Handlungsablauf – vereinfacht, für die Zuschauer(innen) eines solchen „Historienschinkens“ nachvollziehbar. In dieser Hinsicht zu sehr auf das historische Wissen des Publikums gesetzt zu haben, warf die Kritik der folgenden Verfilmung von 1994 vor (was den Film nicht zuletzt beim amerikanischen Publikum zu einem Mißerfolg machte).



Hier ist es Isabelle Adjani, die die Margot verkörpert (Neues Film-Programm Nr. 9844 © Filmprogramm Verlagsgesellschaft, Wien 1994).



dt. DVD-Cover © Capelight/Tobis 2008

La reine Margot/Die Bartholomäusnacht

Frankreich/Italien/Deutschland 1994

Regie: Patrice Chéreau.- Buch: Danièle Thompson u. Patrice Chéreau

US- u. englischer Titel: Queen Margot

Die fünfte Verfilmung des Dumas'schen Romans – mit Isabelle Adjani in der Titelrolle, in ihrer ebenso sinnlichen wie verletzlichen Darstellung eine überzeugende „Nachfolgerin“ Jeanne Moreaus – ist ein ebenso eindrucksvoller wie verstörender Film, ganz das Werk des französischen Schauspielers Patrice Chéreau, der als Regisseur für Film, Theater und Oper arbeitete: düster (hier ganz anders als die Version von 1954), bluttriefend, ja, in Ausbrüchen von Gewalt geradezu schwelgend, dabei ein äußerst realistisches Bild jener Blutnacht zeichnend, ganz konzentriert auf seine Protagonisten (nicht auf ein umfassendes historisches Gesamtbild) und doch komplex und zutiefst pessimistisch (mit entsprechenden Bezügen zur Gegenwart im Hinterkopf). Urs Jenny schrieb als Fazit der Rezension im „Spiegel“ (39/1994): „Chéreaus „Bartholomäusnacht“ ist (...) ein schwerer Gang, der beeindruckt, bestürzt und Verstörung hinterläßt.“

Hinsichtlich etwaiger Bezüge zu späterer Geschichte und unserer Gegenwart erkannte manch ein Rezensent in der düster-brutalen Darstellung des Massakers solche zum Holocaust, aber auch zum seinerzeit noch andauernden Krieg auf dem Balkan, zumal die Filmmusik von Goran Bregović stammt, einem bosnischen Musiker mit kroatischen und serbischen Elternteilen, der für seine Komposition auch hebräisch gesungene Texte verwendete.

Der Film liegt in (mindestens) zwei Fassungen vor: Die Originalfassung läuft gut 160 Minuten, wurde aber für die Kinoauswertung in den USA und Großbritannien (Dort wurde allerdings auch die vollständige Originalfassung mit englischen Untertiteln im Kino gezeigt.) um knapp zwanzig Minuten gekürzt. Die gekürzte Fassung lief auch in anderen Ländern außerhalb Frankreichs. Erst sehr viel später wurde zum Beispiel in Deutschland die vollständige Fassung synchronisiert auf DVD veröffentlicht (und war im Fernsehen als zweiteiliger Film (1. Die Hand Gottes/2. Der Löffel des Teufels) zu sehen).



Koroleva Margo (russ. DVD-Cover)

Koroleva Margo

Rußland 1996

Regie: Alexander Muratov.- Buch: Marina Ma-reeva

TV-Serie in 18 Teilen

Das russische/sowjetische Kino hat immer wieder auch „westliche“ Literatur verfilmt. Seit den späten 1970er Jahren gab es mehrfach mehrteilige TV-Adaptionen der drei Musketiere von Alexandre Dumas. Und nun also „La reine Margot“ sowie (nächster Abschnitt) die Fortsetzung „La dame de Monsoreau“, beides nach Alexandre Dumas – aber trotz der eindrucksvollen Länge von etwa neuneh-nhalb Stunden erreicht diese Version längst nicht die Intensität der vorausgegangenen Filmadaption von 1994.

La dame de Monsoreau

erschienen 1846, Co-Autor: Auguste Maquet

2. Band der sogenannten Valois-Trilogie

deutscher Titel: Die Dame von Monsoreau

Im wiederum sehr personen- und ereignisreichen zweiten Roman der Valois-Trilogie von Alexandre Dumas, der historische Figuren aus dem ersten Roman wieder aufnimmt und dessen Handlung auf das Jahr 1578 beschränkt ist (wobei Dumas die historischen Ereignisse zum Teil recht frei arrangierte), geht es um die Liebesgeschichte der Diane de Méridor und um die Hofintrigen im Umfeld Heinrichs III..

Im noch nicht verfilmten dritten Roman wird dann aus der Liebesgeschichte eine Rachegeschichte.

La signora di Monsoreau/La signora di Monsoreau

Italien 1909

Regie: Mario Caserini

deutscher Titel: Die Gräfin von Monsoreau

französischer Titel: La dame de Monsoreau

US- u. englischer Titel: The Lady of Monsoreau

finnischer Titel: Diana

La dame de Monsoreau

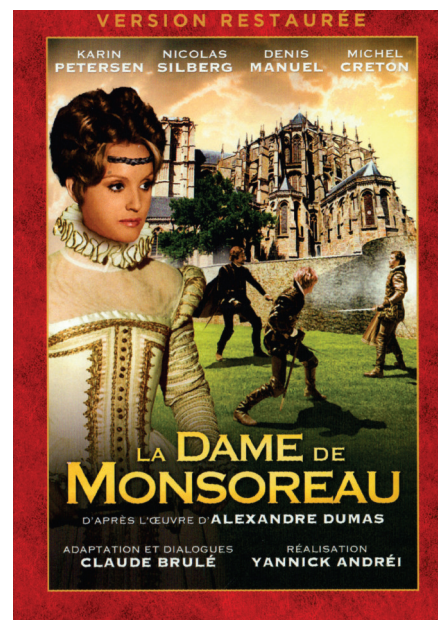
Frankreich 1913

Regie: Émile Chautard

US-Titel: Chicot the Jester

Diese bereits zweite Verfilmung des Romans, ein Stummfilm mit einer Länge von 59 Minuten, galt lange Zeit als verloren, konnte aber inzwischen auf Basis einer wieder aufgetauchten stark beschädigten Kopie von den Archives Françaises du Film und der Cinémathèque Suisse restauriert werden und ist im Internet abrufbar.

Anders als der Roman endet der Film mit einem Happy-End.



Karin Petersen in der Rolle der Diane de Méridor (franz. DVD-Cover © Koba Films 2014)

La dame de Monsoreau

Frankreich 1913

Regie u. Buch: Maurice Tourneur

La dame de Monsoreau

Frankreich 1923
Regie: René Le Somptier
Stummfilm mit einer Länge von 90 Minuten
(und ab 1928 in einer teilweise kolorierten Fassung)

Gedreht wurde dieser Film unter anderem im Schloß von Chenonceau. Auch spätere Verfilmungen haben natürlich die Gelegenheit genutzt und bevorzugt in den Schlössern an der Loire gedreht.

La dame de Monsoreau

Frankreich 1961
Regie: Alain Boudet.- Buch: Louis Chavance
TV-Film

La dame de Monsoreau

Frankreich 1971
Regie: Yannick Andréi.- Buch: Claude Brulé
TV-Film in sieben knapp einstündigen Episoden
deutscher Titel: Die Dame von Monsoreau

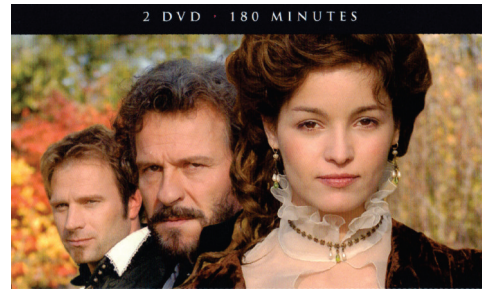
Diese fast siebenstündige und sehr sorgfältig inszenierte TV-Adaption des Romans war in Frankreich ein großer Erfolg und dürfte – trotz einer neueren Verfilmung – die Filmversion sein, die sehr vielen Zuschauer(inne)n im Gedächtnis geblieben ist.



Grafiniya Monsoro (russ. DVD-Cover)

Grafiniya de Monsoro

Rußland 1994-1996 (Erstsending: 1998)
Regie: Vladimir Popkov.- Buch: Elena Karavaechnikova
TV-Serie in 26 knapp einstündigen Teilen (das macht eine Gesamtlänge von 22,5 Stunden!)



La DAME
de Monsoreau
- KINGDOM OF FELONY -



niederländ. DVD-Cover © Just Entertainment 2010

La dame de Monsoreau

Frankreich 2008
Regie: Michel Hassan.- Buch: Alexandra Derman
niederländischer Titel: La Dame de Monsoreau
– Kingdom of Felony,

ein zweiteiliger TV-Film mit einer Länge von drei Stunden, der allerdings recht frei mit seiner literarischen Vorlage umgeht

Les quarante-cinq

Der bereits erwähnte 3. Band der sogenannten Valois-Trilogie, erschienen 1847/48 (deutscher Titel: „Die Fünfundvierzig“) wird hier nur der Vollständigkeit halber genannt, denn im Gegensatz zu den ersten beiden Romanen wurde er bis heute noch nicht verfilmt.

Der Roman bietet eine vielschichtige Darstellung der politischen Verhältnisse in Frankreich vom Herbst 1585 bis zum Sommer 1586 und greift Charaktere des vorausgegangenen Romans wieder auf, sowohl Diane de Méridor, „die Dame von Monsoreau“ als auch vor allem Chicot, den Hofnarren, eine historische Figur. Das Ende des Romans – gerade auch mit Blick auf die titelgebenden Fünfundvierzig – läßt vermuten, daß Dumas einen weiteren Band plante, den er jedoch nicht mehr schrieb.

Les trois mousquetaires

Legendär, unsterblich, geradezu sprichwörtlich geworden – wer kennt sie nicht, Athos, Porthos, Aramis und den jungen d'Artagnan, die berühmten Haudegen aus der Zeit Ludwigs XIII. (und – in

den beiden Fortsetzungen – Ludwigs XIV.), deren Abenteuer Dumas in elegant-ironischem Stil erzählt und die auf Anhieb so erfolgreich waren, daß zwei Fortsetzungen unweigerlich folgten. Dieser erste Roman (deutscher Titel: „Die drei Musketiere“) erschien 1844, die Fortsetzungen in schneller Folge 1845 und 1847 – fast überflüssig zu erwähnen, daß ihm Auguste Maquet jedesmal natürlich wieder zur Seite stand. Allerdings wird der Ton, beginnend nach heiterem ersten Teil bereits im zweiten Teil des ersten Romans deutlich düsterer, und das setzt sich in den beiden weiteren Romanen kontinuierlich fort. Angesichts der Berühmtheit der Protagonisten und zumindest des ersten Romans dürfte eine Inhaltsangabe an dieser Stelle nicht mehr vonnöten sein.

In Anbetracht der beinahe unüberschaubaren Zahl von Verfilmungen der Musketier-Trilogie, zumal auch der vielen Filme, in denen die Handlung allenfalls noch rudimentäres Motiv bleibt, in andere Genres oder Zeiten verpflanzt oder auch parodiert wird – eine rein chronologische, wenn auch nicht mehr ganz aktuelle Auflistung findet sich auch im Artikel „Legendäre Helden: Die drei Musketiere“ an anderer Stelle auf dieser Website –, wird die folgende Liste unterteilt in zum einen mehr oder weniger werkgetreue Filmversionen der drei Bände der Trilogie und zum anderen im weitesten Sinne freie Adaptionen. Die Grenze ist dabei nicht immer ganz eindeutig zu ziehen. Die jeweiligen Abschnitte werden eingangs kurz eingeordnet.

Im Vergleich der vielen Verfilmungen wird – wie übrigens weiter unten auch im Falle des Romans „Le comte de Monte-Cristo“ – die jeweilige Filmlänge interessant, und das aus mehr als einem Grund. Geringfügige Abweichungen bei den angegebenen Laufzeiten sind den unterschiedlichen Angaben (Kino – Video/DVD – Blu-ray) geschuldet. Eine Liste der Darsteller und Darstellerinnen der wesentlichen Charaktere finden interessierte Leser(innen) übrigens ebenfalls in dem erwähnten Artikel über die drei Musketiere als legendäre Helden.

The Three Musketeers

England 1898

Von dieser von einer Filmkamera festgehaltenen Fechtsszene ist nur ein Fragment erhalten.

Einmal abgesehen von dieser frühen von der Kamera festgehaltenen Szene geben auch weitere frühe Stummfilmadaptionen aufgrund ihrer kurzen Laufzeit naturgemäß den Roman nicht vollständig wieder, doch bleiben sie – im Gegensatz zu einigen neueren Produktionen – in diesem Abschnitt.

Les trois mousquetaires

Frankreich 1903

Die erste Verfilmung des Romans gilt heute als verschollen.

Les trois mousquetaires

Frankreich 1909

Regie: Georges Méliès

Les mousquetaires de la reine
Frankreich 1909

I tre moschettieri

Italien 1909

Regie: Mario Caserini

The Three Musketeers

USA 1911

2 Teile

Les trois mousquetaires (1ère époque – La haine de Richelieu/2ième partie – Le triomphe de d'Artagnan)

Frankreich 1912

Regie: Henri Pouctal

2 Teile

Auch diese erste weitestgehend vollständige Verfilmung des Romans gilt heute als verloren, läßt sich aber anhand einer seinerzeit zu Werbezwecken herausgegebenen Postkartenserie mit Szenenfotos ansatzweise nachvollziehen.

The Three Musketeers

USA 1913

The Three Musketeers

USA 1914

D'Artagnan

USA 1916

Regie: Charles Swickard

The Three Musketeers

USA 1917



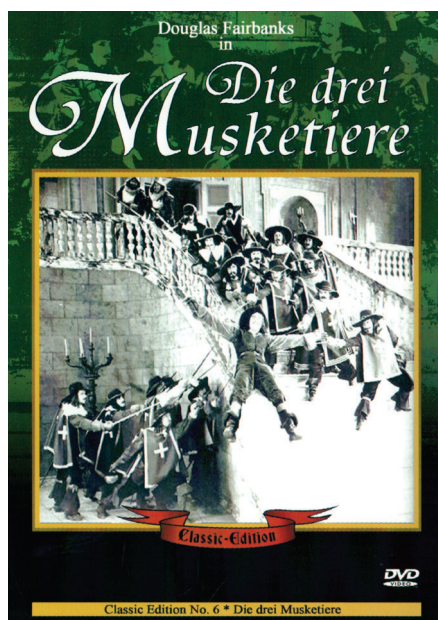
franz. DVD-Cover © L.C.J. Éditions 2014

Les trois mousquetaires

Frankreich 1921

Regie u. Buch: Henri Diamant-Berger

Dies ist die erste vollständige Verfilmung des Romans, die auch bis heute als die werkgetreueste Verfilmung gilt. Verhandlungen mit den Produzenten in Hollywood, die zeitgleich eine Verfilmung (s. nächsten Eintrag) planten, für eine gemeinsame Produktion scheiterten an der unterschiedlichen Auffassung von US-Produzenten und französischem Regisseur in einigen Fragen der Charaktergestaltung. Der Film kam, um die Länge (364 Minuten) zu bewältigen, in vierzehn knapp halbstündigen Episoden in die Kinos, quasi als Serial. Im Folgejahr ließ der Regisseur eine Verfilmung des zweiten Romans in gleicher Besetzung folgen, und 1932 erstellte er eine Tonfilmfassung dieser Produktion (siehe unten).



dt. DVD-Cover © Best Entertainment 2006

The Three Musketeers

USA 1921

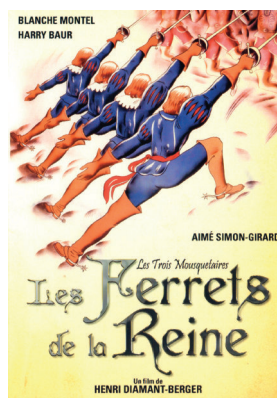
Regie: Fred Niblo

deutscher Titel: Die drei Musketiere

französischer Titel: Les trois mousquetaires

italienischer Titel: I tre moschettieri

Douglas Fairbanks war hier nicht nur Darsteller des d'Artagnan, sondern auch in anderen Funktionen (Drehbuch, Produktion) quasi künstlerisch hauptverantwortlich und schuf – ähnlich wie schon in seiner ersten Zorro-Verfilmung von 1920 – ganz wesentliche Elemente, die für alle zukünftigen Mantel-und-Degen-Filme stilbildend werden sollten, vor allem Habitus und Gestik des Helden und die Akrobatik der Degenkämpfe.



franz. DVD-Cover mit altem Plakatmotiv © L.C.J. Éditions 2016



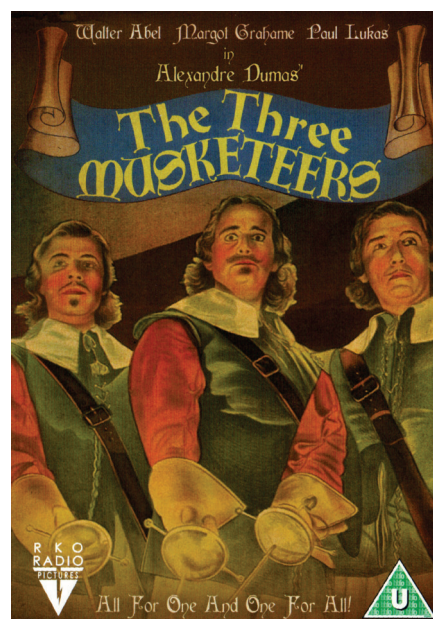
franz. DVD-Cover mit altem Plakatmotiv © L.C.J. Éditions 2016

Les trois mousquetaires

(in zwei Teilen: Les ferrets de la reine/Milady)
Frankreich 1932

Regie u. Buch: Henri Diamant-Berger

Umarbeitung der Filmserie von 1921 zu einem Tonfilm und geringfügige Kürzung auf jetzt zwei Teile (90 + 150 Minuten – nicht zuletzt aufgrund der nun überflüssigen Zwischentitel)



engl. DVD-Cover mit altem Plakatmotiv © Odeon Entertainment/RKO Radio Pictures 2012

The Three Musketeers

USA 1935

Regie: Rowland V. Lee.- Buch: Rowland V. Lee u. Dudley Nichols

deutscher Titel: Die drei Musketiere

Länge: 96 Minuten

nach dem Stummfilmklassiker von 1921 jetzt die erste US-Tonfilmversion des Romans

I quattro moschettieri

Italien 1936

spielfilmlanger Puppentricksfilm



ital. DVD-Cover mit altem Plakatmotiv © A&R Productions/Cinema & Cultura 2017

The Three Musketeers/The Singing Musketier

USA 1939

Regie: Allan Dwan.- Buch: M. M. Musselman, William A. Drake, Sam Hellman, Sid Kuller u. Ray Golden

deutscher Titel: Die drei Musketiere

französischer Titel: Les trois louf'quetaires

italienischer Titel: D'Artagnan e i tre moschettieri

spanische Titel: Los tres mos... quiteros/Por la dama y el honor

Länge: 73 Minuten

Die Helden, die der Unterstützung der populären Ritz Brothers bedürfen, dürfen jetzt auch singen – „schmissige Nummern“ sogar in einer sogenannten „Musical Comedy“.

Los tres mosqueteros

Argentinien/Uruguay 1946

Regie: Julio Saraceni.- Buch: Hugo MacDougall

Länge: 103 Minuten

The Three Musketeers

USA 1948

Regie: George Sidney.- Buch: Robert Ardrey

deutscher Titel: Die drei Musketiere

französische Titel: Les trois mousquetaires/D'Artagnan au service de la reine

italienischer Titel: I tre moschettieri)

Länge: 121 Minuten

Bereits die dritte amerikanische Tonfilm-Version des Romans, gilt der Film doch bis heute als Klassiker. Stilistisch am Film von 1921 orientiert, gibt

der als d'Artagnan besetzte Schauspieler und vor allem Tänzer Gene Kelly seiner Rolle gerade in den akrobatischen Degenduellen eine Leichtigkeit, die als Maßlatte für alle Mantel-und-Degen-Filme betrachtet werden kann. Der Film packt weitestgehend alle wesentlichen Elemente des gesamten Romans in zwei Stunden Laufzeit und zerfällt allerdings in zwei ungleiche Hälften. Die zweite Hälfte ist deutlich düsterer als die erste, die man eher mit der Erinnerung an den Film verbindet.



Illustrierte Film-Bühne Nr. 494 © Verlag Filmbühne, München 1950



Lana Turner als Milady und Blickfang, nicht die Musketiere – sie führt auch die Besetzungsliste an (dt. Mediabook-Cover mit altem Plakatmotiv © Plaion Pictures 2025

Magnavox Theatre: The Three Musketeers

USA 1950

Die Reihe „Magnavox Theatre“ gehört zu einer ganzen Reihe von Anthologie-Serien im US-Fernsehen, beliebt vor allem in den 1950er und frühen 1960er Jahren. Oft tatsächlich live aufgezeichnet, boten die Programme Adaptionen literarischer Vorlagen und auch Originalstoffe, zurechtgestutzt auf die jeweils gleiche Sendezeit (und mit Werbeunterbrechungen). Die am 24. November 1950 als sechster (von insgesamt nur sieben) Beitrag ausgestrahlte Adaption des Dumas-Romans hatte nur eine Länge von 60 Minuten, gilt aber, da nicht live aufgeführt, als erster für das Fernsehen gedrehter Film.

Blade of the Musketeers/Sword of D'Artagnan

USA 1950/1953

1950 als 50-Minuten-Pilotfolge einer geplanten, dann doch nicht realisierten TV-Serie produziert, wurde diese sehr geraffte Nacherzählung des ersten Teils des Romans zwei Jahre später in die Kinos gebracht.



Illustrierte Film-Bühne
Nr. 2436 © Verlag Film-
Bühne, München 1954



Yvonne Sanson als
Milady (Das neue Film-
Programm © Verlag Das
neue Filmprogramm,
Neustadt 1954)

Les trois mousquetaires/Fate largo ai moschettieri

Frankreich/Italien 1953

Regie: André Hunebelle.- Buch: Michel Audiard

deutsche Titel: Die Abenteuer der drei Musketiere/später: Die drei Musketiere (BRD)/Die Abenteuer der drei Musketiere (DDR),

Nach der farbenprächtigen US-Verfilmung von 1948 kam nun die erste französische Farbversion in die Kinos, ein Unterfangen, das in Frankreich auf große Aufmerksamkeit von Medien, Politik und Publikum stieß.

Dieser Film existiert in zwei deutschen Fassungen, wobei die bundesdeutsche gekürzt (101 Minuten),

die DDR-Fassung vollständig (112 Minuten) ist. Der Film beschränkt sich auf die Wiedergabe des ersten Teils, die Affäre der Diamanten der Königin, und ermöglicht so dem Helden ein Happy-End mit seiner Constance. Der von Bourvil, einem seinerzeit bereits sehr populären Darsteller komischer Rollen, gespielte Diener Planchet findet sich an zweiter Stelle hinter d'Artagnan auf der Besetzungsliste. Diese Herausstellung komischer Szenen mit den Dienern findet sich auch in vielen weiteren europäischen Verfilmungen.



Progress Filmillustrierte
Nr. 36/55 © Progress
Film-Vertrieb, Berlin
1955



dt. DVD-Cover © Verlag
Filmjuwelen 2021

The Three Musketeers

England 1954

Die TV-Serie mit sechs 30 Minuten langen Episoden ist die erste BBC-Adaption des Romans. 1966 sollte eine zweite Adaption folgen.

Os três mosqueteiros

Brasilien 1957

Regie u. Buch: J. Silvestre

Die Adaption als TV-Serie wurde produziert von Rede Tupi (TV Tupi), dem seinerzeit ersten TV-Netzwerk in Brasilien (1950-1980), verantwortlich für eine Vielzahl von Programmen, darunter vor allem TV-Serien und Telenovelas, die in ganz Lateinamerika Erfolge feierten. Diese Serienproduktion ist nur eine von mehreren Adaptionen von Dumas-Romanen in dieser Form.

Les trois mousquetaires

Frankreich 1959

Regie: Claude Barma.- Adaption: Claude Barma u. Pierre Nivollet,

eine französische TV-Produktion, die nicht auf dem Roman beruht, sondern auf der Bühnenfassung von Dumas und Maquet – mit Jean-Paul Belmondo als d'Artagnan! (120 Minuten)



franz. DVD-Cover © L.C.J. Éditions/INA 2003

Family Classics: The Three Musketeers

USA 1960

Regie: Tim Donovan.- Buch: George Baxt
2 Teile (zusammen 120 Minuten)

Adaption des ersten Romans in einem zweiteiligen TV-Film für die Reihe „Family Classics“



Mylène Demongeot als Milady (Illustrierte Film-Bühne Nr. 5923 © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1961)



Illustrierte Film-Bühne Nr. 5943 © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1961

Les trois mousquetaires 1ère époque – Les ferrets de la reine

Frankreich 1961

Regie: Bernard Borderie.- Buch: Jean Bernard-Luc u. Bernard Borderie
deutscher Titel: Die drei Musketiere – Teil 1: Haudegen der Königin
italienischer Titel: I tre moschettieri

Les trois mousquetaires 2ième époque – La vengeance de Milady

Frankreich 1961

Regie: Bernard Borderie.- Buch: Jean Bernard-Luc u. Bernard Borderie

deutscher Titel: Die drei Musketiere – Teil 2: Ohne Furcht und Tadel)

italienischer Titel: La vendetta dei moschettieri

Die nach 1953 zweite großangelegte französische Verfilmung umfaßt, nun zweiteilig (98 + 94 Minuten), zumindest die Haupthandlung des gesamten Romans. Sie fügt sich ein in eine ganze Reihe von – vor allem literarischen – Mantel-und-Degen-Filmen in der französischen Filmproduktion jener Jahre, zumeist in Koproduktion mit Italien und prominent besetzt. Gérard Barray, der Darsteller des d'Artagnan, trat mit diesem Film die Nachfolge Jean Marais' als Hauptdarsteller dieser Filme an.



... und immer wieder Mylène Demongeot auf dem Titel: Neues Film-Programm Nr. 2591 © Lemminger, Spalding u. Weiss, Wien 1962



Progress Film-Programm Nr. 105/63 © Progress Film-Vertrieb, Berlin 1963

The Three Musketeers

England 1966

TV-Serie in 10 Teilen à 25 Minuten,

eine relativ steife und gänzlich humorlose Adaption im Stil eines Fernsehspiels – bereits die zweite BBC-Adaption des Romans

D'Artagnan

1ère époque – Les ferrets.- 2ième époque – Milady

Frankreich/Italien/BRD 1969

Regie: Claude Barma.- Buch: Jean Gruault u. Claude Barma

deutscher Titel: D'Artagnan (Teil 1: Die Diamantspangen.- Teil 2: Milady)

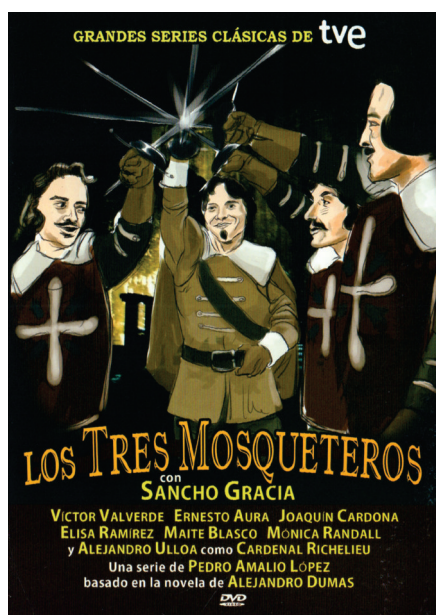
Teile 1 u. 2: je 90 Minuten

Der erste und bisher einzige Versuch, die gesamte Trilogie zu verfilmen - in vier Teilen (damals sowohl in Frankreich wie in Deutschland ein beliebtes TV-Format für derartige Literaturverfilmungen - so gab es in den 80er Jahren gerüchteweise Pläne beim ZDF, den ersten Roman als Weihnachts-Vierteiler zu verfilmen.), wobei die ersten beiden Teile dem ersten Roman gewidmet sind, die anderen beiden Teile jeweils einen Roman

abdecken. Allerdings gibt es hinsichtlich der Inhalte des zweiten und dritten Bandes der Trilogie deutliche Abstriche (Zudem erfolgte die deutsche Ausstrahlung, obwohl der Mehrteiler koproduziert wurde, nach Kürzung einer erheblichen Zahl von Szenen (und unter Hinzufügung eines durchgehenden ironisch-distanzierten Kommentars, der die Grundstimmung vor allem der späteren Teile gegenüber der Originalfassung veränderte)). Der Regisseur Claude Barma, einer der Pioniere des französischen Fernsehens in den 50er und 60er Jahren, hatte bereits 1959 das Bühnenstück „Die drei Musketiere“ verfilmt (siehe oben) und 1963 eine sehr erfolgreiche Adaption eines weiteren Dumas-Romans als 13teilige Serie vorgelegt.



franz. DVD-Cover © Koba Films Vidéo 2010

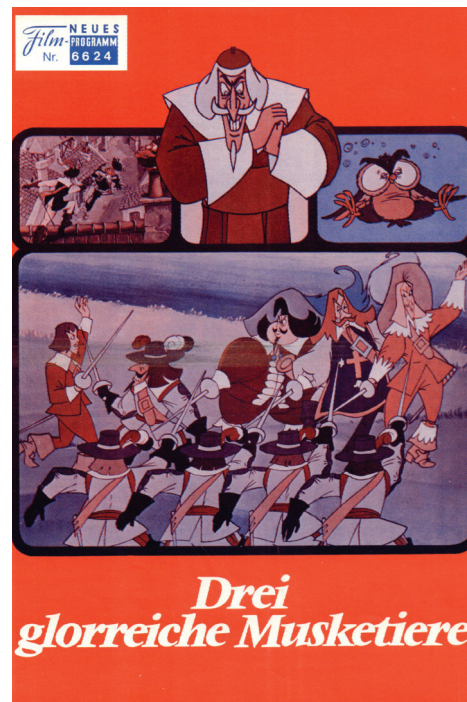


span. DVD-Cover © CRTVE 2015

The Three Musketeers

USA 1969

TV-Film



Neues Film-Programm Nr. 6624 © Verlag Neues Filmprogramm (Leminger, Maly & Weiss), Wien 1974

Los tres mosqueteros

Spanien 1971

Regie: Pedro Amalio López

TV-Serie in 20 Teilen

berücksichtigt trotz der Länge von 477 Minuten nur den ersten Teil des ersten Bandes; sehr dialoglastig

I tre moschettieri/The Three Musketeers

Italien/England 1973

Regie: John Halas.- Buch: Paolo di Girolamo, Franco Cristofani, Patrick Wachsberger u. Howard Clewes

deutsche Titel: Drei glorreiche Musketiere/Die glorreichen Musketiere/Die drei glorreichen Musketiere

französischer Titel: D'Artagnan l'intrépide

Länge: 68 Minuten,

der erste Teil des Romans als klassischer Zeichentrickfilm des britischen Meisters John Halas mit der Musik von Michel Polnareff

Famous Classic Tales: The Three Musketeers

Australien 1973

deutscher Titel: Die drei Musketiere

TV-Zeichentrickfilm

Nacherzählung des Romans innerhalb einer umfangreichen Reihe mit 45minütigen und sehr einfach gezeichneten Zeichentrick-Adaptionen von Li-

teraturklassikern für jüngere Zuschauer (Neuauf-
lage in den 80er Jahren – siehe unten)



dt. DVD-Cover © VZM/V.A.T.

The Three Musketeers – The Queen's Diamonds England/Frankreich/Spanien/Panama 1973

Regie: Richard Lester.- Buch: George MacDonald Fraser

deutsche Titel: Die drei Musketiere/Die drei

Musketiere – Die Diamanten der Königin

französischer Titel: Les trois mousquetaires

italienischer Titel: I tre moschettieri

The Four Musketeers/The Four Musketeers – The Revenge of Milady

England/Frankreich/Spanien/Panama 1974

deutsche Titel: Die vier Musketiere – Die Rache
der Milady/Die vier Halunken der Königin/Die
vier Musketiere der Königin

französischer Titel: On l'appelait Milady

italienischer Titel: Milady – I quattro moschet-
tieri

108+102 Minuten



Das aktuelle Filmpro-
gramm © Knorr-Legler
1974



Neuer Film-Kurier Nr. 98
© Verlag Neues Filmpro-
gramm (Leminger, Maly
& Weiss), Wien 1974



dt. Videocover © Eurovi-
deo/Canal+

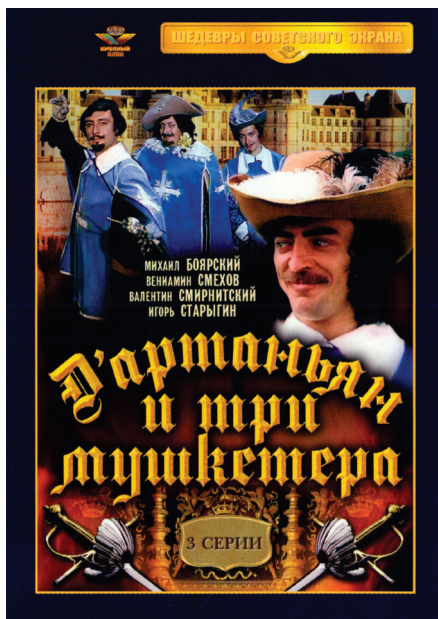


dt. Videocover © Eurovi-
deo/Canal+

In einem Produktionsgang gedreht, kam der Film
in zwei Teilen in die Kinos. Der Inhalt der beiden
Teile entspricht – bei weitgehender Werktreue im
Geschehen – den beiden Hälften des Romans. Fol-
gerichtig hat der zweite Teil eine düsterere Grund-
stimmung. Die deutsche Synchronisation versuche-
te, das aufzufangen durch einen unpassenden Hang
zu Blöddialogen (und einer der deutschen Ver-
leihtitel spricht da ja Bände). Abgesehen davon
handelt es sich hier um eine der besten Adaptio-
nen des Romans bis heute: Aufwand bei Drehor-
ten und Kostümen, ein großes Staraufgebot, vor
allem aber die Wahl des Regisseurs – Richard Les-
ter – der dem Film in der Verbindung von histori-
schem „Realismus“ und Humor (bis hin zu absur-
dem Slapstick) seinen persönlichen Stempel auf-
drückte.



Neues Film-Programm Nr. 6762 © Verlag Neues Film-
programm (Leminger, Maly & Weiss), Wien 1975



D'Artagnan i tri mushketjora (russ. DVD-Cover)

D'Artagnan i tri mushketjora

UdSSR 1978

Regie: Georgi Jungwald-Chilkewitsch.- Buch:

Mark Grigorjewitsch Rosowski

deutscher Titel: D'Artagnan und die drei Musketiere

Teil 1: D'Artagnan kommt nach Paris (Porthos, Athos, Aramis und d'Artagnan).- Teil 2: Die Brillanten der Königin (Der Schmuck der Königin).- Teil 3: Der letzte Streich der Lady

dreiteiliger TV-Film mit Musik (Originallänge: 248 Min., dt. Fassung: 215 Min.)



dt. DVD-Cover © Delta Music 2002

The Three Musketeers

Australien 1985

deutsche Titel: Die drei Musketiere/Einfach klassisch!: Die drei Musketiere

TV-Zeichentrick

Neuaufgabe der Reihe mit Zeichentrick-Adaptionen von Literaturklassikern für jüngere Zuschauer (siehe oben)

Auch in den Jahren seit den 1990ern hat das Interesse von Filmemachern an den drei Musketieren nicht nachgelassen, doch hat die soundsovielte teuer finanzierte Neuverfilmung des Romans ganz offenbar den zwanghaften Gedanken mit sich gebracht, unbedingt etwas anders zu machen, etwas Neues zu präsentieren. Wenn das der einzige Grund für zum Teil ganz essentielle Veränderungen gegenüber der Vorlage ist, scheint mir das durchaus fragwürdig. Und so finden sich denn einige neuere Produktionen (1993, 2001, 2005, 2011, 2023) – ohne jetzt bekmesserisch auftreten zu wollen – zwar nicht gleich im zweiten Abschnitt mit den freien Verfilmungen, sondern in einem eigenen kleinen Abschnitt im Anschluß. Die Grenzen mögen schwierig zu ziehen sein, meine Entscheidung mag auch angefochten werden.



franz. DVD-Cover © arte Éditions 2018

The Three Musketeers

Lettland/Dänemark/England 2005

französischer Titel: Les trois mousquetaires

liebevoll animierter Puppentrickfilm nach dem ersten Teil des Romans (75 Minuten)

Renzoku Ningyo Katsugeki Shin Sanjushi (Übersetzung: Die drei Musketiere), Japan 2009/2010

TV-Puppentrickserie in 40 Episoden



Schweizer DVD-Cover © Ascot Elite Home Entertainment 2014

Tri Mushketeri

Rußland 2013

Regie: Sergej Shigunow.- Buch: Sergej Shigunow u. Andrej Schitkow

deutsche Titel: Die drei Musketiere – Kampf um Frankreichs Krone (TV-Serie)/Die drei Musketiere – Kampf, Liebe, Abenteuer (Filmfassung auf DVD)

Diese Verfilmung – schon die zweite russische/sowjetische Version – wurde in zwei Fassungen gezeigt, einer knapp zweistündigen Kinoversion sowie einer TV-Serie in 10 50minütigen Teilen. Letztere meisterte das Kunststück, tatsächlich den gesamten Inhalt des Romans wiederzugeben.

... und hier nun die neueren Verfilmungen des Romans mit wesentlichen Veränderungen gegenüber der Vorlage, aber unter Beibehaltung der bekanntesten Elemente und Charaktere:



Neues Film-Programm Nr. 9750 © Filmprogramm Verlagsgesellschaft), Wien 1994



dt. DVD-Cover © Buena Vista Home Entertainment/Touchstone Pictures 2002

The Three Musketeers

USA 1993

Regie: Stephen Herek.- Buch: David Loughery

deutscher Titel: Die drei Musketiere

französischer Titel: Les trois mousquetaires

italienischer Titel: I tre moschettieri

Länge: 101 Minuten

Verfilmung aus dem Hause Disney, die einige – nicht unbedingt nachvollziehbare – Veränderungen vornimmt und Richelieu zum zentralen Schurken macht; der von Bryan Adams gesungene Titelsong „All for Love“ wurde zum Hit.



dt. DVD-Cover © MCOne/Apollo Media

The Musketeer

USA/Deutschland/Luxemburg 2001

deutscher Titel: The Musketeer

Regie: Peter Hyams.- Buch: Gene Quintano

französischer Titel: D'Artagnan

italienischer Titel: D'Artagnan

Länge: 100 Minuten

Noch 'ne Verfilmung des Romans – da braucht's mal was Neues... Und so müßte hier eine lange Liste von Abweichungen vom Originalstoff folgen, doch reicht wohl der Hinweis, daß der Roman auf einen Actionfilm reduziert wird mit all den bekannten Klischees, die Ausgangspunkt für die Veränderungen sind. Das eine oder andere Detail verweist dabei schon auf die BBC-Serie „Die Musketiere“, die 2014 startete (siehe unten). Zu dem engagierte der Regisseur Xin Xin Xiong, Martial-Arts-Spezialist aus Hongkong, für die Kampfszenen – das Ergebnis ist sehr uneinheitlich.



dt. DVD-Cover © Warner Home Video/EOS 2006

D'Artagnan et les trois mousquetaires

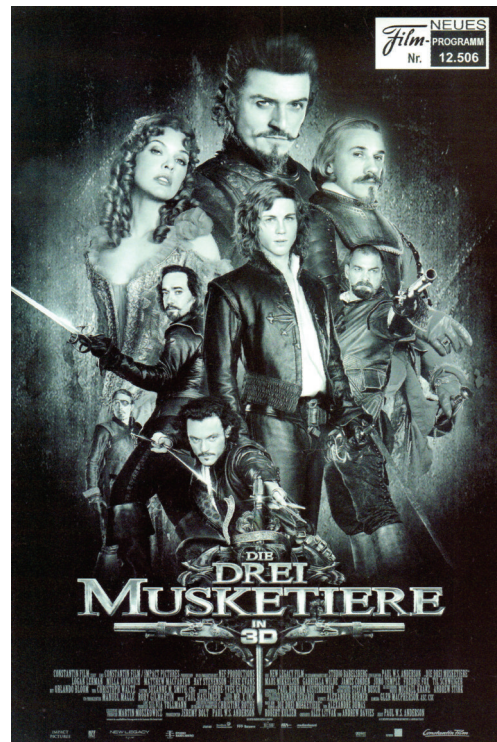
Frankreich/Kanada/Deutschland/Österreich/
England/Tschechien 2005
Regie: Pierre Aknine.- Buch: Sonia Moyersoen
u. Gérard Walraevens
deutscher Titel: Die drei Musketiere
englischer Titel: The 4 Musketeers

TV-Produktion mit einer Laufzeit von drei Stunden (in Deutschland trotz Mitwirkung des bekannten Schauspielers Heino Ferch (als Athos) vollständig zunächst nur auf DVD veröffentlicht und im Fernsehen um die Hälfte gekürzt ausgestrahlt), in der die Handlung des Romans in einigen Teilen abgewandelt und – wohl als Zugeständnis an den Zeitgeist – mit phantastischen Elementen „aufgemotzt“ (Milady im Bund mit dem Teufel): sehr düster

The Three Musketeers/Die drei Musketiere

Deutschland/Frankreich/England 2011
Regie: Paul W. S. Anderson.- Buch: Alex Litvak u. Andrew Davies
französischer Titel: Les trois mousquetaires
italienischer Titel: I tre moschettieri
Länge: 106 Minuten

Weil wohl jede Zeit „ihre“ Musketiere braucht (oder die Musketiere bekommt, die sie verdient), hier nun eine unnötig aufgemotzte Verfilmung für die heutige Generation: Mission: Impossible im 17. Jahrhundert – auf Tempo und Effekte getrimmt (und noch dazu in 3D), ein Blockbuster, der nicht davor zurückschreckt, Luftschiffe gegeneinander antreten zu lassen. Die Außenaufnahmen entstanden übrigens in Bayern, Venedig entstand in den Babelsberger Studios.



Neues Film-Programm Nr. 12.506 © Filmprogramm- & Kunstverlag Susanne Odlaß, Wien 2011 – unter den Mitwirkenden: Milla Jovovich als Milady



Diesmal ist Eva Green als Milady zu erleben (franz. DVD-Cover © Chapter 2/Pathé! 2023).

Les trois mousquetaires – D'Artagnan

Frankreich/Deutschland/Spanien/Belgien 2023

Regie: Martin Bourboulon.- Buch: Alexandre de la Patellière u. Matthieu Delaporte
deutscher Titel: Die drei Musketiere – D'Artagnan

Les trois mousquetaires – Milady

Frankreich/Deutschland/Spanien/Belgien 2023

Regie: Martin Bourboulon.- Buch: Alexandre de la Patellière u. Matthieu Delaporte
deutscher Titel: Die drei Musketiere – Milady
121 + 114 Minuten



... und noch einmal Eva Green als Milady (dt. Blu-ray-Cover © Constantin Film/Chapter 2 2024)

Besonders in Dumas' Heimatland Frankreich schien die Zeit wieder einmal reif zu sein für eine weitere Neuverfilmung des Romans „Les trois mousquetaires“, und so begannen 2019 die Vorbereitungen für diese wiederum zweiteilige Verfilmung des gesamten Romans. Gedreht wurde 2021 und 2022, in die Kinos kamen die beiden Teile 2023. Und auch für diese Adaption gilt: Bei weitgehend alle wesentlichen Elemente – Charaktere, Beziehungen und Situationen – des Romans berücksichtigender Umsetzung glaubte man doch, manches anders machen zu müssen. So wurde zum einen die Rolle der Milady (dargestellt von einer starken Eva Green), wie schon in anderen Produktionen nach 2000, deutlich aufgewertet. Zum anderen wurden Situationen um Spannungselemente (gerade auch den Erwartungen des heutigen Publikums an Action Rechnung tragend) und Motive ergänzt, manche davon wirklich überraschend. Zudem spielt die Auseinandersetzung mit den Hugenotten – im Roman erst im zweiten Teil bei der Belagerung von La Rochelle im Vordergrund – eine Rolle von Anfang an, wofür sogar hugenottische Attentatsversuche auf den König erfunden wurden – auch das ergibt eine modernere Struktur der Handlung. Entstanden ist eine wirklich spannende Neuinterpretation mit einer allerdings von Beginn an recht düsteren Grundstimmung.

Inwieweit das hinsichtlich Miladys offene Ende (zweimal sogar am Ende des ersten und des zweiten Teils) tatsächlich für weitere Filme genutzt wird – zu lesen ist von zwei geplanten „Spin-offs“ (nicht von ungefähr für einen Streaming-Anbieter) –, wird die Zukunft zeigen. Das französische Publikum jedenfalls wußte das Angebot einer zeitgemäßen Wiederbegegnung mit Dumas' unsterbli-

chen Helden zu würdigen, ein Umstand wohl, der einer weiteren Adaption des „Grafen von Monte Christo“ von beachtlicher Länge (siehe unten) den Weg geebnet haben dürfte. Das deutsche Publikum, von Superheldencomicverfilmungen und anderen US-Blockbustern, die die Kinos hierzulande verstopfen, verdorben, dagegen blieb dem ersten Teil fern, so daß Constantin Film sich entschloß, den zweiten Teil gleich auf DVD herauszubringen. Soweit jene Verfilmungen, die als werkgetreu durchgehen, obwohl in den zuletzt genannten neueren abgesehen von den üblichen Abweichungen bei der Übertragung von Buch zu Film durchaus nennenswerte Veränderungen festzustellen sind – im folgenden Abschnitt finden sich jene Adaptionen des ersten Bandes, die in der einen oder anderen Weise recht frei mit der Vorlage umgehen, aber weitestgehend in der historischen Zeit bleiben.



span. DVD-Cover © Columbia Pictures/Sony 2012

Los tres mosqueteros

Mexiko 1942

Regie: Miguel M. Delgado.- Buch: Jaime Salvador

Verfilmung der ersten Hälfte des ersten Romans (in 136 Minuten) in parodistischem Stil, ganz zugeschnitten auf den populären mexikanischen Komiker Cantinflas: die Romanhandlung als Traum von vier Underdogs

Todos por um

Brasilien 1950

Regie: José Cajado Filho.- Buch: José Cajado Filho u. José Rodrigues

In dieser musikalischen Parodie auf den Roman wurden sogar die Namen der Musketiere verändert.



Das neue Film-Programm © Verlag Das neue Filmprogramm H. Klemmer, Neustadt 1953

Il boia di Lilla – La vita avventurosa di Milady

Italien 1952

Regie: Vittorio Cottafavi.- Buch: Siro Angeli, Giorgio Capitani u. Vittorio Cottafavi
deutsche Titel: Anna und der Henker/Abenteuer der Lady de Winter
englischer Titel: Milady and the Musketeers
Länge: 105 Minuten (deutsche Fassung: 81 Minuten),

eine sehr freie und melodramatische Ausschmückung der Lebensgeschichte der Anne de Breuil, später Milady de Winter, in der Athos nicht mehr als eine Nebenrolle hat



österreich. DVD-Cover © Schröder Media/Maritim Pictures 2021

Los tres mosqueteros y medio

Mexiko 1957

Regie: Gilberto Martinez Solares.- Buch: Gilberto Martinez Solares u. Alejandro Verbitzky
US-Titel: Three Musketeers and a Half
brasilianischer Titel: Os três mosqueteiros e meio,

eine komödiantische Verfilmung, in der sich der populäre mexikanische Komiker Tin Tan (d.i. Germán Valdés) in vielen Verkleidungen und mit Hilfe eines intelligenten Hundes durch die erste Hälfte des Romans kämpft



Neues Film-Programm Nr. 3950 © Leminger, Spalding u. Weiss, Wien 1965

I quattro moschettieri/Le quatrieme mousquetaire

Italien/Frankreich 1963

Regie: Carlo Ludovico Bragaglia.- Buch: Bruno Corbucci u. Giovanni Grimaldi
deutsche Titel: Die Rivalen der vier Muskettiere/(DDR)/Die Rivalen der Muskettiere

Schlecht motivierte historische Abenteuerkomödie: Die Muskettiere, in Sachen Diamanthalband der Königin unterwegs nach England, müssen sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit vier Gaunern liefern, die sich als Muskettiere ausgeben, um in den Besitz des Halsbandes zu gelangen.

The Three Musketeers

USA 1968

Regie: William Hanna u. Joseph Barbera

TV-Zeichentrickserie mit 18 Episoden von je 10 Minuten Länge, ausgestrahlt innerhalb einer anderen Reihe aus dem Studio Hanna-Barbera: "The Banana Splits Adventure Hour"



Neues Film-Programm
Nr. 6560 © Verlag Neues
Filmprogramm (Leminger, Maly & Weiss), Wien
1974



Neues Film-Programm
Nr. 6635 © Verlag Neues
Filmprogramm (Leminger, Maly & Weiss), Wien
1974

Les quatre Charlots mousquetaires (1ère ronde)

Frankreich 1973

Regie: André Hunebelle.- Buch: Jean Halain

deutscher Titel: Die tollen Charlots: Wir viere sind die Musketiere



dt. DVD-Cover © Icestorm 2016

Les quatre Charlots en folie! 2ième ronde - A nous quatre, cardinal!

Frankreich 1973

Regie: André Hunebelle.- Buch: Jean Halain

deutscher Titel: Die tollen Charlots: Hilfe, mein Degen klemmt!

Der doch recht klamaukige Film tritt den Beweis an, daß nicht die Musketiere jene Taten vollbrachten, für die sie ihren Ruhm ernteten, sondern eigentlich ihre vier pfiffigen Diener Planchet, Mousqueton, Bazin und Grimaud (gespielt von dem Komiker-Quartett Les Charlots): Hier werden

die komischen Möglichkeiten, die sich schon bei Dumas, in vielen europäischen Verfilmungen des Romans und auch in anderen Mantel-und-Degen-Filmen finden, auf die Spitze getrieben, indem die Diener das Regiment übernehmen.



span. DVD-Cover © BRB Internacional

D'Artacán y los tres mosqueperros/Wanwan Sanjushi

Spanien/Japan 1981/82

deutsche Titel: D'Artagnan und die drei Musketiere/Dogtanian und die drei Musketiere (DVD)

englischer Titel: Dogtanian and the Three Musketeers

italienischer Titel: D'Artacan e i tre moschettieri

Zeichentrickserie mit 26 Episoden à 24 Minuten (insgesamt 625 Minuten)

Die Musketiere werden von anthropomorphen Hunden (und Milady als „Fremdkörper“ von einer Katze) verkörpert und erleben Abenteuer sehr frei nach Dumas unter Verwendung von Elementen des ersten Romans (Fortsetzung 1990, siehe unten)

Anime Sanjushi (deutscher Titel: D'Artagnan und die drei Musketiere)

Japan/Korea 1987-1989

deutscher Titel: D'Artagnan und die drei Musketiere

italienischer Titel: D'Artagnan e i tre moschettieri

Anime-Serie mit 52 Episoden

Adaption von Teilen des ersten Romans (plus das bekannteste Motiv aus dem dritten Roman) im typischen Stil der Animes mit einigen Veränderungen bei den Charakteren, die sowohl dem jüngeren Publikum als auch wesentlichen inhaltlichen Anime-Aspekten Tribut zollen: So wird

d'Artagnan der neunjährige Waisenjunge Jean zur Seite gestellt, Constance ist die Tochter des alten Bonacieux, vor allem aber ist Aramis eine Frau, eine junge Adlige, die sich als Musketier verkleidet hat, um sich für erlittenes Unrecht zu rächen (s.a. die Spielfilm-Fortsetzung von 1992, siehe unten).

Anime Sanjushi – Aramis no Boken/The Three Musketeers

Japan/USA 1992
TV-Zeichentrickfilm

Nachzügler der Anime-Serie von 1987-89 (siehe oben), in der Renée d'Herblay, die sich als Aramis verkleidet hat, im Mittelpunkt steht

Milady

Frankreich 2004
Regie: Josée Dayan.- Buch: Catherine Clément
Länge: 125 Minuten
TV-Film (2006 erstausgestrahlt)

historischer Abenteuerfilm mit Milady de Winter als umtriebiger Heldin



dt. DVD-Cover © Buena Vista Home Entertainment/Disney

Mickey, Donald, Goofy: The Three Musketeers/Mickey's The Three Musketeers

USA 2004
deutsche Titel: Disneys Die drei Musketiere/Micky, Donald, Goofy – Die drei Musketiere)
französischer Titel: Mickey, Donald, Dingo: Les trois mousquetaires
italienischer Titel: Topolino, Paperino, Pippo: I tre moschettieri

Nach dem Disney-Realfilm von 1993 nun der Zeichentrick-Langfilm (67 Minuten) als DVD-Premiere: Micky, Donald und Goofy sind die Diener der Musketiere und beweisen gegen Kater Car-

lo in einem Abenteuer sehr frei nach Dumas, daß sie selbst als Musketiere geeignet sind.



dt. DVD-Cover © Koch Films/Apolo Films 2021

D'Artacán y los tres mosqueperros

Spanien 2021
Regie: Toni Garcia
deutscher Titel: D'Artagnan und die drei Musketiere
Länge: 84 Minuten

Neuverfilmung der Haupthandlung der gleichnamigen Zeichentrickserie von 1981/82, diesmal als Spielfilm in 3D-Animation – auch hier sind es Hunde, die die Romanfiguren verkörpern.



dt. (!) DVD-Cover © Lighthouse/High Fliers 2023

The Fourth Musketeer

England 2022

Regie u. Buch: Steve Lawson

deutscher Titel: The Fourth Musketeer/The Fourth Musketeer – Einer für alle, alle für einen

Eigentlich ist sie schwer einzuordnen, diese Version der bekannten Geschichte: Sie erzählt die Geschichte nicht, wie wir sie von Dumas kennen, und bietet auch nur einen kleinen Teil davon. Es beginnt mit dem gealterten d'Artagnan, der gerade dabei ist, seine Memoiren zu schreiben. Statt sich auf die Herausforderung eines nächsten bei ihm eingedrungenen Bewunderers und Musketier-Aspiranten einzulassen, erzählt er diesem die „wahre“ Geschichte seiner ersten Begegnung mit den drei Musketiern. Da gibt es einige völlig unnötige Veränderungen – so ersetzt Milady Constance Bonacieux –, da wird einiges hinsichtlich seines familiären Hintergrunds hinzuerfunden, und dann endet der Film auch schon nach nur 81 Minuten.

Das alles ist langatmig – mit viel Wohlwollen möchte man sagen: (allzu) getragen – inszeniert, eigentlich nur eine Aneinanderreihung von Szenen, wie wir sie aus den Spielszenen heutiger historischer Dokumentationen kennen, entsprechend beliebig und nicht immer überzeugend besetzt, zudem in mancherlei Hinsicht ohne jegliches Gespür für die historische Zeit. Es gibt mehr als einen historischen Fehler, beginnend mit der Auswahl der Illustrationen im Vorspann über den „Degen“, den d'Artagnan von seinem Vater erhält, bis hin zur Verwechslung von Ludwig XIII. und Ludwig XIV. – peinlich! Insgesamt ein billig und gleich für die Veröffentlichung auf DVD produzierter Film: uninteressant und völlig überflüssig!



dt. DVD-Cover © Lighthouse Home Entertainment/Signature 2023

The Three Musketeers – All for One and One for All

England 2022

Regie: Bill Thomas.- Buch: Dean Lines u. Ray Bogdanovich

deutscher Titel: Die drei Musketiere – Helden der Krone

Mag ja sein, daß das britische TV-Publikum „The Musketeers“ (siehe unten) vermißte – jedenfalls wurden dortzulande 2022 (während die große zweiteilige Neuverfilmung des Romans in Frankreich bereits in Arbeit war) allein drei Versionen des Stoffes produziert. Bei dieser Adaption, wie auch der vorherige Eintrag wohl gleich für die DVD-Markt hergestellt, handelt es sich um eine gänzlich und beliebig veränderte Version der bekannten Geschichte, in der nur noch Versatzstücke der Handlung, und auch diese in völlig anderem Kontext, Verwendung fanden: d'Artagnans Begegnung mit Milady und Rochefort, das Zusammentreffen mit den Musketiern, Richelieu und der König (beide völlig verzeichnet, der König zudem in kritikloser Übernahme unzutreffenden Alters) und sogar die Diamantspangen. Der diesmal schwarze d'Artagnan, nach „The Musketeers“ ein weiteres Zugeständnis an in die Vergangenheit projizierte, aber aufgesetzte Wokeness bzw. multikulturell-politische Korrektheit, stellt sich Rochefort mit seinem tatsächlichen Namen, genannt nur d'Artagnan, vor. Die erzählte Handlung, ein von Richelieu selbst geleiteter Plan, den „jungen“ König in eine Falle zu locken und zu ermorden, ist nicht historisch, auch wenig schlüssig gestaltet. Neben hilflos inszenierten Actionszenen hat der Film nur wenig, allenfalls kleine Details, zu bieten, das für ihn sprechen könnte. Dazu zählt immerhin der Moment, wenn d'Artagnan in den Reihen der Musketiere aufgenommen wird.

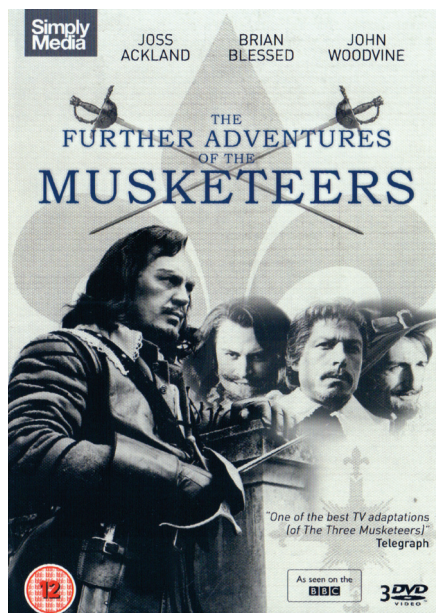
Vingt ans après

Die erste Fortsetzung des Erfolgsromans „Les trois mousquetaires“ erschien 1845. Dem auf diese Zeitangabe reduzierten Titel (deutscher Titel: „Zwanzig Jahre danach“) nach („Les trois mousquetaires“ beginnt 1625 und endet 1628 mit der Belagerung von La Rochelle.) befinden wir uns in den 1640er Jahren. Historischer Hintergrund sind der Aufstand der Fronde, einer Adelsopposition gegen den jungen König Ludwig XIV., für den nach dem Tode seines Vater seine Mutter Anna von Österreich zusammen mit Kardinal Mazarin die Regentschaft führt – eine Situation, in der sich unsere vier Helden zunächst auf unterschiedlichen Seiten wiederfinden –, und der Bürgerkrieg in England, wo die vier Musketiere, un wieder vereint, vergeblich versuchen, den von Cromwell besieigten König Charles vor der Hinrichtung (1649) zu retten.

Vingt ans après

Frankreich 1922

„Fortsetzung“ des Films von 1921



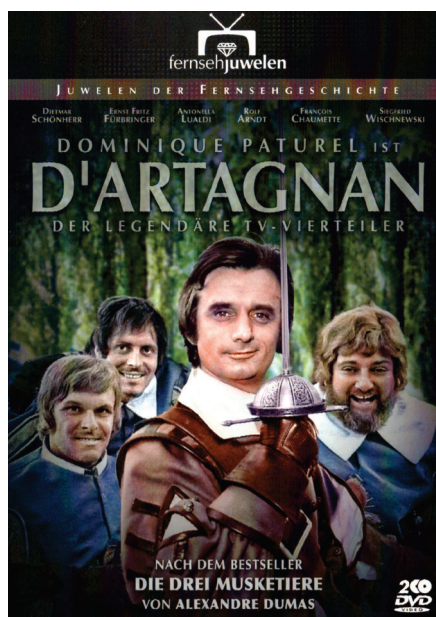
engl. DVD-Cover © Simply Media/BBC 2016

Further Adventures of the Musketeers

England 1967

TV-Serie in 16 Teilen

Fortsetzung der Adaption des ersten Romans 1966 – konsequenterweise jetzt eine Adaption des zweiten Bandes (mit etwas mehr Humor, aber nur zum Teil gleicher Besetzung); obwohl im Schlußdialog angedeutet, wurde eine weitere Fortsetzung nicht mehr realisiert.



dt. DVD-Cover © Verlag Fernsehjuwelen 2019

D'Artagnan

3ième époque – Le vengeur

Frankreich/Italien/BRD 1969

Regie: Claude Barma.- Buch: Jean Gruault u. Claude Barma

deutscher Titel: D'Artagnan (Teil 3: Der Rächer)

Teil 3: 90 Minuten

Der erste und bisher einzige Versuch, die gesamte Trilogie zu verfilmen - in vier Teilen (damals sowohl in Frankreich wie in Deutschland ein beliebtes TV-Format für derartige Literaturverfilmungen - so gab es in den 80er Jahren gerüchtweise Pläne beim ZDF, den ersten Roman als Weihnachts-Vierteiler zu verfilmen.), wobei die ersten beiden Teile dem ersten Roman gewidmet sind, die anderen beiden Teile jeweils einen Roman abdecken. Allerdings gibt es hinsichtlich der Inhalte des zweiten und dritten Bandes der Trilogie deutliche Abstriche (Zudem erfolgte die deutsche Ausstrahlung, obwohl der Mehrteiler koproduziert wurde, nach Kürzung einer erheblichen Zahl von Szenen (und unter Hinzufügung eines durchgehenden ironisch-distanzierten Kommentars, der die Grundstimmung vor allem der späteren Teile gegenüber der Originalfassung veränderte)). Der Regisseur Claude Barma, einer der Pioniere des französischen Fernsehens in den 50er und 60er Jahren, hatte bereits 1959 das Bühnenstück „Die drei Musketiere“ verfilmt (siehe oben) und 1963 eine sehr erfolgreiche Adaption eines weiteren Dumas-Romans als 13teilige Serie vorgelegt.



Filminindex-Programm Nr. 3990 © Druck 3400, Klosterneuburg 2020

The Return of the Musketeers/Le retour des mousquetaires/El regreso de los mosqueteros

England/Frankreich/Spanien 1989

Regie: Richard Lester.- Buch: George MacDonald Fraser

deutscher Titel: Die Rückkehr der Musketiere
italienischer Titel: Il ritorno dei tre moschettieri

Länge: 102 Minuten

Fünfzehn Jahre nach Abschluß der Dreharbeiten zum Zweiteiler von 1973/74 versammelte Regisseur Lester ein weiteres Mal die Besetzung der alten Filme, um nun den zweiten Teil der Trilogie (mit ein paar kleinen und einer wesentlichen Veränderung: Miladys Sohn ist jetzt eine Tochter) zu verfilmen. Der Film ist in jeder Hinsicht auf der Höhe der Vorgänger: turbulente bis absurde Komik bis in die hintersten Winkel jeder Einstellung. Jean-Pierre Cassel, der 1962 schon den d'Artagnan gab, spielt hier den Cyrano de Bergerac (den seinerzeit José Ferrer verkörperte) mit sehr langer Nase – allerdings nur, um in einer kurzen Sequenz als Mondfahrer, dessen Ballon die Musketiere brauchen, lächerlich gemacht zu werden.



dt. DVD-Cover © Pidax Film/MGM 2014

Mushketeri dvadsat' let spustya

Rußland 1992

Regie: Georgi Jungwald-Chilewitsch.- Buch: Georgi Jungwald-Chilkewitsch u. Georgi Nikolajew

Fortsetzung des Films von 1978

TV-Film in 4 Teilen (zusammen 300 Minuten)

englischer Titel: The Musketeers Twenty Years After,

wiederum als Film-Musical mit der beeindruckenden Länge von fünf Stunden

Auch im Falle des zweiten Bandes der Trilogie gibt es Filme, die nur noch Motive der Handlung im allerdings beibehaltenen historischen Zusammenhang enthalten.

D'Artagnan contro i tre moschettieri

Italien 1963

Regie: Fulvio Tului.- Buch: Tito Carpi

deutscher Titel: D'Artagnan und die drei Musketiere

englische Titel: Revenge of the Musketeers/D'Artagnan vs. the Three Musketeers

tschechischer Titel: D'Artagnan a tri musketyři

italienisches Mantel-und-Degen-Abenteuer von der Stange, in dem – Rettung des Thronfolgers Charles II. aus England – immerhin noch Motive des zweiten Romans, wenn auch verändert, schwach erkennbar sind



ital. DVD-Cover © Indiana Pictures/20th Century Fox Home Entertainment

Moschettieri del re – La penultima missione

Italien 2018

Regie: Giovanni Veronesi.- Buch: Giovanni Veronesi u. Nicola Baldoni

Länge: 109 Minuten

Der Film möchte eine historische Komödie italienischen Stils sein (und bemüht berühmte Vorgänger für den Vergleich), scheitert jedoch auf ganzer Linie. Vom zweiten Band der Romantrilogie, der als „Inspiration“ diente, bleibt außer einem kleinen Teil des Personals und der Ausgangssituation nicht viel, die historischen Umstände werden grob verzeichnet. Der Film weiß inhaltlich wie stilistisch nicht, was er eigentlich (sein) will, und läßt seine Protagonisten in endloser Geschwätzigkeit alt

aussehen. Das aufgesetzte Ende bringt auch keinen Erkenntnisgewinn – nein, das haben unsere Helden nicht verdient!

Le vicomte de Bragelonne, ou Dix ans plus tard

In den Jahre 1847 bis 1850 folgte dann die Veröffentlichung des dritten Romans (deutsche Titel: „Zehn Jahre später“/„Der Vicomte von Bragelonne“) über die Musketiere in der Zeitschrift „Le Siècle“. Wieder sind etwa zehn Jahre ins Land gegangen (worauf der zweite Teil des Titels verweist), die Handlung konzentriert sich auf die Zeit von 1660 bis 1666. Die Herrschaft des jungen Königs Ludwig XIV. ist gefestigt, er ist im Begriff, die Regierungsgeschäfte selbst in die Hand zu nehmen (1661), doch die Darstellung seiner Persönlichkeit ist alles andere als sympathisch oder positiv. Der Haupttitel bezieht sich auf Raoul, den Sohn Athos', der nun zunehmend – zusammen mit seiner großen Liebe Louise de La Vallière – in den Mittelpunkt der Handlung rückt und aus enttäuschter Liebe nach Afrika in den Krieg zieht und dort fällt (woraufhin Athos vor Kummer stirbt). Im Zusammenhang mit einem versuchten Austausch Ludwigs gegen seinen Zwillingsbruder Philippe – die Geschichte vom Gefangenen mit der eisernen Maske, berühmter als der Gesamtroman – agieren unsere vier Helden wieder auf unterschiedlichen Seiten: d'Artagnan als Hauptmann der Musketiere und treuer Diener seines Königs, Aramis als führendes Mitglied der Verschwörung gegen ebendiesen. Das Ende des Romans überlebt nur Aramis.

Der dritte Band verdankt die häufigere Berücksichtigung bei filmischen Adaptionen jenem Handlungselement, auf das der Roman des öfteren auch in der Wahrnehmung reduziert wird (Nicht zuletzt Dumas selbst schuf 1861 eine auf diesen Handlungsteil beschränkte Bühnenadaption unter dem Titel „La prisonnier de la Bastille“), der Geschichte des geheimnisvollen Gefangenen, des Mannes mit der eisernen Maske, der königlichen Zwillingsbrüder.

La maschera di ferro

Italien 1909

Regie: Oreste Mentast

französischer Titel: Le masque de fer

Der Mann mit der eisernen Maske

Deutschland 1923

Regie: Max Glass.- Buch: Paul O'Montis u. Rudolf Saklikower

The Man in the Iron Mask

England 1928

Regie: George J. Banfield u. Leslie Everleigh
Kurzfilm



dt. DVD-Cover © Best Entertainment 2006

The Man in the Iron Mask/The Iron Mask

USA 1929

Regie: Allan Dwan.- Buch: Jack Cunningham, Lola Woods u. Elton Thomas (d.i. Douglas Fairbanks)

deutsche Titel: Die eiserne Maske/Der Mann mit der eisernen Maske

italienischer Titel: La maschera di ferro

Länge: 104 Minuten



Illustrierte Film-Bühne Nr. 691 © Verlag Filmbühne, München 1950

Douglas Fairbanks kehrte noch einmal zu den Musketieren zurück, schrieb und produzierte als Fortsetzung die Verfilmung des dritten Romans (allerdings reduziert auf den bekanntesten Handlungs-

strang. Neben ihm wiederholte nur ein weiterer Darsteller aus der ursprünglichen Besetzung seine Rolle, und dem fortgeschrittenen Alter geschuldet sowie der Tatsache, daß dies nun das letzte Abenteuer der Musketiere war, war der Grundtenor des Films sehr viel melancholischer, ganz anders als der Film von 1921. Der Film ist der letzte Stummfilm nach dem Roman und wurde zum Teil bereits mit Dialogen und Toneffekten gedreht. Die Uraufführung erfolgte in zwei Versionen, die je nach Ausstattung der Kinos als Stumm- oder Tonfilm gezeigt werden konnten – somit ist dies also auch der erste Tonfilm nach dem Roman.

The Man in the Iron Mask

USA 1939

Regie: James Whale.- Buch: George Bruce
deutscher Titel: Der Mann mit der eisernen Maske

Länge: 114 Minuten

Auch diese Verfilmung des Romans beschränkt sich auf den populären Handlungsstrang der königlichen Zwillingenbrüder, doch im Gegensatz zu der Verfilmung von 1929 bleibt letzten Endes Philippe auf dem Thron und Louis stirbt. Dabei geht es nicht so sehr um die Frage von Legitimität, sondern um die simple Gegenüberstellung eines verschwenderischen, skrupellosen Königs mit einem Prätendenten, der edler Gefühle (Liebe – was sonst?) fähig ist.

Mit dieser Dumas-Verfilmung begann eine Zusammenarbeit des Produzenten Edward Small (der bereits 1934 eine Verfilmung des Romans „Le comte de Monte-Cristo“ produziert hatte) mit dem Hauptdarsteller Louis Hayward, die in den folgenden Jahren zwei weitere Monte-Christo-Fortsetzungen hervorbrachte (1940: The Son of Monte Cristo, 1946: The Return of Monte Cristo – siehe jeweils dort). Der sehr hölzerne Schauspieler Louis Hayward war, obwohl nie wirklich überzeugend, in einer ganzen Reihe von Mantel-und-Degen-Filmen zu sehen, darunter auch in „The Lady in the Iron Mask“ (1952, siehe unten).



Illustrierte Film-Bühne Nr. 3072 © Verlag Film-bühne, München 1955



dt. DVD-Cover © Verlag Filmjuwelen 2021

Le Vicomte de Bragelonne/Il visconte di Bragelonne

Frankreich/Italien 1954

Regie: Fernando Cerchio.- Buch: Roland Lautenbach u. Alexandre Astruc
deutscher Titel: Der Graf und die drei Musketiere

Verfilmung des dritten Romans, die sowohl die Liebesgeschichte des jungen Grafen de Bragelonne als auch die Affäre um die königlichen Zwillingenbrüder berücksichtigt und miteinander verknüpft



Illustrierte Film-Bühne Nr. 4125 © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1958

Il prigioniero del re

Italien 1954

Regie: Richard Pottier u. Giorgio Venturini.-
Buch: Richard Pottier
deutscher Titel: Der geheimnisvolle Gefangene

Im Gegensatz zu dem vorherigen Film bei der Verfilmung des dritten Romans nun der Fokus auf den Handlungsteil mit der eisernen Maske: allzu glatte Verfilmung mit einem Happy-End für beide Brüder – und d'Artagnan kommt gar nicht vor.

Máscara de ferro

Brasilien 1958

Regie u. Buch: Silas Roberg

nach der oben aufgeführten Adaption des Romans „Les trois mousquetaires“ eine weitere TV-Serie nach Dumas, wiederum produziert vom brasilianischen TV-Sender Rede Tupi (TV Tupi)



dt. DVD-Cover © Gaumont 2020 – Das hierfür verwendete deutsche Plakatmotiv schuf Klaus Dill, einer der ganz großen deutschen Filmplakatkünstler (© Twentieth Century Fox 1963).

Le masque de fer/L'uomo dalla maschera di ferro

Frankreich/Italien 1962

Regie: Henri Decoin.- Buch: Laurent Devriès, Gérard Devriès u. Cécil Saint-Laurent
deutscher Titel: Die eiserne Maske

127 Minuten

Aus der dramatischen Geschichte wird eine romantische historische Komödie, und vom Roman bleibt nur die Grundidee – aus Philippe wird gar Henri, und der Titelvorspann nennt Dumas nicht einmal mehr. Im ironischen Ansatz etwas unausgewogen, ist der Film dennoch eine nette und unterhaltsame Variation des Themas mit einigen sympathischen Volten. Jean Marais gibt den nicht mehr jungen d'Artagnan bärbeißig und zuweilen einfältig. Der running gag dürfte dem Schauspieler entgegengekommen sein.

D'Artagnan

4ième époque – Le masque de fer

Frankreich/Italien/BRD 1969

Regie: Claude Barma.- Buch: Claude Barma u. Jacques Faurie

deutscher Titel: D'Artagnan (Teil 4: Die eiserne Maske)

Der erste und bisher einzige Versuch, die gesamte Trilogie zu verfilmen – in vier Teilen (damals sowohl in Frankreich wie in Deutschland ein beliebtes TV-Format für derartige Literaturverfilmungen – so gab es in den 80er Jahren gerüchteweise Pläne beim ZDF, den ersten Roman als Weihnachts-Vierteiler zu verfilmen.), wobei die ersten beiden Teile dem ersten Roman gewidmet

sind, die anderen beiden Teile jeweils einen Roman abdecken. Allerdings gibt es hinsichtlich der Inhalte des zweiten und dritten Bandes der Trilogie deutliche Abstriche (Zudem erfolgte die deutsche Ausstrahlung, obwohl der Mehrteiler koproduziert wurde, nach Kürzung einer erheblichen Zahl von Szenen (und unter Hinzufügung eines durchgehenden ironisch-distanzierten Kommentars, der die Grundstimmung vor allem der späteren Teile gegenüber der Originalfassung veränderte)). Der Regisseur Claude Barma, einer der Pioniere des französischen Fernsehens in den 50er und 60er Jahren, hatte bereits 1959 das Bühnenstück „Die drei Musketiere“ verfilmt (siehe oben) und 1963 eine sehr erfolgreiche Adaption eines weiteren Dumas-Romans als 13teilige Serie vorgelegt.



Neues Film-Programm Nr. 7060 © Neues Filmprogramm, Wien 1977

The Man in the Iron Mask

England/USA 1976

Regie: Mike Newell.- Buch: William Bast

deutscher Titel: Der Mann mit der eisernen Maske

Länge: 103 Minuten

Obwohl als TV-Film produziert, lief der Film z.B. in Deutschland im Kino – wie auch andere Literaturverfilmungen von Sir Lew Grade. So gelangte Richard Chamberlain, nachdem er den Aramis in den zwei Lester-Filmen von 1973/74 dargestellt hatte, mit zwei weiteren Dumas-Rollen ins Kino: 1975 als „Graf von Monte Christo“ und in diesem Film in der Doppelrolle der königlichen Zwillingbrüder. Auch diese Verfilmung beschränkt sich

auf den Handlungsstrang der eisernen Maske, und auch in diesem Fall gelingt der Austausch in einer gekonnt dargebotenen Hofintrige, die diesem TV-Film wichtiger war als aktionsreiche Fechtduelle.



dt. Videocover © VCL Communications



dt. DVD-Cover © Pidax/Sascha-Film/Alive 2021

The Fifth Musketeer/Behind the Iron Mask

Arbeitstitel: The Man Behind the Iron Mask
Österreich/Deutschland/England 1977/79
Regie: Ken Annakin.- Buch: David Ambrose u. George Bruce
deutsche Titel: Das Geheimnis der eisernen Maske/Die eiserne Maske/Der fünfte Musketeer
französischer Titel: Le cinquième mousquetaire
Länge: 103 Minuten

Ein Film mit einer mehr als unglücklichen Produktionsgeschichte: Als englischsprachige Produk-

tion von einer internationalen Abschreibungsgesellschaft zusammen mit der staatlichen Wien-Film in Österreich gedreht, kam der Film – zum einen wegen eines Finanzskandals in Österreich, zum anderen, weil zeitgleich in England eine andere Verfilmung des Stoffes entstand (siehe oben) – trotz des Staraufgebotes nicht in die Kinos, sondern erlebte seine Premiere Jahre später (zudem in den USA und in England in unterschiedlich langen Fassungen) auf Video, in Österreich 1992 und in Deutschland erst 1994 im Fernsehen. Dennoch geriet der Film nicht in Vergessenheit, die Erwartungshaltung wurde geschürt - nicht wegen der Handlung oder anderer wesentlicher Aspekte, sondern weil die Produzenten werbewirksam die kleine Rolle der Louise De La Vallière mit Ursula Andress besetzt hatten, deren freizügige Fotos (von Angelo Frontoni) von den Dreharbeiten (im Film so kaum zu sehen) in allen Gazetten präsent waren.

Das Drehbuch folgt bis in Details dem der Verfilmung von 1939, d.h., der Austausch der königlichen Zwillingenbrüder gelingt – wie übrigens auch in der gleichzeitig produzierten englischen Verfilmung (dort aber mit einer etwas ausgeklügelteren Dramaturgie).



engl. Videocover © IMC Video Ltd. 1994

The Man in the Iron Mask

Australien 1986
deutscher Titel: Der Mann mit der eisernen Maske
TV-Zeichentrück,

ein weiterer Beitrag in dieser Reihe in der zweiten Auflage der bereits erwähnten australischen

Zeichentrick-Nacherzählungen von etwa 50 Minuten Länge



dt. DVD-Cover © Flex Media Entertainment/Lucky Muu/Waterfall Home Entertainment 2004

Taina Korolevi Anni - Mushketeri tritsat' let spustya

Rußland 1993

Regie: Georgi Jungwald-Chilkewitsch.- Buch: Georgi Jungwald-Chilkewitsch u. Georgi Nikolajew

Fortsetzung der Filme von 1978 und 1992

englischer Titel: The Secret of Queen Anne or The Musketeers Thirty Years Later

auch der dritte Teil ein Film-Musical mit jetzt „nur“ noch gut zweieinhalb Stunden Laufzeit (2 Teile à 79 Minuten = 158 Minuten)

The Man in the Iron Mask

USA/England 1997

Regie u. Buch: Randall Wallace

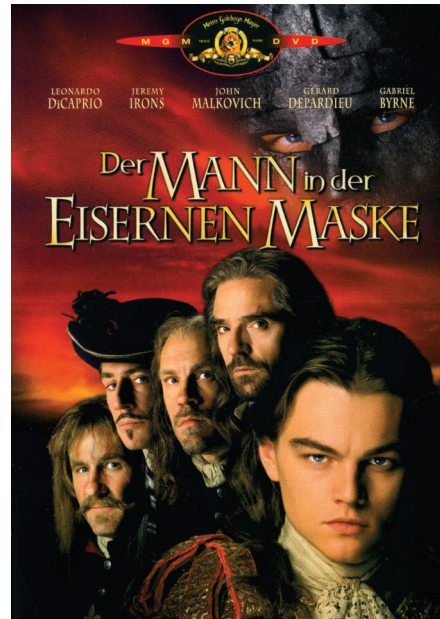
deutsche Titel: Der Mann in der eisernen Maske/Der Mann mit der eisernen Maske

französischer Titel: L'homme au masque de fer

italienischer Titel: La maschera di ferro

Länge: 132 Minuten

Trotz des betriebenen Aufwandes bleibt diese Version der bekannten Geschichte, in der – wie in den vorausgegangenen US-Versionen seit 1939 – der Austausch der Zwillingbrüder gelingt, enttäuschend, nicht zuletzt auch, weil in historisch fahrlässiger Weise Ludwig XIV. zum Despoten hochstilisiert wird.



dt. DVD-Cover © MGM Home Entertainment 2000



dt. DVD-Cover © e-m-s new media 2002

Alexandre Dumas - The Man in the Iron Mask/The Mask of Dumas

USA 1998

Regie u. Buch: William Richert

deutsche Titel: Der Mann mit der eisernen Maske/Alexandre Dumas – Der Mann mit der eisernen Maske)

Länge: 89 Minuten

Wie schon 1976/77 reizte es auch in diesem Jahr gleich zwei Produzenten, diesen Stoff von Dumas zu verfilmen. Das Budget dieses Films, der der Konkurrenzsituation geschuldet gleich auf Video/DVD veröffentlicht wurde, betrug einen Bruchteil dessen, was angesichts des Staraufgebots dem anderen Film (siehe oben) zur Verfügung stand – und das merkt man auch in jedem Moment

des Films. Zwar wird Dumas selbst bemüht (dargestellt vom Autor, Regisseur und Produzenten des Films, der zudem noch den Aramis gibt), in einer Art Rahmenhandlung die Geschichte zu erzählen, zwar finden sich einige Details, die tatsächlich dem Roman entlehnt wurden, doch fehlen ihnen sowohl tatsächliche Werktreue wie sinnvoller Zusammenhang. In jeder Hinsicht (Besetzung, schauspielerische Leistung, Regie und Drehbuch, Ausstattung, Schauplätze, Fehler und Anachronismen...) unzulänglich, kann man den Film allenfalls als obskur bezeichnen.

Die – soweit bekannt – historischen Fakten sowie die Spekulationen über den Mann mit der (angeblich) eisernen Maske lieferten in den letzten Jahren den Stoff für einige in der Regel eher spekulative TV-Dokumentationen mit Spielszenen, waren aber bereits 1938 Thema eines von Jacques Tourneur inszenierten amerikanischen Kurzfilms: „The Face Behind the Mask“.

Die Motive von Zwillingsschwestern/Doppelgänger und der eisernen Maske reizten immer wieder zu auch ähnlichen Filmen.



Illustrierte Film-Bühne Nr. 1947 © Verlag Film-Bühne, München 1953



Louis Hayward u. Patricia Medina (Das neue Film-Programm © Verlag Das neue Filmprogramm H. Klemmer, Neustadt 1953)

The Lady in the Iron Mask

USA 1952

Regie: Ralph Murphy.- Buch: Jack Pollexfen u. Aubrey Wisberg
deutscher Titel: Die Frau mit der eisernen Maske

Länge: 75 Minuten

Nicht der König, eine Prinzessin und Thronfolgerin hat hier eine Zwillingsschwester, die der Staatsräson geopfert wird. Der Austausch erfolgt infolge einer klischeehaften Verschwörung eines machtgeiligen Adligen, den die Musketiere zu Fall bringen. Am Ende scheinen Staatsräson und Legitimität gesiegt zu haben, und die Unterlegene wird mit den Musketieren nach Amerika verbannt (!). Doch hält

das Filmende noch eine Überraschung für den Kinzuschauer bereit: Das eigentliche Ende ist nicht historisch – wie überhaupt der ganze Film –, aber happy und erinnert sehr an den (ebenfalls mehrfach verfilmten) Roman „The Prisoner of Zenda“ von Anthony Hope.

La vendetta della maschera di ferro /Vengeance du masque de fer

Italien/Frankreich 1961

Regie: Francesco de Feo.- Buch: Silvio Amadio, Ruggero Jacobbi u. Francesco de Feo
deutscher Titel: Der Gefangene der eisernen Maske

US-Titel: Prisoner of the Iron Mask

pseudohistorischer Abenteuerfilm von der Stange, der das Motiv des Gefangenen mit der eisernen Maske in ein italienisches Fürstentum verlegt



Illustrierte Film-Bühne Nr. 6523 © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1963

Duck Tales: The Duck in the Iron Mask

USA 1987-1990

Zeichentrickserie, 100 Episoden in 2 Staffeln
deutsche Titel: Duck Tales – Neues aus Entenhausen/Duck Tales – Geschichten aus Entenhausen: Die Ente mit der eisernen Maske

In dieser Episode (der 56. von allen) werden gleich zwei Motive von Alexandre Dumas miteinander verquickt: die Geschichte von der eisernen Maske und (als eine der handelnden Personen und als Handlungsart) der Graf von Montedumas.

El retorno de d'Artagnan

Spanien/Taiwan 1990/91

Zeichentrickserie mit 26 Episoden à 24 Minuten

deutscher Titel: Einer für alle und alle für einen – D'Artagnans Rückkehr

In der Fortsetzung der Serie von 1981 (siehe oben) erleben die Musketiere weitere Abenteuer frei nach Dumas – diesmal unter Verwendung von Elementen auch des dritten Romans.

La maschera di ferro

Italien 1997

deutscher Titel: Die schamlose Lady

Pornofilm, der sich der Pressepräsenz des in Produktion befindlichen Films „Der Mann in der eisernen Maske“ von 1998 für die „Handlung“sidee bediente – typisches Machwerk des Regisseurs Joe D'Amato

Dazu kommen noch zwei indische Filme („Uthama puthiran“, 1940 und 1958), in denen die Geschichte von den beiden Zwillingen nach Indien verlegt wird (siehe unten).

... und manchmal führen nur falsche Übersetzungen von Filmtiteln in die Irre. So verbirgt sich unter dem italienischen Titel „Charlot e la maschera di ferro“ die US-amerikanische Slapstickkomödie „The Idle Class“ (USA 1921, dt. „Die feinen Leute“) von und mit Charlie Chaplin.

Die folgenden Abschnitte enthalten jene Filme, die nicht Adaptionen der literarischen Vorlage sind, sich aber im Umfeld der drei bzw. vier Musketiere bewegen.

Das sind zunächst einmal neu erdachte Abenteuer der literarischen Helden, sodann d'Artagnan als historische Person (der er ja tatsächlich war) und schließlich die – ebenfalls nicht von Dumas erdachten – Abenteuer der Kinder von d'Artagnan, Athos, Porthos und Aramis.

Den Abschluß bilden die Filme, die die Vorlagen in andere Zeiten, andere Genres oder gar andere Kulturen verlegen, und – last, but not least – Parodien unterschiedlichster Art.

Zunächst also die neuen Abenteuer der Musketiere:

I cavalieri della regina

Italien 1955

Regie: Mauro Bolognini.- Buch: Golfiero Colonna, Mauro Bolognini, Ivo Perilli, Ennio de Concini u. John Rich

deutscher Titel: Die Abenteuer der vier Musketiere

englischer Titel: The Knights of the Queen

Anders als 1973/74 hat dieser Film nichts mit dem drei Jahre zuvor (3.9.1954/18.10.1957) in den

deutschen Kinos gestarteten Film zu tun: „Die Abenteuer der vier Musketiere“ sind keine Fortsetzung der „Abenteuer der drei Musketiere“, sondern versetzen ganz im Gegenteil die Musketiere um einige Jahre zurück in die Zeit vor Beginn des Romans (Hier wäre selbst der d'Artagnan des Romans noch ein Kleinkind gewesen.), in die Zeit, als Ludwig XIII., noch im Kindesalter, verheiratet werden soll und die Musketiere mit dieser Mission betraut werden. Für d'Artagnan gibt's ein Happy End – mit Cathérine Planchet!



Illustrierte Film-Bühne Nr. 3993 © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1957

The Adventures of the Three Musketeers/Le avventure dei tre moschettieri

USA/Italien 1955/56

TV-Serie, 22 Episoden à 25 Minuten

deutsche Titel: Die Abenteuer der drei Musketiere/Des Königs Musketiere

In den Jahren 1957-1959 wurden einzelne Episoden dieser Serie zu Spielfilmen zusammengeschnitten und in italienischen Kinos gezeigt:

La spada imbattibile (Italien 1957)

Regie: Hugo Fregonese.- Buch: Mark Dreck

Le imprese di una spada leggendaria (Italien 1958)

Regie: Nathan Juran u. Frank McDonald.- Buch: Annibale Roccasacca

Mantelli e spade insanguinate (Italien 1959)

Regie: Nathan Juran u. Frank McDonald.- Buch: Annibale Roccasacca



Nur ein Zusammenschnitt von TV-Episoden – und so ein prächtiges Filmplakat! (entnommen aus: Vittorio Adinolfi u. Umberto Santacroce: Mostra di Manifesti Storici del Cinema Italiano: Il Cappa & Spada, Go-naples APS Edizioni, Neapel 2023, S. 22)



Neues Film-Programm Nr. 3209 © Leminger, Spalding u. Weiss, Wien 1963

Il colpo segreto di d'Artagnan/Le secret de d'Artagnan

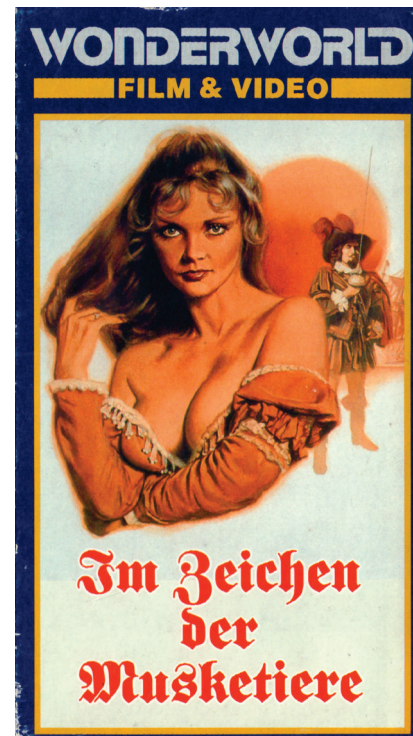
Italien/Frankreich 1962

Regie: Siro Marcellini.- Buch: Ottavio Poggi, Milton Krims u. Siro Marcellini

deutsche Titel: Das Zeichen der Musketiere/Das Zeichen des d'Artagnan (Österreich)/Das Geheimzeichen von d'Artagnan (Video)

Länge: 88 Minuten

Wieder ein Mantel-und-Degen-Film nach Schablone: D'Artagnan und Porthos schalten im Auftrag Richelieus eine Verschwörergruppe aus, und beide werden mit der Hand einer schönen Frau (natürlich adliges Fräulein und Dienerin) belohnt – billig und langweilig.



Ein beliebiges Covermotiv, um Käufer anzulocken: dt. Videocover © Wonderworld/ELFRA



Illustrierte Film-Bühne Nr. 6672 © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1963

Zorro e i tre moschettieri

Italien 1962

Regie: Luigi Capuano.- Buch: Roberto Gianviti



Neues Film-Programm Nr. 4260 © Verlag Neues Filmprogramm (Leminger-Spalding-Weiss), Wien 1966

u. Italo de Tuddo

deutsche Titel: Zorro und die drei Musketiere/Das Phantom und die drei Musketiere (TV)
spanischer Titel: Zorro y los tres mosqueteros
Länge: 88 Minuten (deutsche Fassung: (78 Minuten))

Gar nicht so einfach: Eigenständige Mantel-und-Degen-Helden treten gegeneinander an, und ihre Reputation darf natürlich nicht in Frage gestellt werden! Wie gut, daß die Mächtigen sowohl in Spanien wie in Frankreich Übles planen und sich die Helden in ihrem Kampf für Gerechtigkeit einig wissen!



ital. DVD-Cover © Cecchi Gori Home Video/Perseo Video



Schweizer DVD-Cover © Ascot Elite Home Entertainment 2005

Die Sex-Abenteuer der drei Musketiere

BRD 1970

Regie: Michael Thomas (d.i. Erwin C. Dietrich).- Buch: Manfred Gregor (d.i. Erwin C. Dietrich)

englischer Titel: The Sex-Adventures of the Three Musketeers

76 Minuten

Der Titel sagt alles, wird aber von der Werbung noch verdeutlicht: „Sehr, sehr frei nach Alexander (sic) Dumas – erstmals verfilmt, was Alexander Dumas nicht zu schreiben wagte!“, aber von Dumas blieben nur die Namen – und zudem in jeder, aber auch wirklich jeder Hinsicht dilettantisch und billig.

D'Artagnan amoureux

Frankreich 1977

Regie: Yannick Andréi.- Buch: Jean-Louis Bory

TV-Film in 5 Teilen

deutscher Titel: Der verliebte d'Artagnan

d'Artagnan als unglücklich Verliebter (zur Musik von Jacques Loussier) - eine Geschichte, die sich nicht bei Dumas findet, sondern in dem Roman „D'Artagnan amoureux ou cinq ans avant“, dem letzten und postum veröffentlichten Roman von Roger Nimier (1925-1962)

Young Blades

England/Frankreich 2001

Regie: Mario Andreacchio.- Buch: John Goldsmith

Länge: 92 Minuten

die Protagonisten des ersten Romans in neuen Abenteuern

Young Blades

USA/Kanada 2005

Regie: Richard Martin.- Buch: Dan Angel (Konzept: Dan Angel u. Billy Brown)

TV-Serie, 1 Staffel mit 13 einstündigen Episoden

neue Abenteuer d'Artagnans mit neuen Mitspielern und phantastischen Elementen, aber noch in der Regierungszeit Ludwigs XIII.

The Musketeers

England 2014-2016

Regie (Episoden): Toby Haynes, Saul Metzstein, Richard Clark, Andy Hay, Farren Blackburn, John Strickland, Marc Jobst, Edward Bennett, Nicholas Renton, Roger Goldby, Sue Tully u. Udayan Prasad.- Buch (Episoden): Adrian Hodges, Susie Conklin, James Dormer, Ben Harris, James Payne, Peter McKenna, Steve Bailie, Simon J. Ashford, Simon Allen, Jeff Ovey, Ellen Taylor, Kelly Jones u. Dusty

Hughes
 deutscher Titel: Die Musketiere
 TV-Serie, 3 Staffeln mit je 10 Episoden à ca.
 60 Minuten



dt DVD-Cover © Polyband/BBC/ARD Degeto 2015

Nach einer knappen Wiedergabe des Anfangs des ersten Romans als Exposition in der ersten Episode neue Abenteuer der Musketiere in einer Action-Serie, deren Atmosphäre und Geschichten von Staffel zu Staffel düsterer werden: In einer (historisch nicht immer ganz akkuraten) Welt voller Gewalt und Bedrohung, die auch die Musketiere zuweilen vor fast unlösbare Aufgaben stellt, entwickeln die wechselnden Gegner der Krone immer mehr Macht – und damit steigt nicht selten auch der Adrenalinspiegel des Zuschauers. Befremdlich allenfalls – aber in vielen historischen Serien heute gang und gäbe – die unbekümmerte multiethnische Mischung der Protagonisten – das mag als modern gelten (und vielleicht sogar der Integration in heutiger Zeit dienen), ist aber historisch mehr als fragwürdig. Die Serie wurde übrigens mit erheblichem Aufwand in Tschechien gedreht, wo ein Jahr zuvor auch die russische TV-Adaption (siehe oben) entstand. Und noch ein Zugeständnis an die heutige Zeit: starke Frauenrollen!

Tutti per 1 – 1 per tutti

Italien 2020

Regie: Giovanni Veronesi.- Buch: Giovanni Veronesi, Ugo Chiti, Giulio Calvani u. Nicola Baldoni

Länge: 115 Minuten

Der für den Pay-TV-Sender Sky produzierte Film ist eine Art Fortsetzung des bereits aufgeführten Films „Moschettieri del re – La penultima missione“ von 2018. War es dort die fast letzte Geheimmission, die die Musketiere für Anna von Österreich, die Regentin Frankreichs ausführen

sollte, ist es jetzt die tatsächlich letzte. Es beginnt mit einem Abschied in (zum Zeitpunkt der Dreharbeiten aktuell) Corona-Zeiten. Die kleine Ginevra verläßt die Kindergruppe und läßt einen kleinen Mitschüler, nun doppelt verwaist, traurig zurück. Dieser wiederum träumt sich mittels einer illustrierten Ausgabe der „drei Musketiere“ in genau diese Mission hinein. Als „Kadettlein“ nimmt er an der Rettung von Ginevra, der Tochter der englischen Königin Henrietta, teil. Cyrano de Bergerac spielt eine wichtige Rolle und auch ein sprechender Wolf. Am Ende, zurück in der Gegenwart, sind es die Musketiere, die wunderbarerweise auftauchen, die kleine Ginevra aus dem Auto, das sie wegbringen soll, befreien und mit den beiden Kindern, aufgesessen hinter ihren Helden und unter Zurücklassung der englischen Gouvernante, in ein Happy-End reiten. Das alles ist sehr italienisch – vor allem sind es die Musketiere, aber auch der kleine Junge – und als Abenteuer auch nicht immer kindgerecht in Szene gesetzt. Aber vielleicht fehlt mir in meinem Alter auch einfach der Bezug zu den Kindern von heute...



ital. DVD-Cover © Indiana/Vision Distribution

Musketeer

England 2022

Regie u. Buch: Philip Shaw,

ein nur 12 Minuten langer Kurzfilm, in dem der alte Porthos auf der Landstraße auf einige junge Schlitzohren trifft

... und nun der (mehr oder weniger) historische d'Artagnan:

Les belles de nuit

Frankreich/Italien 1952

Regie: René Clair (u. Michel Boisrond).- Buch:

René Clair, Pierre Barillet u. Jean-Pierre Grédy

deutscher Titel: Die Schönen der Nacht

Der junge Komponist Claude, unzufrieden mit den Umständen seiner Zeit, träumt sich bei Tag und Nacht in vergangene Epochen, in denen angeblich alles besser war, sieht sich in diesen Episoden als von Frauen (die stets Frauen seiner Umgebung ähneln) umschwärmter Held, um am Ende doch in seiner Zeit glücklich zu werden. In einer Episode trifft er d'Artagnan (den der Hauptdarsteller Gérard Philipe zwei Jahre später in dem Film „Si Versailles m'était conté“ selbst verkörpern wird) und die Musketiere (und Madame Bonacieux).

Si Versailles m'était conté

Frankreich/Italien 1954

deutsche Titel: Wenn Versailles erzählen könnte/Versailles – Könige und Frauen (gekürzte bundesdeutsche Kinofassung)

Sacha Guitrys Filmchronik des Schlosses von Versailles, in der ein Museumsführer in vielen Episoden und Szenen durch die Jahrhunderte führt und dabei auch einen Auftritt d'Artagnans nicht ausläßt



franz. DVD-Cover © L.C.J. Éditions 2005

Cyrano et d'Artagnan

Frankreich/Italien/Spanien 1962 (Kinostart erst 1964)

Regie u. Buch: Abel Gance

deutsche Titel: Cyrano und d'Artagnan/Cyrano und d'Artagnan – Zwei tollkühne Musketiere/Supernase mit Schwert und Degen (Video)
Länge: 145 Minuten (deutsche Fassung: 133 Minuten)

Im letzten Werk des für seine Historienfilme bekannten Regisseurs Abel Gance erleben Cyrano

de Bergerac und d'Artagnan gemeinsame Abenteuer des Degens und der Liebe. D'Artagnan hat hier etwa das Alter seines historischen Vorbildes, Cyrano wird aus dramaturgischen Gründen deutlich älter gemacht, als er zu jener Zeit war (Altersgenosse d'Artagnans). Einige Motive entstammen dem Dumas-Roman (andere dem Stück von Rostand), aber Gance konnte nicht mehr überzeugen. Trotz Starbesetzung erlebte der Film seine deutsche Erstaufführung zehn Jahre später im DDR-Fernsehen und wurde erst weitere zehn Jahre später im bundesdeutschen Fernsehen gezeigt.

Doctor Who: The Mind Robber

England 1968

2. Serial der 6. Staffel der TV-Serie, in dem es um Begegnungen mit literarischen oder mythologischen Figuren (u.a. d'Artagnan) geht)



Schweizer DVD-Cover © Ascot Elite Home Entertainment 2017

Code M

Niederlande 2015

Regie: Dennis Bots.- Buch: Tijs van Marle u. Karen van Holst Pellekaan

deutsche Titel: Geheimcode M – Einer für alle, alle für einen/Geheimcode M – Das Geheimnis der Musketiere/Code M)

französischer Titel: Isabelle & le secret de d'Artagnan

Ein Mädchen und seine beiden Freunde helfen ihrem Großvater bei der Suche nach dem sagenumwobenen Degen, den d'Artagnan einst bei der Belagerung von Maastricht einem beherzten Jungen versprach und der seither verschwunden ist – sympathischer Jugendfilm, Familienfilm, kindgerechter Abenteuerfilm...

— — — — —

... die Kinder der Musketiere mit ihren eigenen Abenteuern:



Illustrierte Film-Bühne Nr. 1912 © Verlag Film-Bühne, München 1953

Il figlio di d'Artagnan

Italien 1949

Regie: Riccardo Freda.- Buch: Dick Jordan

deutscher Titel: Mönch und Musketier

englischer Titel: The Gay Swordsman

Der Mönch des deutschen Titel ist – so auch der Originaltitel – Raoul, der Sohn d'Artagnans, der das Kloster verläßt und mit seinem Vater eine ganze Reihe von – historisch wenig schlüssigen – Abenteuern erlebt, und das etwa zur Halbzeit zwischen dem ersten und dem zweiten Roman. Daß Raoul bei Dumas Athos' Sohn ist, kümmert die Macher des Films ebensowenig wie die Tatsache, daß d'Artagnan 1636 noch keinen Sohn dieses Alters hätte haben können.



Das neue Film-Programm
© Verlag Das neue Film-
programm H. Klemmer &
Co., Neustadt 1952



Illustrierter Film-Kurier
Nr. 1473 © Metropolver-
lag, Wien 1953

Sons of the Musketeers/At Sword's Point

USA 1949 (Produktion)/1952 (Kinostart)

Regie: Lewis Allen.- Buch: Walter Ferris u. Joseph Hoffman

deutsche Titel: Die Söhne der drei Musketiere (BRD)/Die Söhne der Musketiere (DDR)

französischer Titel: Les fils des mousquetaires

Länge: 77 Minuten

1642, eine Verschwörung gegen Königin und Thronfolger – aber die Musketiere können nicht helfen, sie sind „längst“ gestorben: Dieser krasse Widerspruch zur Musketier-Trilogie muß herhalten, um ihre Söhne ins Spiel zu bringen, genauer gesagt: drei Söhne und Athos' Tochter Claire (!). Natürlich geht alles gut aus, und am Ende schließen sich der junge d'Artagnan und Claire glücklich in die Arme.

Le fou du roi

Frankreich 1984

Regie u. Buch: Yvan Chiffre

deutsche Titel: Der Tiefflieger/Der Narr des Königs (DDR)

Im historisch falschen Jahr fällt der dummschwätzende Tattergreis d'Artagnan vor Maas-tricht (fällt? – nun ja...) und hinterläßt seinen trottelig-grimassierenden Sohn Dieudonné, um den sich Ludwig XIV. kümmert und der sich in den Fechkünsten letztendlich seines Vaters doch würdig erweist. Die Handlung verwurschtelt auch die berühmte Giftaffäre (affaire des poisons), und der Film (Drehbuch und Regie: Yvon Chiffre, ein Cascadeur u.a. im Film „Die eiserne Maske“ von 1962) ist weitgehend Klamauk, Zote – insgesamt wenig geschmackssicher.

filmindex
☆☆ 084
programm



D'Artagnans
Tochter

Filminindex-Programm Nr. 84 © Filminindex A,
Uttendorf/Filmprogramm-Verlagsgesellschaft, Wien
1995

La fille de d'Artagnan

Frankreich 1994

Regie: Bertrand Tavernier.- Buch: Michel Leviant, Jean Cosmos u. Bertrand Tavernier (Idee: Riccardo Freda u. Éric Poindron)

deutscher Titel: D'Artagnans Tochter

englischer Titel: Revenge of the Musketeers

Länge: 125 Minuten



franz. DVD-Cover © Compagnie Internationale de Communication EDV7 2004



Schweizer DVD-Cover © Ascot Elite Home Entertainment 2012

Nach drei filmischen Söhnen hat d'Artagnan nun erstmalig eine Tochter (und eine weitere wird noch folgen), Eloise, die in eine Verschwörung verwickelt wird (eine Geschichte, die zwischen Band 2 und 3 der Trilogie einzuordnen ist, über die sich aber bei Dumas nichts finden läßt), in deren Verlauf die altgewordenen Musketeiere einmal

mehr zu ihren Degen greifen müssen: ein gelungener Mantel-und-Degen-Film, der mit Elementen der Musketier-Romane, aber auch mit anderen Aspekten des Genres und literarischen Anspielungen spielt und trotz mehr als einer ironischen Spitze seine Geschichte ernstnimmt.

La Femme Musketier/The Lady Musketier/The Musketeer – The Legendary Swordsman

USA/Kroatien/Deutschland 2004

Regie: Steve Boyum.- Buch: Sandra Weintraub TV-Zweiteiler

deutsche Titel: Lady Musketier/Lady Musketier – Alle für eine/Musketeiere für den König

italienischer Titel: Musketeers – Moschettieri – L'ultima spada

Das Jahr 1660 fällt in den dritten Roman der Trilogie. Hier aber haben die Musketeiere sich aufs Altenteil zurückgezogen und das Feld ihren Kindern überlassen, drei Söhnen und Valentine, d'Artagnans „atemberaubend schöner“ Tochter. Wieder geraten die Protagonisten in eine Verschwörung, und eine ganze Reihe von Elementen aus dem ersten Roman tauchen in abgewandelter Form wieder auf: typische TV-Unterhaltung aus dem Hause Hallmark, wo bereits viele Literaturklassiker wieder „aufgemöbelt“ wurden.



franz. DVD-Cover © Action & Communication 2004

Vozvrashenie Mushketerov, ili Sokrovishcha Kardinala Mazarini

Rußland 2009

Regie: Georgi Jungwald-Chilkewitsch.- Buch: Georgi Jungwald Chilkewitsch, Anton Markow u. Juri Blikow

englischer Titel: The Return of the Musketeers,

or The Treasures of Cardinal Mazarin)
Länge: 110 Minuten

Das nunmehr 4. Film-Musical (mit nur noch zwei Stunden Länge) beginnt mit dem Ende des dritten Romans (und damit dem Tod der Musketiere), läßt – in einem historischen Durcheinander – die Kinder der Musketiere, die Töchter von d'Artagnan und Porthos und die Söhne von Athos und Aramis, für ihre Königin kämpfen und bringt schließlich sogar die Musketiere selbst aus dem Jenseits zurück, um ihren Kindern beizustehen.

— — — — —

... von den Musketieren des Romans inspirierte Protagonisten in anderen Zeiten, anderen Ländern und anderen Genres:

The Three Musketeers

USA 1933
Serial

deutscher Titel: Die drei Musketiere

zeitgenössisches Abenteuer-Serial im Milieu der Fremdenlegion in Nordafrika, das in Teilen die Charakterkonstellation und das Motiv der Freundschaft aus dem Roman übernimmt

The Three Mesquiteers

USA 1936-1943

Reihentitel für insgesamt 51 B-Western der Produktionsfirma Republic mit drei Helden (u.a. gespielt von John Wayne) in klassischen, aber auch modernen Western, gegen Ende sogar im Kampf gegen Nazis

Uthama Puthiran (Übersetzung: Der tugendhafte Sohn)

Indien 1940

Regie: T. R. Sundaram.- Buch: D. V. Chari

Inspiziert durch die Hollywood-Verfilmung von 1939 verlegt der Film in tamilischer Sprache (Übersetzung des Titels: Der tugendhafte/ehrenhafte Sohn) die Geschichte von den zwei Zwillingenbrüdern, die Dumas in seinem Roman „Le Vicomte de Bragelonne“ erzählt, in ein historisches Indien, ergänzt durch ein paar passende Märchenmotive.

Hier geht es um die Königin von Malarpuri, deren Bruder ihren Sohn gleich nach der Geburt an sich nimmt, doch wird die Thronfolge gerettet, als die Königin gleich darauf von einem zweiten Sohn entbunden wird. Der machtgierige Bruder der Königin übergibt den erstgeborenen Sohn einem Diener, der ihn töten soll, doch entschließt dieser sich, das Kind aufzuziehen. Als Naganathan, der verräterische Bruder, als erster Minister des Thronfolgers an die Macht gelangt ist, kommt es zur Auseinandersetzung zwischen den Zwillingenbrüdern, dem erstgeborenen Parthiban und seinem Bruder Vikraman, an dessen Ende und nach Vikramans Tod

Parthiban zusammen mit der von beiden Brüdern begehrten Amutha den Thron besteigt.

Der Film hat eine Länge von 212 Minuten ist angefüllt mit viel Gesang und Tanz, ganz so, wie das von einem sogenannten Bollywood-Film – die ja viel später auch in Europa populär wurden – erwarten darf. Die Geschichte wurde 1958 in Farbe erneut verfilmt (folgender Eintrag).

Darüberhinaus gibt es in tamilischer Sprache noch eine ganze Reihe weiterer Filme mit diesem Zwillingenmotiv, das sich in diesem Kulturkreis offenbar großer Beliebtheit beim Publikum erfreute (siehe den Abschnitt über freie Verfilmungen des Romans „Les frères corses“).

Uthama Puthiran

Indien 1958

Regie: T. Prakash.- Buch: C. V. Sridhar

Remake des gleichnamigen tamilischen Films von 1940 (vorheriger Eintrag), jetzt in Farbe, nur noch 157 Minuten lang, aber wieder voller Gesangs- und Tanznummern

Bei dem Film „Uthamaputhiran“ (Indien 2010) handelt es sich trotz des gleichen Titels nicht um eine weitere Neuverfilmung der Filme von 1940 und 1958, sondern um einen romantischen Abenteuerfilm, eine landläufige Bollywood-Romanze in tamilischer Sprache.



Illustrierte Film-Bühne Nr. 6366 © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1963

I moschettieri del mare/Il était trois flibustiers

Italien/Frankreich 1961

deutscher Titel: Die drei Musketiere der Meere
US-Titel: Musketeers of the Sea)

Motive des Romans in einem der damals in der italienischen Filmproduktion (meist in Koproduktion mit Frankreich und/oder Spanien) sehr populären Piratenfilme

Tie tou huang di/The King With My Face

Hongkong/Südkorea 1967

Regie: Meng Hua Ho.- Buch: Liuzhao Wang

In dieser Produktion der Shaw Brothers wird die Geschichte vom Mann mit der eisernen Maske in der Version der königlichen Zwillingbrüder verlegt in das China der Zeit der Streitenden Reiche (5.-3. vorchristliches Jahrhundert).



dt. DVD-Cover © White Pearl Classics 2016

Tutti per uno, botte per tutti

Italien/Spanien 1973

Regie: Bruno Corbucci

deutscher Titel: Alle für einen, Prügel für alle
französischer Titel: Les rangers défient les karatékas

US-Titel: The Three Musketeers of the West

ein klamaukiger Italowestern, der im Titel das Motto der Musketiere abwandelt

The Erotic Adventures of the Three Musketeers

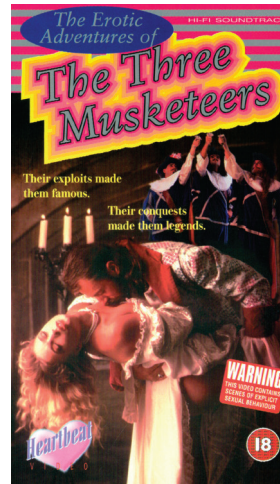
USA 1992

Regie: Norman Apstein.- Buch: Catherine Tavel

deutscher Titel: Die erotischen Abenteuer der drei Musketiere

96 Minuten

Nun ja, nicht nur die der drei Musketiere – im Durcheinander der Geschehnisse und Figuren lassen sich Spuren von Elementen des ersten Bandes (und unsinnigerweise auch das Motiv der eisernen Maske aus dem dritten Band) finden, aber wen interessiert das angesichts des geschmacklosen und in jeglicher Kategorie lächerlich schlechten Ergebnisses?! Jeder Hanuta-Werbeclip ist mit mehr Gefühl für das Thema inszeniert.



engl. Videocover ©
Oracle Home Entertainment/Heartbeat Video
1998



dt. DVD-Cover © KNM/
Movie Power 2016

The Ring of the Musketeers

USA 1992

Regie: John Paragon

TV-Vierteiler

deutscher Titel: Der Ring der Musketiere

weitestgehend sinnfreie Action-Komödie als Vehikel für die beiden Hauptdarsteller David Hasselhoff und Thomas Gottschalk und damit für ein Publikum in den USA und in Deutschland, das sich mit dem untersten Niveau zufriedengibt: die Musketiere als eine Art Bruderschaft, die über Generationen weitergegeben wird – peinlich

Musketeers Forever

USA 1998

Regie: Georges Chamchoum

deutscher Titel: Perfect Deal

in der Wildnis Kanadas angesiedelte moderne Action-Komödie, in der Barkeeper d'Artagnan sich in eine Indianerin verliebt

Vert paradis

Frankreich 2003

deutscher Titel: Nicht zu verheiraten

eine zeitgenössische romantische Tragikomödie, die ihren Weg in diese Liste nur gefunden hat, da der Film in Frankreich auch unter dem Titel „Les Cadets de Gascogne“ bekannt ist, eine Anspielung auf d'Artagnan und ähnliche Romanhelden



dt. DVD-Cover © Universal Studios/Mattel 2016

Barbie and the Three Musketeers

USA 2009

Regie: William Lau.- Buch: Amy Wolfram
computeranimierter Trickfilm

deutscher Titel: Barbie und die drei Musketiere

französischer Titel: Barbie et les trois mousquetaires

italienischer Titel: Barbie e le tre moschettieri

Barbie in der Rolle der Corinne, die Musketier werden will und das mit drei Freundinnen auch schafft: Es wird gefochten, aber auch viel getanzt – wie die kleinen Mädchen das von einem Barbie-Film eben erwarten.

The Three Musketeers

USA 2011

Regie: Cole S. McKay

deutscher Titel: Die 3 Musketiere – Alle für einen und Waffen für alle!

Typisches Produkt der Produktionsfirma Asylum: Man nehme den Titel eines gerade in Produktion befindlichen Großfilms, konstruiere eine abstruse Geschichte dazu und filme alles mit drittklassigen Schauspielern und grottenschlechten Computerticks schnell herunter – vielleicht fällt ja der eine oder andere Zuschauer darauf rein (nur DVD-Veröffentlichungen).

Samchogsa

Korea 2014

historische TV-Abenteuerserie in 12 Teilen

die Abenteuer der drei Musketiere am koreanischen Hof – wohlverstanden: koreanischer Musketiere

Les 3 mousquetaires

Frankreich/Italien/Deutschland 2022-2024

Regie: Stéphane Mit.- Buch (Episoden) Guillaume Enard, Lison Marteau, Oliviero Perouze, Diane Morel, Baptiste Heidrich, Elisa Loké, Claudio Mercantanti, Nadira Aouadi, Killian le Bassard, Carlotta Mastrangelo, Bruno Regeste, Gregory Baranes, Joshua Held, Michaël Delachenal, Cécile Polard, Giorgio Salati u. Marie de Banville

deutscher Titel: Die drei Musketiere – Alle für eine, eine für alle

TV-Animationsserie mit 52 Episoden

Die Musketiere tragen zwar noch ihre bekannten Namen, doch sind sie hier weiblich und mischen das Paris und ganz Frankreich des Jahres 1613 auf.

Und schließlich läßt sich noch der Film „I tre moschettieri e le nuove avventure“ erwähnen (mangels genauerer Angaben schwierig chronologisch in die Liste einzuordnen), eine italienische Hardcore-Produktion nach 2006. Der Regisseur Romeo Visconti (haha!) bezieht sich in den Titeln seiner Filme gern auf bekannte Werke.

Der ägyptische Film „Al-Foursan al-Thalâth“ (zwei Versionen: 1941 und 1962) taucht zwar, da sich der Titel als „Die drei Musketiere (auch: Ritter)“ übersetzen läßt, in einigen Listen von Verfilmungen des Romans auf, hat aber mit selbigem nichts zu tun.

— — — — —

... und schließlich – last, but not least – die Parodien, mal mehr, mal weniger gelungen:

A Modern Musketeer

USA 1917

Regie: Allen Dwan

französischer Titel: Le nouveau d'Artagnan

Keine Verfilmung des Romans, sondern eine zeitgenössische Abenteuerkomödie mit Anspielungen auf den Roman – bemerkenswert vor allem aufgrund der Tatsache, daß es einen Prolog gibt, der tatsächlich in der Zeit der Musketiere spielt und in der Douglas Fairbanks bereits den d'Artagnan verkörpert, jene Rolle also, mit der vier Jahre später zum Mantel-und-Degen-Star werden sollte

The Three Must-Get-Theres

USA 1922

deutsche Titel: Max und die drei Musketiere/Die drei Muskrepere

französische Fassung: L'étroit mousquetaire (deutscher Titel: Der dreiste Musketier))

Parodie des französischen Filmkomikers Max Linder, der seinerzeit in Hollywood arbeitete, auf die US-Verfilmung von 1921

A Barnyard Cavalier

USA 1922

deutscher Titel: Die drei Musketiere

Slapstick-Komödie und Parodie auf Filme dieser Art

The Two Mouseketeers

USA 1952

deutscher Titel: Tom und die Musketiere

1. Zeichentrick-Kurzfilm nach Dumas mit Tom und Jerry, den bekannten Comicfiguren (weshalb es diese filmischen Abenteuer in vereinfachter Form auch als Comicepisoden gibt)

Touché, Pussy Cat!

USA 1954

2. Zeichentrick-Kurzfilm mit Tom und Jerry
Tom and Chérie

USA 1955

3. Zeichentrick-Kurzfilm mit Tom und Jerry
Royal Cat Nap

USA 1958

4. Zeichentrick-Kurzfilm mit Tom und Jerry



dt. DVD-Cover © Pidax Film/Alive 2020

Doddy und die Musketiere

BRD 1964

Regie: Arthur Maria Rabenalt.- Buch: Mischa Mleinek u. Hans Fritz Beckmann
TV-Produktion

Eine sympathische Idee, eine seichte Revue in Fernsehkulissen – kurz: „Ein Märchen mit Musik“: Die drei Musketiere werden aus dem Romanhelden-Himmel zurückbeordert, um den ausgebüxten d'Artagnan in der Gegenwart zu finden und zurückzuholen. Nebenbei bringen sie ein

verträumtes junges Mädchen „von heute“ in Liebesdingen auf den rechten Weg. Am Ende tritt sogar „Papa“ Alexandre Dumas höchstpersönlich auf, um dafür zu sorgen, daß die Helden auch wirklich zurückkehren.

Nagagutsu o haita neko

Japan 1969

Regie: Kimio Yabuki

Zeichentrickfilm

deutsche Titel: Perix, der Kater, und die 3 Mausketiere/Perix der gestiefelte Kater und die drei Mausketiere/Der gestiefelte Kater (DDR)

trotz des bundesdeutschen Titels – der DDR-Titel ist da präziser – kein Musketier-Film, sondern eine aufgemotzte Märchenverfilmung



Neues Film-Programm Nr. 5866 © Verlag Neues Filmprogramm (Leminger, Spalding & Weiss), Wien 1971

Pyos v sapogakh (Übersetzung: Der gestiefelte Hund)

UdSSR 1981

Zeichentrick-Musical als Parodie auf Kostümfilm und speziell die sowjetische Musketier-Serie von 1978, alle Rollen von Tieren (Hunde als die Guten, Katzen als die Bösen) verkörpert – mm – vgl. spanische Zeichentrickserie von 1981/82

Unimitoarele aventuri ale muschetarilor

Rumänien 1987

Zeichentrick

deutsche Titel: Die drei Mäuse-Musketiere/Die Mäusemusketiere (TV)

Die Musketier-Abenteuer als Katz-und-Maus-Spiel: Mäuse als Musketiere und Katzen als Schergen Richelieus – gab's auch schon mal bei Tom und Jerry.

The Three Muscatels

USA 1991

Komödie im Universitätsmilieu mit Zeitreise und afroamerikanischen Charakteren

Albert le cinquième mousquetaire/Albert, der 5. Musketier/Albert the Fifth Musketier

Frankreich/Kanada/Deutschland/England 1993/94

Regie: Alain Sion.- Buch: Gilles Adrien, Olivier Montegul u. Christophe Izard

Zeichentrickserie mit 26 Episoden

ital. Titel: Albert il quinto moschettiere

Parodie auf die Abenteuer der vier Musketiere

Triple Z: Les ferrets de la reine

Frankreich 1998/99

Regie: Thibaut Chatel.- Buch: Thibaut Chatel, Franck Bertrand u. Jacqueline Monsigny

deutscher Titel: Triple Z: Die drei Musketiere
TV-Zeichentrickserie mit 52 Episoden 26 Minuten

Die in Pompeji tätigen Gladiatoren Zero und Zanzibar geraten durch einen Zeitsprung in das Hollywood unserer Tage. Zusammen mit der Stuntfrau Zazie bilden sie das Stuntteam Triple Z. In den Episoden mit auch wiederkehrenden Antagonisten wird nicht nur der Filmbetrieb verulkt, sondern die Dreharbeiten zu manchem Remake eines Filmklassikers ist Aufhänger für die turbulenten Abenteuer des Teams.

In der 34. Episode sind es „Die drei Musketiere“. Während der Dreharbeiten zu einer neuen Verfilmung verschwinden Gloriane Grant, die die Königin spielt, und mit ihr das Diamantcollier, das sie in der Rolle trägt...

Achille Talon/Walter Melon: L'étroit mousquetaire

Frankreich/USA 1996/97

Episode einer Zeichentrickserie

deutscher Titel: Walter Mellon: Der schwabbelige Musketier

überdrehte Parodie auf Filmproduktion und Filme

Martin Matin

Frankreich/Kanada 2002-2007

Episode 17 aus der 1. Staffel einer Zeichentrickserie

deutscher Titel: Martin Morgen – Jeden Tag ein neues Abenteuer: Martin Morgen, der tapfere Musketier

Der kindliche Protagonist träumt sich in diverse Heldensituationen hinein.

Hexe Lilli: Lilli und die drei Musketiere/Lilly the Witch: Lilly and the Musketeers

Deutschland/Kanada/Irland 2004-2007

französischer Titel: Lili

TV-Zeichentrickserie mit 41 Episoden in 3 Staffeln (Staffel 3 zusammen mit Belgien 2014)

Die kleine Hexe Lilli und ihr Drache Hektor reisen mit Hilfe von Lillis Zauberbuch durch die Zeit und erleben viele Abenteuer, so auch in der vorliegenden 16. Episode (der 3. der 2. Staffel, 2007) bei den drei Musketieren.

The Three Dogateers

USA 2014

Regie u. Buch: Jesse Baget

TV

deutscher Titel: Die drei Hundketiere retten Weihnachten

italienischer Titel: Moschettieri a 4 zampe

Drei possierliche weiße Hündchen – Barkos, Wagos und Dogtanion (deren Schnauzen beim „Sprechen“ äußerst dürftig animiert sind) – retten das Weihnachtsfest ihrer menschlichen Familie, indem sie Einbrecher jagen: typisch amerikanische Weihnachtsschnulze, und nicht die beste.

La guerre des femmes

Mit diesem Roman gehen wir noch einmal ein wenig zurück in der Zeit, in die Zeit des Fronde-Aufstandes, also in jene historische Zeit, die den Hintergrund des zweiten Musketier-Romans bildet. Der Roman (deutsche Titel: „Der Krieg der Frauen“/„Der Frauenkrieg“), wiederum geschrieben zusammen mit Auguste Maquet, erschien 1845. Inhalt: Der junge Baron de Canolles verliebt sich in zwei Frauen, die unterschiedlichen Lagern in jener Zeit angehören.

La guerre des femmes

Frankreich 1986

Regie: Pierre Bureau.- Buch: Robert Scipion

TV-Serie in 15 Teilen à 26 Minuten

Les demoiselles de Saint-Cyr

Das zweite Bühnenstück (erstaufgeführt 1843) in dieser Liste ansonsten historischer Romane: Zeit der Handlung: 1700 – Zwei junge Männer von hohem Stand helfen dem Herzog von Anjou bei einem amourösen Abenteuer im Pensionat von Saint-Cyr. Sie werden entdeckt und können auf Betreiben der Madame de Maintenon der Bastille nur entkommen, wenn sie einwilligen, die beiden kompromittierten jungen Damen zu heiraten. Doch nach der Hochzeit verlassen sie ihre frischverheirateten Gemahlinnen und gehen ins Exil nach Spanien, wo

der Herzog von Anjou gerade als Philipp V. König geworden ist. Im weiteren Verlauf sind es das Eingreifen Madame Maintenons und die große europäische Politik, die nicht nur eine Wiederbegegnung, sondern auch ein Happy-End für die beiden jungen Paare zur Folge haben.

Le educande di Saint-Cyr

Italien 1939

Regie: Gennaro Righelli.- Buch: Alessandro de Stefani u. Carlo Veneziani
englischsprachiger Titel: The Boarders at Saint-Cyr

Liebeskomödie in historischem Gewand: Als zwei Kadetten in die benachbarte Mädchenschule eindringen, um sich zwei jungen Damen zu nähern, werden sie entdeckt und sollen, so will es Kaiserin Joséphine, umgehend heiraten. Napoleon hat Mitleid mit ihnen und schickt sie auf eine Mission nach Neapel, wo sein Schwager Murat regiert. Die beiden jungen Frauen, in der Hochzeitsnacht alleingelassen, beschließen, ihren Ehemännern dorthin zu folgen – Auftakt für entsprechende Verwicklungen. Der Vergleich der beiden Inhaltsangaben zeigt, daß der wesentliche Gang der Handlung beibehalten wurde, doch wurden Handlungszeit und -ort gänzlich verändert. Die Rolle der Madame Maintenon übernimmt Kaiserin Joséphine? Der Vergleich hätte ihr sicherlich so gar nicht gefallen.

La tulipe noire

Der wiederum in Zusammenarbeit mit Auguste Maquet verfaßten Roman (deutscher Titel: „Die schwarze Tulpe“), erschienen 1850, hat als Handlungsort nicht Frankreich, sondern die Niederlande im Jahre 1672. Der motivierte Gärtner und Tulpenzüchter Cornelius van Baerle arbeitet, angefeuert von einem hohen Preisgeld der Tulpengesellschaft von Haarlem, an der Züchtung einer schwarzen Tulpe. Die Zeiten sind unruhig – Wilhelm III. von Oranien ist gerade Statthalter der Vereinigten Niederlande geworden, und das nicht ohne ein zweifelhaftes Vorgehen gegen seine politischen Gegner –, und in der aufgeheizten Situation bringt eine Intrige van Baerle in den Kerker, wo er jedoch zu seinem Glück (im wahrsten Sinne des Wortes) Rosa, die Tochter des Kerkermeisters, trifft und sich in sie verliebt. Die Liebesgeschichte findet – ebenso wie die Geschichte seines Unglücks – ein glückliches Ende, als sich sein neidischer Nachbar Isaac Boxel als Drahtzieher der Intrige herausstellt, Cornelius befreit wird und der Prinz von Oranien seine Hochzeit mit Rosa in die Wege leitet.

Das Fest der schwarzen Tulpe

Deutschland 1920

Regie: Marie Luise Droop u. Muhsin Ertugrul.-
Buch: Marie Luise Droop

De zwarte tulp

Niederlande/England 1921

Regie: Maurits Binger u. Frank Richardson

The Black Tulip

England 1937

Regie: Alex Bryce

The Black Tulip

England 1956

Regie: Naomi Capon.- Buch: Estelle Holt
TV-Film in 5 Teilen à 30 Minuten



Illustrierte Film-Bühne Nr. 6717 © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1964

La tulipe noire/Il tulipano nero

Frankreich/Italien/Spanien 1963

Regie: Christian-Jaque.- Buch: Christian-Jaque, Paul Andreota u. Henri Jeanson (sehr frei nach Motiven des gleichnamigen Romans v. Alexandre Dumas)

deutsche Titel: Die schwarze Tulpe/Die schwarze Tulpe – Der Rächer mit der Maske (DDR)

englischer Titel: The Black Tulip

ungarischer Titel: A fekete tulipán

„Sehr frei nach Motiven“ ist einigermaßen übertrieben, denn mit dem Roman von Alexandre Dumas (Handlungsort: die Niederlande im 17. Jahrhundert) hat dieser Filmstoff mit Ausnahme des Titels gar nichts mehr zu tun. Regisseur Christian-Jaque knüpft hier vielmehr an den Erfolg seines früheren Mantel-und-Degen-Films „Fanfan la tulipe“ (dt.: „Fanfan der Husar“) von 1952 an. Marquis de Vigogne und sein Polizeichef, der Baron La Mouche, üben in einer Provinzstadt eine

Willkürherrschaft aus. Der junge Graf Guillaume de Saint-Preux, Geliebter der Marquise, ist bei Nacht unterwegs, um maskiert unter dem Namen „Schwarze Tulpe“ seine Standesgenossen zu berauben. Als eine Gesichtsverletzung sein Doppelleben auffliegen zu lassen droht, versichert er sich der Hilfe seines schüchternen Zwillingbruders Julien. Der lässt sich überreden, weil er darin die Möglichkeit sieht, seine hehren Ideen von Freiheit für das Volk zu verfolgen. Zusammen mit der Bürgerstochter Caro Plantin nimmt er den Kampf auf, und es gelingt, die Truppen eines zur Unterstützung des Königs gegen revolutionäre Umtriebe nach Paris marschierenden Prinzen auszutricksen. Als der Polizeichef die Festnahme Guillaumes als seinen Erfolg feiern kann und diesen öffentlich aufhängen lässt, ist der Leichnam plötzlich verschwunden und stattdessen hängt der Marquis am Galgen. Aus Paris trifft die Nachricht von der Erstürmung der Bastille ein, Guillaumes treues Pferd Voltaire verjagt den Polizeichef, die Adligen fliehen Hals über Kopf, und Julien, der als Schwarze Tulpe weiterkämpfen wird, und Caro feiern mit den befreiten Bürgern ein Freiheitsfest.

Der Film nutzt das aus Zorro und anderen Mantel- und Degen-Abenteuern – in diesem Kontext sei auf „The Scarlet Pimpernel“ (siehe dort) verwiesen – bekannte Motiv des Helden mit einem Doppelleben, mit zwei gegensätzlichen Masken, einerseits ein Weichling, Feigling oder eitler Fatzke als vorgetauschte gesellschaftliche Rolle, andererseits der strahlende maskierte Held, und gibt Alain Delon Gelegenheit, in einer solchen Doppelrolle zu brillieren.



Progress Film-Programm Nr. 118/65 © Progress Film-Vertrieb, Berlin 1965

The Black Tulip

England 1970

TV-Serie in 6 Teilen à 30 Minuten

The Black Tulip

Australien 1988

Zeichentrickfilm aus der Reihe der von Burbank Films Australia für das Fernsehen produzierten Zeichentrickadaptionen abenteuerlicher Weltliteratur. Die einzelnen Filme haben eine Länge von etwa 50 Minuten und wurden später innerhalb verschiedener Reihen immer wieder auf DVD veröffentlicht.



dt. Videocover © UV United Video/AVU Video/ Madison Video

Die Zeit des sogenannten Tulpenfiebers in den Niederlanden des 17. Jahrhunderts wurde und wird auch von anderen Autor(inn)en literarisch verarbeitet. Zu nennen wären hier stellvertretend zwei ebenfalls verfilmte Romane: „Adrian, der Tulpendieb“ von Otto Rombach und „Tulip Fever“ (dt.: „Tulpenfieber“) von Deborah Moggach.

Bei der niederländischen TV-Serie „Zwarte Tulp“ (2015/16, 2 Staffeln, 24 Episoden) handelt es sich um eine in der Gegenwart spielende dramatische Familienserie mit nur einer Gemeinsamkeit mit dem Dumas-Roman: Hier sind es zwei miteinander verfeindete Familien, die darin konkurrieren, eine schwarze Tulpe zu züchten.

Le chevalier d'Harmental

Der Roman (deutscher Titel: „Der Chevalier von Harmental“), die erste Zusammenarbeit von Dumas und Auguste Maquet, der noch viele erfolgreiche Werke folgen sollten, erschien 1842.

Der junge Chevalier Raoul d'Harmental verliebt sich in eine hübsche junge Nachbarin, Bathilde, eine Waise in der Obhut eines älteren Nachbarn, eine Liebe, die Harmental am Ende des Leben retten wird. 1718 gerät er, der versierte Fechter, in eine Verschwörung einer Gruppe einflußreicher Adliger gegen den Regenten (Das ist Philippe II., Herzog von Orléans, der von 1715 bis 1723 für den noch unmündigen Ludwig XV. Frankreich regierte.), die sogenannte Verschwörung von Cellamare. Die Verschwörer werden verraten, eine Entführung des Regenten scheitert, und Raoul, mit der Entführung beauftragt, wird in der Bastille eingekerkert. Ein Brief, den der Regent an die verstorbene Mutter Bathildes schrieb, rettet ihn. Der Regent erteilt nicht nur die Erlaubnis, daß die beiden Liebenden im Gefängnis getraut werden dürfen, er befiehlt auch Raouls Freilassung.

Die Tatsache, daß der Roman in der englischsprachigen Welt den Titel „The Conspirators“ trägt, läßt Googles KI in einem regelrechten Rundumschlag Verbindungen zu weiteren Werken Dumas' herstellen – allesamt natürlich unzutreffend.

El conde de Maravillas

Spanien 1927

Regie: José Buchs.- Buch: José Buchs u. José Forns

Der Film ist keine wirkliche Adaption des Romans, enthält nur Motive der Vorlage von Dumas, verlegt an den spanischen Hof. Hier ist es eine maskierte Dame, die dem Protagonisten, dem Grafen von Maravillas, den Auftrag erteilt, den rechtmäßigen König Carlos IV. zu ermorden.

Le chevalier d'Harmental

Frankreich 1966

Regie: Jean-Pierre Decourt

Als Vorlage für Adaptionen in Form einer TV-Serie – in diesem Falle in zehn Teilen zu je 13 Minuten (auch diese kurzen Episoden waren seinerzeit nicht unüblich), ausgestrahlt an aufeinanderfolgenden Tagen – hatten die Romane von Alexandre Dumas in den 1960er im französischen Fernsehen Hochkonjunktur.

L'enlèvement du Régent – Le chevalier d'Harmental

Frankreich 1977

Regie u. Buch: Gérard Vergez,

eine weitere Verfilmung des Romans für das französische Fernsehen, diesmal als Film

Une fille du Régent

Der Roman (deutscher Titel: „Eine Tochter des Regenten“), auch er verfaßt in Zusammenarbeit mit Auguste Maquet, erschien 1845 und ist eine indirekte Fortsetzung des Romans „Le chevalier

d'Harmental“. Im Mittelpunkt der höfischen Intrigen stehen aber andere Charaktere, darunter eine Tochter des Regenten.

The King's Daughter

England 1916

Regie: Maurice Elvey

Auch hier sind es nur die Grundmotive des Romans: Die Tochter eines Attentäters findet heraus, daß sie in Wirklichkeit eine uneheliche Tochter des Königs ist, und opfert ihr Leben, diesen zu retten.

La fille du Régent

Frankreich 1966

Regie: Jean-Pierre Decourt.- Buch: Jean-Pierre Decourt u. Claude Grinberg

TV-Serie in zehn Teilen à 15 Minuten

Diese Adaption in Serienform (Feuilleton) folgte nahtlos auf die Adaption des vorausgegangenen Romans „Le chevalier d'Harmental“.

Un mariage sous Louis XV

Dieses dritte Bühnenstück, das Dumas mit M. Régnier als Co-Autor verfaßte, wurde 1841 erstaufgeführt.

Inhalt: Graf und Gräfin sind nur miteinander verheiratet, weil es die Testamente ihrer Eltern so verlangten, und lassen sich in Liebesdingen alle Freiheiten – eine Komödie mit Bezügen zu Autoren des 18. Jahrhunderts. Dem Stück war zunächst kein Erfolg beschieden. Das änderte sich zumindest teilweise, als 1861 eine bearbeitete und von fünf auf vier Akte reduzierte Fassung zur Aufführung kam.

Un mariage sous Louis XV

Frankreich 1961

Regie: Guy Lessertisseur

TV-Inszenierung der Komödie

Joseph Balsamo

Dieser Roman (deutsche Titel: „Joseph Balsamo genannt Cagliostro“ oder auch „Der Ratschluß des Magiers“) stellt den ersten Band eines vierbändigen Zyklus mit dem Titel „Mémoires d'un médecin“ dar. Die Titel der weiteren Bände lauten „Le collier de la reine“, „Ange Pitou“ und „La comtesse de Charny“. Die Romane, verfaßt in Zusammenarbeit mit Auguste Maquet, wurden zwischen 1846 und 1853 im Feuilleton der Zeitschrift „La Presse“ erstveröffentlicht.

Die Handlung der vier Bände umfaßt die Jahre 1769 bis 1792, eine ereignisreiche und bedeutungsvolle Zeit der französischen Geschichte, die in der Französischen Revolution mündet. Diese wirft ihre Schatten bereits voraus, als 1769 Joseph Balsamo, ein einflußreiches Mitglied der Loge der Freimaurer seine Mitverschworenen um zwanzig Jahre Zeit bittet, eine solche Revolution zum Sturz des Ancien Régime herbeizuführen.

Er wird damit zu einem der wesentlichen Protagonisten der vier Bände, auch wenn der historische Balsamo zur Handlungszeit der letzten beiden Bände bereits in Italien im Kerker saß (was Dumas nicht nur ignoriert, sondern durchaus plausibel widerlegt). Überhaupt nahmen er und Maquet sich einige Freiheiten im Umgang mit den historischen Fakten (so auch im Zusammenhang mit der Halsbandaffäre) im Interesse einer der Ausgangssituation folgenden stringenten Gestaltung der historischen Erzählung.

Weitere Protagonisten sind das junge Geschwisterpaar Philippe und Andrée de Taverney und der ebenfalls junge Adlige Olivier de Charny (den Dumas in eine unglückliche Liebesgeschichte mit Marie-Antoinette verwickelt), der zusammen mit seiner Familie zunehmend größere Bedeutung erlangt. Eine zentrale historische Figur ist zudem Marie-Antoinette selbst, mit deren Ankunft in Frankreich 1770 die eigentliche Romanhandlung einsetzt. Daneben tritt eine Vielzahl von historischen Personen auf. Die Handlung dieses ersten Bandes endet 1774 mit dem Tod Königs Ludwigs XV..

Die titelgebende Figur Giuseppe Balsamo (1743-1795), auch Joseph Balsamo, selbsternannter Alessandro Comte de Cagliostro, von Geheimnissen (zum großen Teil von ihm selbst gestreut) umgebener Okkultist, Alchemist und Abenteurer, angeblich auch Illuminat oder Freimaurer, war in den 70er und 80er Jahren des Jahrhunderts in ganz Europa unterwegs und hatte als Hochstapler immer wieder Erfolg, darunter auch im vorrevolutionären Frankreich (zumindest nach Aussage Jeanne de la Motte ebenfalls in die Halsbandaffäre verwickelt) 1789 wurde er in seiner italienischen Heimat verhaftet und wegen Häresie, Zauberei und Freimaurerei zum Tode verurteilt, zu lebenslänglicher Haft begnadigt und starb 1795 im Kerker.

Sein Leben – oder besser: die Legende seines Lebens – oder Teilaspekte daraus wurden vielfach literarisch verarbeitet und finden sich unter anderem in Werken von Friedrich Schiller und Johann Wolfgang von Goethe, von Alexej Tolstoi, Leo Perutz und Umberto Eco. Auch der Film hat sich seiner Person mehrfach angenommen, ohne daß alle diese Filme auf die literarische Vorlage von Dumas zurückgehen.

Der Graf von Cagliostro

Österreich/Deutschland 1920

Regie: Reinhold Schünzel.- Buch: Robert Liebmann

Episoden aus dem Leben Alessandro Cagliostros alias Graf Phönix, darunter auch seine Verwicklung in die Halsbandaffäre, doch hat der Film allenfalls indirekt und im Detail etwas mit Dumas zu tun.



franz. DVD-Cover © Potemkine/La Cinémathèque Française 2010



franz. DVD-Cover © Impex Films/Rimini Éditions

Cagliostro/Cagliostro

Frankreich/Deutschland 1929

Regie: Richard Oswald.- Buch: Herbert Juttke, Georg C. Klaren

alternative Verleihstitel in Deutschland:
Cagliostro – Leben und Liebe eines großen Abenteurers/Cagliostro – Die Geschichte eines wilden Lebens

In Form eines bunten und opulent ausgestatteten Bilderbogens werden Episoden aus dem Leben Cagliostros erzählt, in zumindest einer Version seiner Lebensgeschichte. Auch hier spielt die Halsbandaffäre wieder eine wichtige Rolle. Der Film basiert auf zwei literarischen Vorlagen, dem Roman Dumas', in erster Linie aber dem 1927 erschienenen Roman „Cagliostro“ von Johannes von

Günther.

Der Film, der schon zur Zeit seiner Veröffentlichung offenbar in mehreren Fassungen vorlag, hatte eine Länge von bis zu 130 Minuten. Heute sind davon noch 54 Minuten erhalten, die in restaurierter Fassung auf einer französischen DVD verfügbar sind.

Black Magic

USA/Italien 1949

Regie: Gregory Ratoff (u. Orson Welles).-

Buch: Charles Bennett

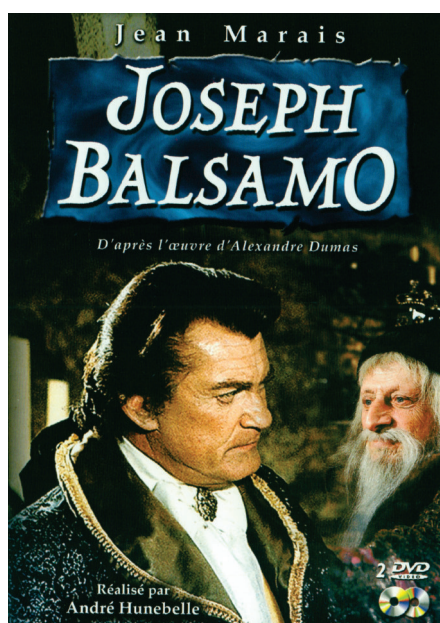
italienischer Titel: Gli spadaccini della serenissima

deutsche Titel: Graf Cagliostro/Cagliostro/Schwarze Magie

spanischer Titel: Cagliostro

französischer Titel: Cagliostro

Nach einer langwierigen Vorgeschichte schließlich in Italien gedreht, bietet der Film, eine Adaption von Motiven der Romane „Joseph Balsamo“ und „Le collier de la reine“, eine weitere Version der Lebensgeschichte des berühmten Abenteurers. Nach der Hinrichtung seiner Eltern wächst Joseph Balsamo bei Zigeunern auf. In der folgenden Entwicklung greift der Film immer wieder Elemente der literarischen Vorlage auf, ergänzt die Figur des Cagliostro aber auch um eine Vielzahl von Details und geht mit anderen Figuren des Romans sehr frei um. Der historische Dr. Franz Mesmer, Lorenza Feliciani (1929 noch mit Cagliostro verheiratet, aber auch in der folgenden Adaption des Dumas-Romans nur seine Gefangene) und sogar die Halsbandaffäre werden hier Teil des gegen den Mörder seiner Eltern gerichteten persönlichen Racheplans Cagliostros.



franz. DVD-Cover © L.C.J. Éditions/INA 2001

Joseph Balsamo/Cagliostro

Frankreich/BRD 1972

Regie: André Hunebelle.- Buch: Pierre Nivollet u. Walter Ulbrich

deutsche Fassung: 1. Audienz in Versailles.- 2. Der Goldmacher.- 3. Die Intrige

An dieser Stelle eigentlich ein Nachtrag zum ersten Teil dieser Ausführungen (an anderer Stelle auf dieser Website), denn es handelt sich um eine Verfilmung des ersten Bandes von Alexandre Dumas' mehrbändigem Romanwerk. Die Handlung beginnt, wie im Buch, 1770 und endet mit dem Regierungsantritt Ludwigs XVI., der Joseph Balsamo wegen seiner Aktivitäten – er hat in den zurückliegenden Jahren als Freimaurer unter Nutzung seiner okkulten und „magischen“ Fähigkeiten diverse Intrigen gesponnen, um das Ancien Régime zu stürzen (bis zu diesem Zeitpunkt vergeblich, wenn auch fast am Ziel) – verfolgen lässt und ihn dadurch zwingt, das Land zu verlassen.

Die Verfilmung endet damit auch schon vor der Halsbandaffäre, hält sich, gerade was die anderen Figuren anbelangt, sehr viel enger an den Roman als andere Verfilmungen.

Ganz interessant sind in diesem Falle die Unterschiede zwischen der deutschen und der französischen Fassung dieses eigentlich als Koproduktion realisierten TV-Films. Produziert im Rahmen der in Deutschland so genannten „Adventsvierteiler“, Literaturadaptionen, die im ZDF in jeweils vier Teilen zur Weihnachtszeit ausgestrahlt wurden, in Frankreich im weiteren Verlauf der traditionsreichen Partnerschaft auch in anderer Stückelung. Initiator und für lange Jahre verantwortlich für die Adaption war Walter Ulbrich. Er war es auch, der im Falle dieser Produktion mit vielen Entscheidungen des französischen Partners unzufrieden war. Die eine oder andere Abweichung zwischen den in beiden Ländern gesendeten Fassungen hatte es schon immer gegeben, doch aus dem Original „Joseph Balsamo“ wurde in der deutschen Fassung mit dem Titel „Cagliostro“ eine ganz eigene Fassung, bearbeitet von Walter Ulbrich: Kürzungen, die Umstellung von Szenen oder Sequenzen, sogar eine neue Musikuntermalung. Das französische Original hat eine Länge von 6 Stunden 35 Minuten (395 Minuten) und wurde 1972 in sieben Teilen gesendet, die deutsche Fassung dagegen hat eine Länge von nur 253 Minuten und wurde mit deutlicher Verspätung (1973) in drei Teilen ausgestrahlt. Da beide Fassungen auf DVD erhältlich sind, mag man sich ein eigenes Urteil bilden...

Cagliostro

Italien 1974

Regie: Daniele Pettinari.- Buch: Enrica Bonaccorti u. Danile Pettinari

deutsche Titel: Cagliostro – Im Schatten des Todes/Cagliostro – Der Film/Die Halsband-

Affäre

spanischer Titel: Rito infernal

Der Film – angeblich nach dem Roman (welchem, wenn man den Inhalt betrachtet?) von Alexandre Dumas – berücksichtigt zwar die Halsbandaffäre, stellt aber andere Akzente in den Vordergrund: die Versuche der Mächtigen (gerade auch der Kirche), den gefürchteten (tatsächlich magisch begabten) Gegner auszuschalten.



dt. DVD-Cover © KNM 2008

Le collier de la reine

Dieser zweite Band des Romanzyklus „Mémoires d'un médecin“ (deutscher Titel: „Das Halsband der Königin“) erschien 1849/50 wiederum im Feuilleton der Zeitschrift „La Presse“. Die Handlung setzt ein mit dem Jahr 1781, also einige Jahre nach dem Ende des ersten Bandes, und konzentriert sich auf das Jahr 1785, das Jahr der eigentlichen Affäre.

Die sogenannte Halsbandaffäre (l'affaire du collier de la reine) war ein Skandal, der den französischen Hof in den Jahren 1785/86 erschütterte. Protagonisten waren der Kardinal de Rohan, die Hochstaplerin Jeanne de la Motte, die Juweliere Boehmer und Bassenge sowie indirekt Marie-Antoinette.

Kardinal de Rohan hatte sich als Gesandter am Wiener Hof aufgrund seines allzu luxuriösen Lebenswandels den Unwillen Maria Theresias zugezogen und hatte nach Frankreich zurückkehren müssen. Um seinen Ruf wiederherzustellen, setzte er alles daran, das Wohlwollen des jungen Königspaares zurückzuerlangen. So wurde der offenbar sehr naive Kirchenmann zum Opfer einer Intrige. Die Juweliere Boehmer und Bassenge hatten aus wertvollen Diamanten einen sehr aufwendigen

Halsschmuck geschaffen, der eigentlich schon Madame Dubarry zum Kauf angeboten werden sollte. Nach dem Tod Ludwigs XV. traten sie mehrfach an Ludwig XVI. heran, doch war es die als Beschenkte auserwählte Marie-Antoinette, die den Kauf mit Blick auf den Preis – 1,8 Millionen Livres – ablehnte. Nun trat Jeanne de la Motte auf den Plan.

Jeanne de la Motte (1756-1791) geborene Saint-Remy, die sich nach der Heirat mit einem Herrn de la Motte Gräfin de la Motte nannte und angeblich von einem illegitimen Sohn König Heinrichs II. abstammte, worauf sie ihren Anspruch als Mitglied des königlichen Hauses der Valois begründete, trat an Rohan heran, gab sich als Freundin der Königin aus und vermittelte – angeblich im Auftrag der Königin, die das Geschmeide heimlich zu erstehen wünschte – das Geschäft. In der Hoffnung, seinem Ziel näherzukommen, bürgte Rohan für die Kaufsumme, erhielt den Schmuck und übergab ihn der Gräfin de la Motte. Diese brach die Diamanten aus den Fassungen und ließ sie durch ihren Ehemann verkaufen. All die, auch pikanten, Details der Affäre zu schildern, würde hier zu weit führen. Die Geschichte flog schließlich auf, als die Juweliere ihr Geld haben wollten, und es folgte ein langer, von der Öffentlichkeit interessiert verfolgter, Prozeß, in dem Rohan von den Anklagepunkten freigesprochen, die Gräfin de la Motte aber, öffentlich ausgepeitscht und als Diebin gebrandmarkt, in das Gefängnis Salpêtrière verbracht wurde.

Rohan verlor seine Ämter und wurde in die Provinz verbannt. Die de la Motte konnte nach einem Jahr Haft fliehen und starb im Londoner Exil, nachdem sie weiterhin durch Straftaten und zum Ärger der französischen Königsfamilie durch die Veröffentlichung ihrer Memoiren, in denen sie König und Königin bloßzustellen versuchte, aufgefallen war.

Der Schaden allerdings für das ohnehin in der Kritik stehende Königshaus und damit auch die Monarchie war beträchtlich. Die Affäre und vor allem, was darüber und über die Rolle Marie-Antoinettes kolportiert wurde, trug zu ihrem schlechten Image in der breiten Öffentlichkeit bei, und das, obwohl sie nicht nur unschuldiges Opfer war, sondern ganz im Gegenteil durch die Ablehnung des Kaufes die Vorurteile gegen sie hätte widerlegen können – doch wen unter ihren Kritikern interessierte das noch?!

In Dumas' Roman wird die Affäre zu einem wichtigen Bestandteil des von Balsamo geführten Kampfes gegen die Krone, zu einer von ihm eingefädelten Intrige.

In den zahlreichen Filmbiografien Marie-Antoinettes hat die Halsbandaffäre stets ihren Platz. Inwieweit die beiden frühen Filme auf die Darstellung Dumas' zurückgreifen, ist mir nicht bekannt.

L'affaire du collier de la reine

Frankreich 1911

Regie: Étienne Arnaud u. Louis Feuillade

L'affaire du collier de la reine

Frankreich 1912

Regie: Camille de Morlhon

Der Film gehört in die Reihe „Série d'Art“ der Produktionsfirma Pathé Frères, in der Künstlerinnen und Künstler der Comédie Française in historischen Szenen zu sehen sind.

Le collier de la reine

Frankreich 1929

Regie: Tony Lekain u. Gaston Ravel.- Buch: Frantz Funck-Brentano

deutscher Titel: Das Halsband der Königin

englischer Titel: The Queen's Necklace

Der Film, der der Darstellung der Affäre in Dumas' Roman folgt, wurde noch als Stummfilm produziert und für den Kinostart mit Musik und Ton-effekten unterlegt.



franz. DVD-Cover mit
altem Original-Plakat ©
René Chateau Vidéo 2014



dt. DVD-Cover (unter
Verwendung eines alten
Plakats) © Edition
Filmclub

L'affaire du collier de la reine

Frankreich 1946

Regie: Marcel L'Herbier (u. Jean Dréville).-

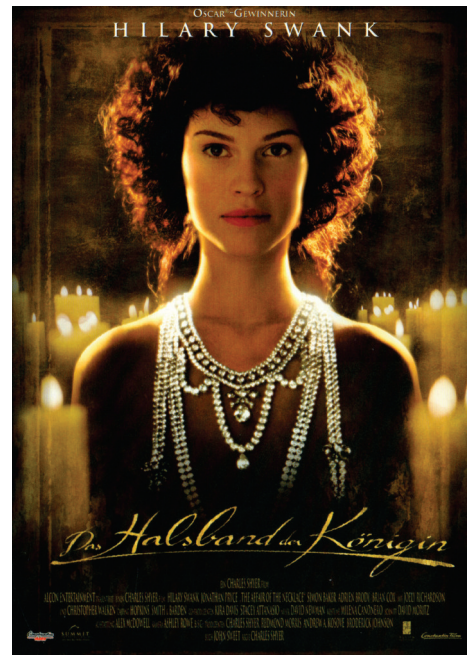
Buch: Frantz Funck-Brentano u. Charles Spaak

deutscher Titel: Das Halsband der Königin

englischer Titel: The Queen's Necklace

Auch dieser Film folgt dem Roman von Alexandre Dumas.

Der US-amerikanische Film „The Affair of the Necklace“ (2001, deutscher Titel: „Das Halsband der Königin“) dagegen erzählt die historischen Ereignisse frei nach.



Dieser Film basiert nicht auf dem Dumas-Roman (dt. DVD-Cover © Constantin Video/Universum Film/UFA 2004).

Ange Pitou

Im dritten Band des Zyklus „Mémoires d'un médecin“ (deutscher Titel: „Ange Pitou“) bricht 1789 die Revolution aus, vorbereitet seit langem von Balsamo alias Cagliostro. Mit Ange Pitou wird das Figurenrepertoire um einen Mann aus dem einfachen Volk erweitert. Eine Verfilmung speziell dieses Romans (und unter dem Titel) gibt es bisher nicht, doch finden sich Motive in der TV-Serie „La comtesse de Charny“, die nicht nur den Abschlußband dieses Titels berücksichtigt, sondern Teile aller vier Romane.

La comtesse de Charny

Der vierte Roman der Reihe „Mémoires d'un médecin“ (deutscher Titel: „Die Gräfin von Charny“), veröffentlicht 1853, schließlich vollendet sich das Schicksal nicht nur der titelgebenden Gräfin, sondern auch anderer Charaktere in den Jahren 1789 bis 1792 (vom Ausbruch der Revolution bis zu den Septembermorden). Das Ende mag dabei nicht ganz frei von Kitsch sein.

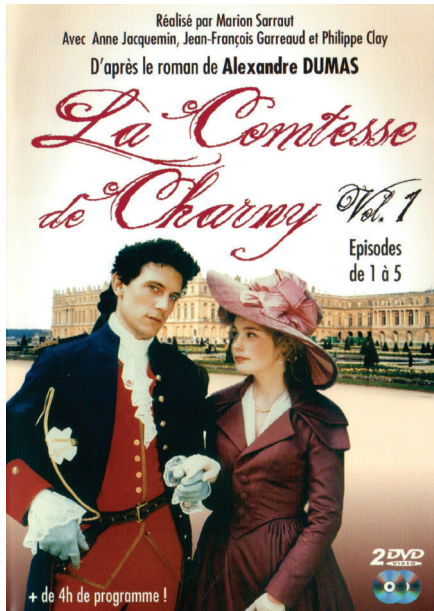
La comtesse de Charny

Frankreich 1989

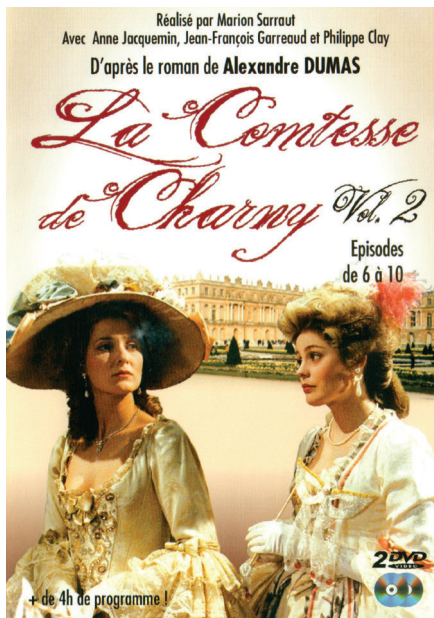
Regie: Marion Sarraut.- Buch: Jean Chatenet
TV-Serie in 9 bzw. 15 Teilen (je 90 bzw. je 52 Minuten)

TV-Adaption von Teilen der ersten drei Bände, ausführlicher aber des abschließenden vierten Bandes „La comtesse de Charny“, der die jungen Mitglieder der Familien de Taverny und de Charny ab dem Jahr 1770 in den Mittelpunkt rückt (aber

Joseph Balsamo ebenfalls von Beginn an präsent sein läßt) und vom weiteren Schicksal der Familie de Taverney, dem weiteren Romanfiguren sowie anderer historischer Personen der Zeit bis in das Jahr 1793 nach der Hinrichtung des Königs erzählt; produziert wurde die Serie als ein Fernsehfilmbeitrag von vielen für das Jubiläumsjahr der Französischen Revolution.



franz. DVD-Cover © Bleu Corail/Seven/Vidéo Évasion 2011



franz. DVD-Cover © Bleu Corail/Seven/Vidéo Évasion 2011

Le chevalier de Maison-Rouge

Dieser Roman (Co-Autor wieder einmal Auguste Maquet; deutsche Titel: „Der Chevalier von Maison Rouge“ oder auch „Der Herr vom Roten Haus“), ist gewissermaßen, obwohl bereits früher

(1845) geschrieben, eine Art Fortsetzung zu seiner Romanfolge „Mémoires d'un médecin“, da einige der Charaktere bereits hier bzw. wieder auftauchen. Es geht im Roman um einen Versuch, die eingekerkerte Marie-Antoinette zu befreien, ein Plan, der – das wissen wir aus der Geschichte – letztlich scheiterte.

Der junge Republikaner Maurice Lindet verliebt sich Hals über Kopf in die unglücklich verheiratete Geneviève Dixmer, die Schwester des Chevalier de Maison-Rouge, der unter dem Decknamen Morand die versuchte Befreiung organisiert. Dadurch wird Lindet unwillentlich in die Verschwörung hineingezogen, die für alle Beteiligten unglücklich endet. Dumas griff für seinen Romanstoff einen tatsächlichen Fall auf, die sogenannte Nelken-Affäre: Der Marquis Alexandre Gonsse de Rougeville hatte versucht, mittels einer zwischen den Blütenblättern einer Nelke versteckten Botschaft Kontakt zur Königin aufzunehmen. Der Roman sollte sogar ursprünglich den Titel „Le chevalier de Rougeville“ tragen, doch änderte Dumas ihn nach einem Einspruch der Familie de Rougeville.

Le chevalier de Maison-Rouge

Frankreich 1914

Regie u. Buch: Albert Capellani

engl. Titel: The Reign of Terror

Diese erste Verfilmung des Romans durch die Gesellschaft Pathé Frères ist eine weitgehend werkgetreue Adaption mit allerdings einem entscheidenden Unterschied: Am Ende überlebt zumindest das junge Liebespaar Maurice und Geneviève durch das Opfer eines Freundes. Auf dem Weg ins Exil lesen die beiden vom Tod ihres Freundes Lorin und von der Hinrichtung der Königin. So mischt sich tiefe Trauer in das Glück, gerettet zu sein.

Der Film, der bereits eine Länge von knapp zwei Stunden hat, wurde restauriert und kann bei YouTube angeschaut werden.

Il cavaliere di Maison Rouge

Italien 1953

Regie: Vittorio Cottafavi.- Buch: Vittorio Cottafavi, Alessandro Ferraù u. Giuseppe Mangione

französischer Titel: Le prince au masque rouge

US-Titel: The Glorious Avenger

Dumas' Roman als historischer Abenteuerfilm ebenfalls mit einem Happy-End für Maurice und Margot (so heißt Geneviève hier)

Le chevalier de Maison-Rouge

Frankreich 1963

Regie: Claude Barma.- Buch: Jacques Armand u. Claude Barma

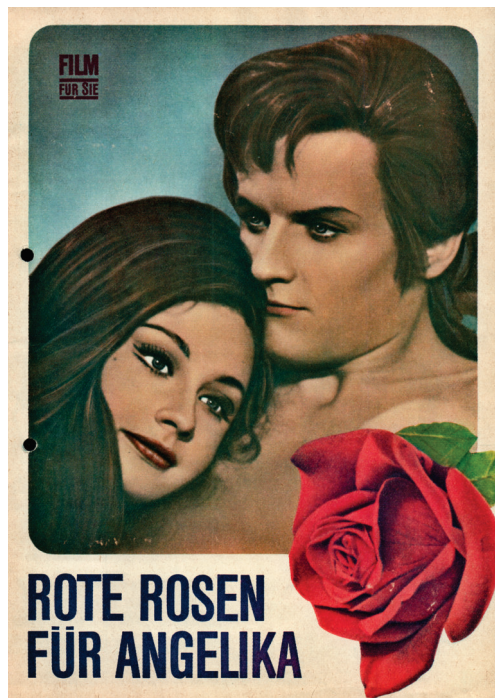
deutsche Titel: Der Ritter der Königin/Der Chevalier von Maison Rouge (DVD)

Die dritte Adaption des Romans schließlich folgt der Vorlage vollständig werkgetreu als 13teilige

TV-Serie in der gewohnten Qualität der als Serie aufbereiteten Literaturverfilmungen (Feuilletons), wie sie im Frankreich jener Jahre Standard waren. Im deutschen Fernsehen wurde die Serie seinerzeit in sieben Teilen ausgestrahlt.



franz. DVD-Cover © Koba Films/Lagardère Studios 2016



Film für Sie Nr. 53/68 © Progress Film-Vertrieb, Berlin 1968

Rose rosse per Angelica/Le chevalier à la rose rouge/El aventurero de la rosa roja

Italien/Frankreich/Spainien 1966
Regie: Steno (d.i. Stefano Vanzina).- Buch: Stefano Vanzina, Marcello Cioriolini, Roberto Gianviti, Natividad Zaro, Leo Cevenini u.

Antonio Cuevas

Bei Beginn der Dreharbeiten 1965 war noch Francesco Rosi der Regisseur des Films.

deutsche Titel: Rote Rosen für Angelika/Der Unbesiegbare

Nach einem Roman von Alexandre Dumas? Sollten sich wirklich Motive aus „Le chevalier de Maison-Rouge“ hier verbergen? Oder müßte Dumas diesen Roman erst noch schreiben? Nein, da haben die Drehbuchautoren wohl eher auf den zwei Jahre zurückliegenden Film „La tulipe noire“ (siehe oben) geschaut. Wie auch immer, herausgekommen ist ein wenig aufregend inszenierter, aber durchaus akzeptabler Mantel-und-Degen-Film.



franz. DVD-Cover mit Original-Plakatmotiv © L.C.J. Éditions 2010

Wir schreiben das Frühjahr 1789. Der Graf Henri de Verlain, nicht allzu tapfer (und tatsächlich kein überzeugender Held) und an Politik nicht interessiert, aber an seinen Rosen, widmet seine Zeit und Energie den Damen der Gegend: zum Ärger seiner adeligen Standesgenossen deren Ehefrauen, aber auch Dienerinnen und Mädchen aus dem Volk. Eine solche, die Wirtstochter Angélique, möchte er gern verführen, doch sie bleibt standhaft, da sie unsterblich verliebt ist in den Marseiller, einen maskierten Banditen, der mit seiner Bande gegen den Adel und für das Volk kämpft. Als dieser im Kampf verwundet und von einem befreundeten und den Ideen der Aufklärung anhängenden Arzt auf Henris Schloß, gar in sein Boudoir gebracht wird, nutzt er die Gelegenheit und gibt sich Angélique gegenüber als der Marseiller aus. Damit hat er sich selbst ausgetrickst, denn jener erliegt seinen Verletzungen, und seine rechte Hand verlangt von Henri, die Rolle weiterzuspielen. In den folgenden Kämpfen verliert Henri seine Oberflächlichkeit und wird zum beherzten Streiter gegen den skrupellosen Gouverneur Baron La

Flêche. Daß dieser schließlich besiegt werden kann, verdanken die Aufständischen der Tatsache, daß die Soldaten auf ihre Seite überlaufen – dazu veranlaßt von der Nachricht, die Pariser hätten die Bastille gestürmt. Henri und Angélique bleiben zusammen, der Kampf hat erst begonnen.

Da hat sich doch außerdem ein historischer Fehler eingeschlichen: Die Nachricht, Minister Necker befinde sich auf dem Weg nach Versailles, um vom König die Einberufung der Generalstände zu fordern, paßt natürlich nicht in das Frühjahr 1789!

Les compagnons de Jehu

Der 1856 erschienene Roman (deutscher Titel: „Die Genossen Jehus“) erzählt, hinsichtlich Handlung und Personenrepertoire komplex, vom royalistischen Widerstand gegen Napoleon Bonaparte, der gerade als Erster Konsul den zweiten Schritt auf seinem Weg zur Macht getan hat.



Illustrierte Film-Bühne Nr. 2106 © Verlag Film-Bühne, München 1953

The Fighting Guardsman

USA 1945

Regie: Henry Levin.- Buch: Franz Spencer u. Edward Dein

deutscher Titel: Mein Herz gehört dem Rebellen

1944 fiel der Roman in die Hände eines Hollywood-Produzenten, der gedachte, mit dem berühmten Namen Alexandre Dumas das Publikum zu locken. Was dann von der literarischen Vorlage im Drehbuch übrigblieb, hat mit dem Roman wahrlich

nicht mehr viel zu tun – und ist auch historisch blanker Unsinn. Geblieben sind zwei oder drei Namen, darunter der des Helden, des Barons de Saint-Hermaine (ja, so schreibt er sich hier!). Alles andere wurde auf das Format eines Mantel-und-Degen-Abenteuers der B-Kategorie aus dem Hause Columbia zurechtgestutzt. Wir befinden uns im Jahre 1789 – zehn Jahre vor der Zeit des Romans (und welch ereignisreiche Jahre waren das!). Das Volk stöhnt unter der Herrschaft Ludwigs XVI., gegen dessen tyrannische Herrschaft sich Roland, der Baron, erhebt und dabei maskiert als eine Art Robin Hood handelt. Er verliebt sich in Amélie de Montrevel – immerhin auch das ein Überbleibsel aus dem Roman wenn auch hier trivialisiert und den Gesetzen eines solchen Films angepaßt –, die Schwester des königlichen Adjutanten. Man ahnt, was kommt nach 84 Minuten und diversen genreüblichen Verwicklungen und Degenkämpfen: die Revolution, der schmachliche Tod des schurkischen Königs und ein Happy-End für die Liebenden – Slogan auf dem US-Filmplakat: „They Made History and Love“!



Das neue Film-Programm © Verlag Das neue Filmprogramm H. Klemmer & Co., Neustadt 1953

Les compagnons de Jehu/Das Geheimnis der weißen Masken

Frankreich/Kanada/BRD 1966

Regie: Michel Drach.- Buch: Jacques Armand u. René Wheeler

TV-Serie in 13 Teilen à 30 Minuten (auch in anderer Aufteilung)

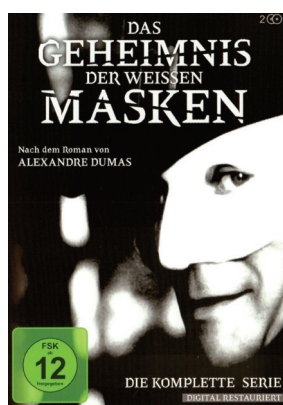
1799 – zehn Jahre sind seit dem Beginn der Revolution vergangen, das Direktorium befindet sich

in der Krise. Bonaparte ist aus Ägypten zurückgekehrt und bereitet seine Machtübernahme vor. In dieser Zeit, in der viele von ganz unterschiedlichen Interessen geleitete Gruppen einander gegenüberstehen, verfolgen Roman und Verfilmung die Aktivitäten einer royalistischen Verschwörergruppe, die unter dem Schutz weißer Gesichtsmasken Überfälle verübt, um das Kapital für einen Aufstand zu sammeln. Bonaparte erkennt in ihnen eine Gefahr für seine Pläne, und er beauftragt seinen Adjutanten gegen sie vorzugehen. Dessen Arbeit wird nicht zuletzt durch persönliche Verstrickungen erschwert: Morgan, der Anführer der Genossen Jéhus, ist der Geliebte der Schwester Roland de Montrevels, der den Auftrag hat, jenen auszuschalten.

Das tragische Ende der Adaption als 13teilige TV-Serie findet sich nicht im alternativen Schluß der deutschen Fassung. Die Serie ist ein Höhepunkt der in jenen Jahren so beliebten Literaturadaptionen in Serienform (Feuilleton) in Frankreich. Ob in Frankreich oder in Deutschland, wer immer die Serie damals im Fernsehen sah, wird sich gern an sie erinnern (und sei es nur wegen der ins Ohr gehenden Titelmelodie).



franz. DVD-Cover © Koba Films Vidéo/INA 2004



dt. DVD-Cover © Studio Hamburg Enterprises/INA 2014

Bei der Literaturvorlage selbst handelt es sich um das Mittelstück einer Romantrilogie über die Familie Sainte-Hermine. Im ersten Band, „Les Blancs et les Bleus“ (1867 in den Zeitschriften „Le Mousquetaire“ und „La Petite Presse“ erstabgedruckt, deutscher Titel: „Weiß und Blau“), geht es um die Jahre 1793 (Beginn der Schreckensherrschaft) bis 1799 (Ende des Feldzugs in Ägypten). Der hier verfilmte zweite Band (1857), in dem der Comte de Sainte-Hermine den Aufstand unter dem Decknamen Morgan anführt, endet mit seinem Tod und der Auslöschung fast der gesamten Familie. 1869 folgte der dritte Band, „Le chevalier de Sainte-Hermine“, in dem der letzte Sproß der Familie, zunächst Royalist und auf Rache für seine Familie bedacht, zum glühenden Verehrer Napoleons wird und dessen Weg, garniert mit vielen Abenteuern, in den frühen 1800er Jahren begleitet. Dieser Band

erschien seinerzeit zwar noch als Abdruck in einer Zeitschrift, doch nicht als Buchausgabe. Erst Anfang der 2000er Jahre in der Pariser Nationalbibliothek wiederentdeckt, liegt er inzwischen auch in Buchform vor (deutscher Titel: „Der Graf von Sainte-Hermine“).

Obwohl es in Frankreich eine ganze Reihe von Filmen über den (nicht nur royalistischen) Aufstand der Chouans in der Bretagne und der Vendée, beginnend im Jahre 1793, gibt (ähnlich übrigens wie historische Romane und Comicerzählungen), ist der erste Band dieser Trilogie bisher nicht verfilmt worden. Im Falle des dritten Bandes mag es – nicht zuletzt mit Blick auf den Klassikerstatus (Heute wird ja auch gerne – und das geradezu inflationär – der Begriff Kult verwendet.) der TV-Adaption des zweiten Bandes – durchaus noch eine Chance auf eine Verfilmung als Serie geben...

La San Felice

La San Felice, Emma Lyonna u. Le destin de la San Felice

Der Roman (auch in deutscher Übersetzung unter diesem Titel bekannt) erschien in drei Teilen und wurde 1864 zeitgleich in „La Presse“ und in einer Zeitschrift in Neapel abgedruckt. In seinem vor Ort in Neapel entstandenen Roman, seinem letzten großen historischen Roman, schildert Dumas die wechselvollen politischen Verhältnisse in der Stadt und dem Königreich in den Jahren 1798 bis 1800. Im Mittelpunkt der Handlung steht die historische Figur der jungen Luisa San Felice. Weitere wichtige historische Personen sind Admiral Horatio Nelson und seine Geliebte Lady Emma Hamilton, die Gemahlin des britischen Botschafters Sir William Hamilton. Letztere animierten Dumas zu einem weiteren Roman, in dessen Mittelpunkt ebendiese Emma Hamilton steht.

Luisa Sanfelice

Italien 1942

Refie: Leo Menardi.- Buch: Franco Riganti, Tito Silvio Mursino (d.i. Vittorio Mussolini), Gherardo Gherardi, Luigi Chiarelli u. Leo Menardi

Der Film erzählt die Geschichte der neapolitanischen Aristokratin Luisa Sanfelice (1764-1800), die auf Befehl König Ferdinands hingerichtet wurde, da sie einen republikanischen Umsturzversuch unterstützt hatte. In dem Zusammenhang – und auch im Roman – spielen der englische Admiral Horatio Nelson und seine Geliebte, Lady Emma Hamilton, die Gemahlin des englischen Gesandten am neapolitanischen Hof, eine nicht unbedeutende Rolle.

Luisa Sanfelice

Italien 1966

Regie: Leonardo Cortese.- Buch: Ugo Pirro u.

Vincenzo Talarico
7teiliger TV-Film

Literaturverfilmungen als unterschiedlich lange Serien/Mehrteiler waren in den 1960er Jahren ein regelmäßiger Bestandteil des Programmangebots beim italienischen Sender RAI.

Luisa Sanfelice

Italien/Frankreich/Deutschland 2004
Regie u. Buch: Paolo u. Vittorio Taviani
2teiliger TV-Film (insgesamt gut drei Stunden)

Aufwendig inszenierter TV-Neuverfilmung durch die Brüder Taviani, ein vielfach ausgezeichnetes Duo von Filmregisseuren – obwohl von Deutschland koproduziert und unter Mitwirkung deutscher Darsteller(innen) inszeniert, scheint es bisher keine deutsche Fassung zu geben.

Souvenirs d'une favorite (Confessions d'une favorite)

Ihre – historisch belegte – „Mitwirkung“ in den Geschehnissen in Neapel, Handlungsort seines vorangegangenen Romans, mag Dumas bewogen haben, sich ein weiteres Mal mit der umstrittenen Person der Lady Hamilton zu beschäftigen. Hatte sie in „La San Felice“ noch eine Rolle unter vielen gespielt, widmete Dumas ihr nunmehr, veröffentlicht gleich im Folgejahr 1865, ein eigenes Buch (deutscher Titel: „Lady Hamilton“, zuweilen auch mit dem Untertitel „Lord Nelsons letzte Liebe“), jetzt also eine Romanbiografie ihres Aufstiegs aus einfachsten Verhältnissen, skandalöser Abschnitte ihres Lebens sowie der Ehe mit Sir William Hamilton, dem britischen Botschafter im Königreich Neapel, und ihrer Liebesbeziehung zu dem verheirateten Admiral Nelson. Diese Biografie ist in die Form fiktiver Memoiren gekleidet, von ihr selbst verfaßt („in der Hoffnung, daß Gott (ihr) aufgrund (ihrer) Reue verzeihen wird“) im Januar 1814 und in Boulogne einem Priester übergeben.



Michèle Mercier als Lady Hamilton (rechts), Richard Johnson als Admiral Nelson u. Nadja Tiller als Königin Karolina von Neapel (Kino-Aushangbild © Constantin Film 1968)

Lady Hamilton – Zwischen Schmach und Liebe/Le calde notti di Lady Hamilton/Les amours de Lady Hamilton

BRD/Italien/Frankreich/USA 1968

Regie: Christian-Jaque.- Buch: Jameson Brewer, Werner P. Zibaso, Christian-Jaque u. Valeria Bonamano

internationaler Verleihtitel: The Making of a Lady – The Story of Lady Hamilton

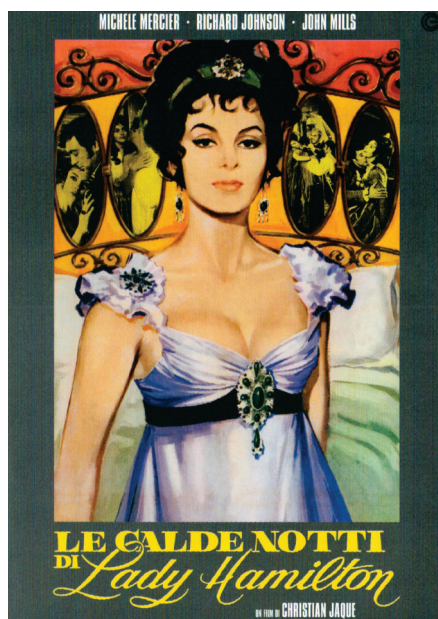


dt. DVD-Cover © Verlag Filmjuwelen 2013

Chronik des Lebens der berühmt-berüchtigten – Letzteres „dokumentiert“ durch eine Reihe kurzer Erotikszenen im Rahmen des seinerzeit Möglichen – Lady Hamilton, arrangiert ganz im Stile der damals populären „Angélique“-Filme, in denen Michèle Mercier ja ebenfalls die Titelrolle verkörperte.

Der Deutsche Bücherbund bot zu jener Zeit seinen Mitgliedern den zugrundeliegende Roman von Alexandre Dumas in einer Ausgabe an, für die Hetty Krist-Schulz zahlreiche Illustrationen nach Fotos aus dem Film angefertigt hatte – wenn man so will, ein frühes Beispiel von Merchandising.

Lady Hamilton – so der Name, unter dem sie berühmt (in ihren späteren Jahren auch berüchtigt, da skandalumwittert) wurde –, geboren vermutlich 1765 als Amy Lyon, nach abwechslungsreichem Liebesleben Gattin des britischen Botschafters William Hamilton in Neapel und später ohne jede Heimlichkeit Mätresse des englischen Seehelden Admiral Horatio Nelson, gestorben 1815 in Armut, ist Protagonistin einer Vielzahl von Filmen, sei es als Titelheldin, sei es als Frau an der Seite des porträtierten Admiral Nelson. Doch ist dies der einzige Film über sie, der sich auf Alexandre Dumas als (literarische) Vorlage beruft, und damit auch die einzige Verfilmung dieses Romans.



ital. DVD-Cover © CG Entertainment 2021

Mit den folgenden drei Romanen sind wir in der Lebenszeit Alexandre Dumas' (1802-1870) angelangt, der seine schriftstellerische Karriere in den späten 1820er Jahren begann. Ihre jeweilige Handlung ist in den 1820er bis 1840er Jahren angesiedelt (auch wenn der eigentliche Anfang des Romans „Le comte de Monte-Cristo“ in das Jahr 1815 fällt). Somit handelt es sich im eigentlichen Sinn um zeitgenössische Abenteuerromane, die wir aus dem zeitlichen Abstand jedoch vielfach als historische Romane auffassen. Weil dieser Eindruck nicht zuletzt durch die Verfilmungen aufgegriffen und verstärkt wird, sollen die Romane und ihre filmischen Adaptionen konsequenterweise hier auch am Ende dieser Liste von Literaturverfilmungen ihren Platz finden.

Le comte de Monte-Cristo

Der Roman (deutscher Titel: „Der Graf von Monte Christo“), verfaßt unter Mitarbeit von Auguste Maquet, erschien 1846.

Auch dieser Roman – neben „Les trois mousquetaires“ sicherlich Dumas' bis auf den heutigen Tag berühmtester Roman – wurde unzählige Male verfilmt, darunter auch in freier Adaption und verlegt in andere historische Umstände. Deshalb werden die freien Verfilmungen auch hier in einem eigenen Abschnitt am Ende gelistet.

Wie schon im Falle des Romans „Les trois mousquetaires“ wird auch hier die jeweilige Länge des Films mit angegeben (Noch einmal: Geringfügige Abweichungen bei den angegebenen Laufzeiten sind den unterschiedlichen Angaben (Kino – Video/DVD – Blu-ray) geschuldet.).

Eine in Teilen ausführlichere Würdigung der Romanverfilmungen bleibt vorbehalten. Das sowie eine vollständige Darsteller(innen)liste des Grafen

und seiner diversen Nachfolger, seiner geliebten Mercédès und seiner Gegner und Helfer werden in dem in Kürze auf dieser Website erscheinenden Beitrag über Edmond Dantès in der Reihe der „legendären Helden“ zu finden sein. Aus diesem Grund wird an dieser Stelle auch auf eine Inhaltsangabe des Romans verzichtet, zumal sie ohnehin als weitgehend bekannt vorausgesetzt werden dürfte.

Le comte de Monte-Cristo

Frankreich 1908

Regie: Victorin Jasset

The Count of Monte-Cristo

USA 1908

Regie: Francis Boggs u. Thomas Persons

Der frühe Stummfilm in fünf Akten hat eine Gesamtlänge von 14 Minuten.

Monte Cristo

USA 1912

Regie: Colin Campbell

The Count of Monte Cristo

USA 1913

Regie: Joseph A. Golden u. Edwin S. Porter



US-DVD-Cover © Grapevine Video: Die DVD enthält die US-Version von 1913 u. die franz. Version von 1929 in der US-Fassung.

Il conte di Montecristo

Italien 1915

Le comte de Monte-Cristo

Frankreich 1918

Regie: Henri Pouctal

Präsentiert wurde die Adaption als Serial mit 15 Episoden, die von Januar bis März 1918 in die französischen Kinos kamen.

Monte Cristo

USA 1922

Regie: Emmett J. Flynn.- Buch: Bernard McConville, Sandro Salvini, Charles Fechter u. Tom Miranda (Zwischentitel)

Die zwei Teile dieser Adaption haben eine Länge von 59 und 47 Minuten.

Diese Adaption hält ein Happy-End für Edmond Dantès bereit. Er kann am Ende seine Mercédès in die Arme schließen, während Prinzessin Haydée in denen Albert de Morcerfs landet.



John Gilbert als Dantès (span. DVD-Cover © Colección Cine Mudo)

Monte-Cristo/Le comte de Monte-Cristo

Frankreich 1928/29

Regie: Henri Fescourt.- Buch: Henri Fescourt u. Armand Salacrou

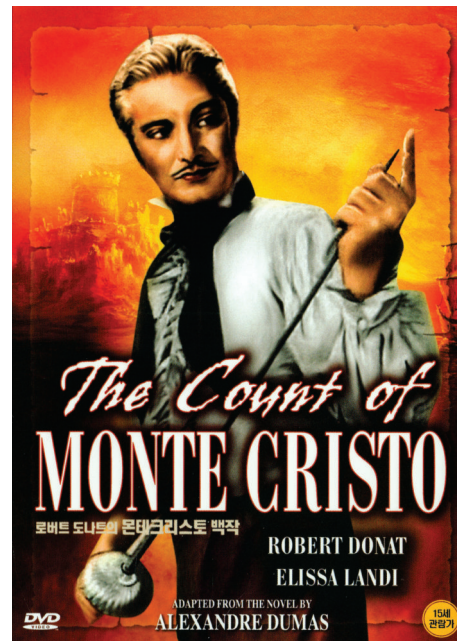
deutscher Titel: Der Graf von Monte Christo

US-Titel: Monte Cristo/The Count of Monte Cristo

Der Film, der der Handlung des Romans weitgehend folgt und durch seine für die Zeit bemerkenswerte Kameraarbeit und schöne Außenaufnahmen zu beeindrucken weiß, kam in zwei Teilen in die Kinos (Gesamtlänge: 223 Minuten).

Diese Originalfassung wurde in jahrelanger Arbeit ab Ende der 1990er Jahre rekonstruiert und restauriert.

Inwieweit es sich bei der in den USA auf DVD erschienenen Fassung von 40 Minuten Länge um eine damalige amerikanische Verleihfassung handelt oder nur um den noch erhaltenen Rest, vermag ich nicht zu sagen, da auf der DVD entsprechende Angaben fehlen.



Robert Donat als Dantès (korean. DVD)

The Count of Monte Cristo

USA 1934

Regie: Rowland V. Lee.- Buch: Philip Dunne, Rowland V. Lee, Dan Tothoroh u. Harvey Thew

deutscher Titel: Das Rätsel von Monte Christo

Auch diese Verfilmung gewährt Edmond und Mercédès – nach 112 Minuten – ein glückliches Ende. Produzent des Films war Edward Small, der in den folgenden Jahren als Produzent für weitere Dumas-Verfilmungen verantwortlich zeichnen sollte, die späteren mit deutlich geringerem Budget (1939: The Man in the Iron Mask, 1940: The Son of Monte Cristo, 1941: The Corsican Brothers, 1946: The Return of Monte Cristo, 1949: Black Magic (siehe jeweils dort)).



Pierre Richard-Willm als Dantès (Illustrierte Film-Bühne Nr. 265 © Film-Bühne GmbH, München 1947)



Progress-Filmillustrierte Nr. 98/55 © VEB Progress Film-Vertrieb, Berlin 1955

El conde de Montecristo

Mexiko 1942

Regie: Roberto Gavaldón u. Chano Urueta.-

Buch: Chano Urueta

Der Film weist die stattliche Länge von 165 Minuten auf. Die nächste Verfilmung aus Lateinamerika, 1953 in Argentinien entstanden (siehe unten), „braucht“ nur gut die Hälfte der Zeit, ist aber auch deutlich oberflächlicher, mehr Abenteuerfilm als Literaturverfilmung.

Le comte de Monte-Cristo/Il conte di Montecristo

Frankreich/Italien 1943

Regie: Robert Verney.- Buch: Charles Spaak

deutscher Titel: Der Graf von Monte Christo

(Teil 1: Der Gefangene auf Kastell If.- Teil 2:

Die Vergeltung)

Diese Verfilmung wird für ihre Werktreue gelobt, doch muß man dabei durchaus Abstriche machen. Die wechselvolle Geschichte des Edmond Dantès – von den so grausam unterbrochenen Momenten des Glücks über die Kerkerhaft bis zur Befreiung und Belohnung der Guten (Teil 1) und schließlich der Rache – wird gradlinig und weitgehend vollständig erzählt. Dafür wurde auf eine ganze Reihe von Charakteren verzichtet: Danglars (in dessen Rolle Caderousse – zumindest zu Beginn – schlüpft) und folgerichtig auch Madame Danglars, Jacopo, einer von den Guten (dessen Rolle mit der Bertuccios zusammengelegt wird), und de Villeforts zweite Frau mit dem gemeinsamen Kind. Interessant ist eine Art Vorwort, dem Film auf einer Texttafel vorangestellt. Darin wird angemerkt, daß der romantische Einschlag der Geschichte heute manchen als übertrieben erscheinen möge, daß aber die erfundenen Figuren längst zu historischen geworden seien und man deshalb diesen Film im Geiste des romantischen Originals gestaltet habe. Beides mag für so gut wie alle Adaptionen des Romans gelten, nur hat später niemand es mehr für notwendig erachtet, sich quasi dafür zu entschuldigen.

Die beiden Teile haben eine Gesamtlänge von 183 Minuten. 1954 – im zeitlichen Zusammenhang mit der Neuverfilmung – gab es in deutschen Kinos einen einteiligen Zusammenschnitt, der schon aufgrund der Länge von nur noch 105 Minuten inhaltlich verwirrend war.

Die beiden Teile haben eine Gesamtlänge von 183 Minuten. 1954 – im zeitlichen Zusammenhang mit der Neuverfilmung – gab es in deutschen Kinos einen einteiligen Zusammenschnitt, der schon aufgrund der Länge von nur noch 105 Minuten inhaltlich verwirrend war.

El conde de Montecristo

Argentinien 1953

Regie u. Buch: León Klimovsky

deutscher Titel: Das Testament des Grafen von Monte Christo

Der Film erzählt in nur 89 Minuten die Geschichte, wie sie im Buche steht, allerdings dabei die eigentliche Rache in sehr geraffter Form. Immerhin – für einen lateinamerikanischen Film durch-

aus nicht selbstverständlich – folgt auch das Ende für Edmond, Mercédès und Haydée der Vorlage.

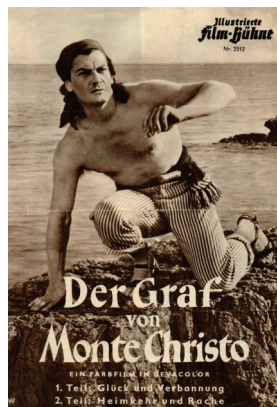


Jorge Mistral als Dantès (Illustrierte Film-Bühne Nr. 4364 © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1958)

Monodrama Theater: The Count of Monte Christo

USA 1953

Eine weitere Anthologie-Serie im US-Fernsehen der 1950er Jahre, die aber keine Ambitionen hatte, den Schauspieler(inne)n eine Bühne zu bieten oder gar eine Filmversion zu präsentieren – die Darsteller(innen) spielten oder rezitierten vor einem schwarzen Vorhang!



Jean Marais als Dantès (Illustrierte Film-Bühne Nr. 2512 © Verlag Film-Bühne, München 1956)



Das neue Film-Programm © Verlag Das neue Filmprogramm H. Klemmer & Co., Neustadt 1956

Le comte de Monte-Cristo/Il conte di Montecristo

1ère époque – La trahison.- 2ième époque – La vengeance (in Italien: Il tesoro di Montecristo + La vendetta di Montecristo)

Frankreich/Italien 1953/54

Regie: Robert Verney.- Buch: Georges Neveux u. Robert Verney

deutscher Titel: Der Graf von Monte Christo (Teil 1: Glück und Verbannung.- Teil 2: Heimkehr und Rache)

Die in den Grundzügen werkgetreue Verfilmung unterscheidet sich durchaus von der 1943 vom gleichen Regisseur inszenierten und ebenfalls zweiteiligen Adaption. Die Änderungen finden sich nicht alle in der Literaturvorlage. Wieder fehlen Charaktere: Danglars, dessen Name nur fällt als Deckname de Villeforts bei seiner außerehelichen und folgenreichen Affäre, Bertuccio, dessen Funktion nun umgekehrt Jacopo übernimmt, um nur zwei davon zu nennen. Das zweite Leben Edmonds beginnt 1833 (nach 18, nicht 14 Jahren Kerkerhaft), und die Handlung endet im Jahre 1837, ein Jahr, bevor Dantès im Roman mit der Ausführung seiner Rache beginnt. Seine für die Rache notwendigen Nachforschungen werden ausführlicher als im ersten Film des Regisseurs dargestellt, gestalten sich aber allzu simpel. Und der Film kann jetzt mit Farbe aufwarten (gedreht in Gevacolor, einem Verfahren, dessen altersbedingte Verfärbungen auch eine letztthin durchgeführte Restaurierung nicht vollends beheben konnte) und mit einer Vielzahl von Außenaufnahmen.

Die beiden Teile haben eine Länge von etwas mehr als drei Stunden. Später lief in deutschen Kinos auch eine auf 111 Minuten gekürzte einteilige Fassung.



Progress-Film-Programm Nr. 125/60 © VEB Progress Film-Vertrieb, Berlin 1960



Illustrierter Film-Kurier Nr. 2033 © Metropolverlag, Wien 1954

An dieser Stelle sei einmal ein Kritikpunkt genannt, der für viele der Verfilmungen gilt, aber zum Beispiel bei Jean Marais besonders auffällt. Da er, wie auch andere Darsteller, als junger Seemann exakt so aussieht wie später als Graf, bleibt

ein wesentliches Element seiner späteren Rache nicht überzeugend. Nicht nur Mercédès dürfte ihn sofort wiedererkannt haben. In einigen Filmen hat die Maske dagegen gute Arbeit geleistet.

El Conde de Monte Cristo

Brasilien 1956

Regie u. Buch: J. Silvestre

die dritte TV-Serie (Telenovela) nach Alexandre Dumas in dieser Auflistung, die vom brasilianischen Sender Rede Tupi (Tupi TV) produziert wurde, die zweite, für die Regisseur J. Silvestre verantwortlich zeichnete

DuPont Show of the Month: The Count of Monte Cristo

USA 1958

Regie: Sidney Lumet.- Buch: Summer Locke Elliott

Die „DuPont Show of the Month“ (Werbepartner für die commercial breaks), eine weitere US-TV-Anthologie-Reihe lief von 1957 bis 1961 auf CBS und präsentierte „live-on-videotape“-Produktionen mit jeweils 90 Minuten langen Adaptionen meist klassischer Weltliteratur. Diese Produktion, von der zeitgenössischen Kritik als sowohl für Kinder wie für Erwachsene sehr gelobt, wurde am 28. Oktober 1958 ausgestrahlt.



Louis Jourdan als Dantès u. Yvonne Furneaux als Mercédès (Kino-Aushangbild © Bavaria 1962)



Illustrierte Film-Bühne Nr. 6087 © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1962)

Le comte de Monte-Cristo/Il conte di Montecristo

Frankreich/Italien 1961

Regie: Claude Autant-Lara.- Buch: Jean Halain
deutscher Titel: Der Graf von Monte Christo
Länge: 175 Minuten

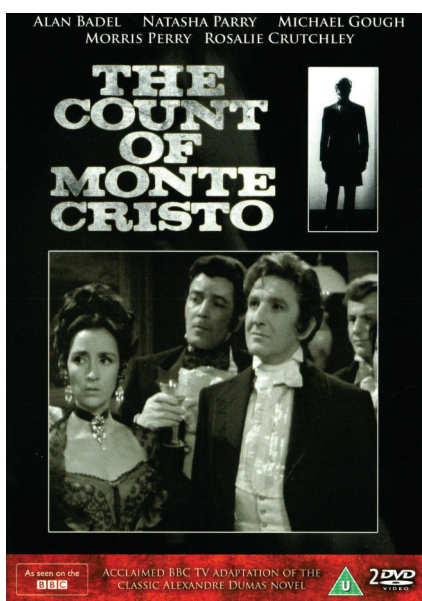
Zwei Veränderungen gegenüber der Vorlage sind vor allem zu nennen: Im Trio jener Männer, die Dantès denunzieren, fehlt Danglars, dessen Rolle Caderousse übernimmt, während de Villefort wieder ein Trio daraus macht. Das Ende ist offener, läßt für eine doch noch gemeinsame Zukunft von Edmond und Mercédès einen ganz schwachen

Hoffnungsschimmer.



dt. DVD-Cover © Tobis Home Entertainment/ Universal/UFA Home Entertainment 2005

Nach dieser weiteren Filmversion der literarischen Vorlage zu Beginn des Jahrzehnts weckte der Roman in den 1960er Jahren offensichtlich das Interesse Fernsehschaffender, die in der Serienform eine Möglichkeit entdeckten, die umfangreiche Handlung detailgenau nachzuerzählen. Die englische BBC, bekannt für derartige Literaturadaptionen, machte den Anfang, das italienische sowie das spanische Fernsehen folgten. Allen drei Versionen ist gemeinsam, daß es sich eher um Fernsehspiele denn um Fernsehfilme handelt: weitgehend in Innenräumen oder Kulissen inszeniert und ganz auf längere Dialoge konzentriert.



Alan Badel (rechts) als Dantès (engl. DVD-Cover © Simply Media/BBC)

The Count of Monte Cristo

England 1964

Regie: Peter Hammond.- Buch: Anthony Steven

TV-Adaption in 12 Teilen à ca. 25 Minuten (zusammen 300 Minuten)

Trotz kleinerer Abänderungen und Weglassens einiger weniger Figuren von nicht zentralem Interesse dürfte diese Fernsehspielserie – bei dem Ruf derartiger BBC-Produktionen, in denen die Adaption regelmäßig als „dramatized by“ beschrieben wurde, nicht überraschend – hinsichtlich der Nähe zur Vorlage (und Vollständigkeit) wohl eine der gelungensten sein. Ganz auf oft lange Dialogszenen und entsprechend akzentuierte Dialoge setzend und sich dafür entsprechende Zeit lassend, werden Vorgeschichte und die eigentliche Rache durchaus spannend und detailreich erzählt. Die Bauten/Kulissen sind umfangreich und sorgfältig gestaltet (Ausnahme: Monte Christos Höhle auf seiner Insel ist sofort als Studioaufnahme zu erkennen). Obwohl nur in Schwarzweiß und trotz nur ganz weniger Außenaufnahmen, macht die einfallsreiche Kameraführung – oft ganz nah an den Personen und mit einem gewissen Hang zur Vogelperspektive – dieses Manko wett.

Einziger Wermutstropfen ist Hauptdarsteller Alan Badel, der als junger Dantès viel zu alt ist und später – der bereits geäußerte Kritikpunkt – noch immer genauso aussieht, auch nicht den Versuch macht, daran etwas zu ändern (einzige andere Rolle: Abbé Busoni). Umso überzeugender ist er dann aber als Graf, wenn wir Zeuge seiner Recherchen werden und erleben dürfen, wie er seine Rache genussvoll ausführt. Gott spielt in seinen letzten Worten keine Rolle, und die Serie schließt mit den Schlußworten des Romans: „Wait and hope“ (Warten und Hoffen).

Il conte di Montecristo

Italien 1964

Regie: Antonello Falci

TV-Serie, nach d. ersten Folge abgebrochen

Il conte di Montecristo

Italien 1966

Regie: Edmo Fenoglio.- Buch: Edmo Fenoglio u. Fabio Storelli

TV-Adaption in 8 Teilen (zusammen 562 Minuten)

Wie eingangs bereits erwähnt, gilt ein Teil des über die britische TV-Adaption von 1964 Gesagten auch für diese Verfilmung – eher Fernsehspiel, allerdings in einer geschickten Mischung aus wenigen Außenaufnahmen, Aufnahmen in Innenräumen sowie in (zuweilen deutlich erkennbaren) Kulissenbauten. Die Adaption nimmt sich Zeit ebenfalls für lange Dialogszenen und schmückt die recht langen Einleitungen einzelner Sequenzen auch durch die

eine oder andere Situation, gern vor allem aufwendig inszenierte Tanzszenen, aus. Hervorzuheben sind die kostbaren Kostüme, in erster Linie natürlich die der Damen. Im Gegensatz zu Alan Badel (im vorletzten Eintrag kritisiert) gelingt dem Darsteller der Titelfigur, den Grafen in jedem Alter überzeugend darzustellen. Andrea Giordana war zum Zeitpunkt der Dreharbeiten erst zwanzig Jahre alt, ideal also für den jungen Edmond Dantès. Doch wirkt er auch „in späteren Jahren“ mit Bart und anderer Frisur durchweg glaubwürdig.



Andrea Giordana als Dantès (ital. DVD-Cover © RAI EriI)

Neben den Literaturadaptionen der britischen BBC genossen auch jene für das italienische Fernsehen (RAI) in den 1960er Jahren entstandenen Adaptionen in Serienform einen sehr guten Ruf als sorgfältige Umsetzungen der jeweiligen Literaturvorlage. Mit einer beeindruckenden Länge von 562 Minuten (also annähernd neunehalb Stunden) ist diese Version nicht nur die längste unter allen Verfilmungen, sie kann auch für sich in Anspruch nehmen, unbestreitbar die werkgetreueste sein: Weitestgehend vollständig und unter Berücksichtigung der allermeisten Handlungsdetails überflügelt sie noch die BBC-Version. Auch sie schließt mit den letzten Worten des Romans: Warten und Hoffen. Zudem tragen eingeblendete Jahreszahlen (auch während der Kerkerhaft und korrekt dann mit der Angabe „Paris 1838“) und Ortsangaben zu dieser Vorlagentreue bei.

El conde de Montecristo

Spanien 1969

Regie: Pedro Amalio López.- Buch: Pedro Gil Paradela

TV-Serie mit 17 Teilen (zusammen 425 Minuten)

So ähnlich das Unterfangen auch gedacht gewesen sein mag – und so ähnlich der vordergründige Eindruck auch ist, im Vergleich zu der englischen und der italienischen TV-Adaption schneidet diese spanische Version doch schlechter ab. Dazu tragen mehrere Faktoren bei, darunter zum Teil wenig überzeugende Kulissen (oder auch die für Zuschauer außerhalb Spaniens gewöhnungsbedürftige Statur vieler Darsteller), vor allem aber, daß trotz der zur Verfügung stehenden Zeit – zwei Stunden mehr als bei der BBC, wenn auch gut zwei Stunden weniger als die RAI-Adaption – es nicht gelang, eine vollständige Umsetzung des Romans anzubieten. Es fehlen einige Figuren, und – sehr überraschend angesichts aller anderen Verfilmungen – das Ende ist gänzlich anders als das der literarischen Vorlage. Vielleicht hätte man sich für eine runde Zahl an Episoden (beispielsweise 20) entscheiden sollen.



Pepe Martín als Dantès (span. DVD-Cover © Resen/RTVE 2020)

The Count of Monte Cristo

USA/Australien 1973

Regie: Joseph Barbera u. William Hanna.-

Buch: Michael Robinson

deutscher Titel: Der Graf von Monte Christo

TV-Zeichentrickfilm mit einer Länge von 47 Minuten,

eine von mehreren Adaptionen des Romans als Zeichentrickfilm mit ungefähr dieser Länge, in der Regel Teil von entsprechenden Reihen

The Count of Monte Cristo

England/Italien 1975

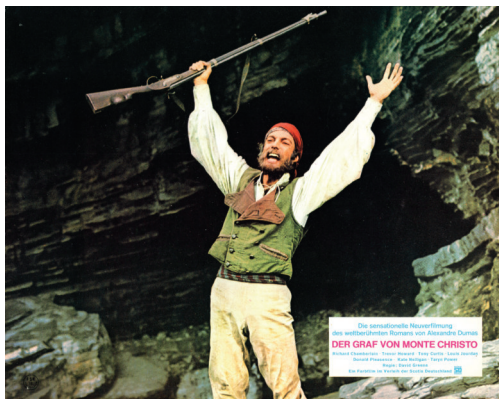
Regie: David Greene.- Buch: Sidney Carroll

deutscher Titel: Der Graf von Monte Christo

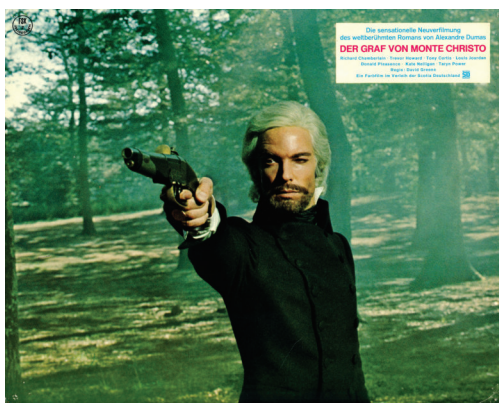
Der ursprünglich für das Fernsehen produzierte Film (Produktionsfirma: ITC, jene Firma, die schon 1956 die frei nach dem Roman eine TV-Serie

mit neuen Abenteuern des Edmont Dantès produziert hatte) lief in vielen Ländern im Kino. Die jeweilige Filmlänge unterscheidet sich dabei erheblich: Zwei unterschiedliche Kinofassungen hatten eine Länge von 119 bzw. 104 Minuten, im US-Fernsehen wurde eine 107 Minuten lange Fassung ausgestrahlt, die deutsche Kinofassung umfaßte 98 Minuten.

Die Adaption, produziert als Teil einer ganzen Reihe ähnlicher Literaturadaptionen des Produzenten Norman Rosemont – „Classics Illustrated“ als (TV-)Filme sozusagen –, kann mit einer ganzen Reihe von Faktoren punkten: gute schauspielerische Leistungen einer Riege prominenter Darsteller und Darstellerinnen, attraktive Drehorte (Der Film entstand in Italien, nicht alle Drehorte sind jedoch adäquat ausgewählt, sehen eben erkennbar nach Italien aus, nicht nach Frankreich.) und schöne Bilder, kann jedoch – angesichts der Länge des Films nicht überraschend – nur eine knappe Digest-Fassung der Rachegeschichte bieten. Diese zu erzählen, gelingt jedoch in stringenter und schlüssiger Art und Weise, wobei das Fehlen dafür geopferte Charaktere durchaus sinnvoll überbrückt wird. Für diejenigen, die den Roman ohnehin kennen, dennoch eine ebenso schöne wie unterhaltsame Adaption, für die anderen ein spannender Film.



Richard Chamberlain als Dantès (Kino-Aushangbild © Scotia Deutschland 1975)



Richard Chamberlain (Kino-Aushangbild © Scotia Deutschland 1975)

Für Richard Chamberlain war der Edmond Dantès, der Graf von Monte Christo – nach dem Aramis in dem Zweiteiler von Richard Lester (1973/74 und ein weiteres Mal 1989 – siehe jeweils dort) – bereits der zweite Dumas-Held, den er darstellte. Ein Jahr darauf sollte noch die Doppelrolle der Zwillingbrüder Louis und Philippe in „The Man in the Iron Mask“ (in der Produktionsreihe, der auch dieser Film entstammt) folgen.

Le comte de Monte-Cristo/Il conte di Montecristo/Der Graf von Monte Christo

Frankreich/Italien/BRD/Spanien/Portugal/Schweiz/Belgien 1979

Regie: Denys de la Patellière.- Buch: André Castelot u. Jean Chatenet (Dialoge)

TV-Adaption in 4 (Frankreich) bzw. 6 (Deutschland) Teilen (zusammen 340 Minuten)

Einmal abgesehen von dem im Vergleich kurz ausgefallenen TV-Film von 1975 waren zehn Jahre ins Land (bzw. die Länder) gegangen, seit der Roman zuletzt als TV-Serie mit dem Anspruch adaptiert worden war, die komplexe Handlung möglichst vollständig umzusetzen. Dieser neuerliche TV-Mehrteiler gilt in der Hinsicht als sehr gelungen und hat zudem noch den Vorteil, wirklich filmisch gestaltet zu sein, was die Dramaturgie, die Kameraarbeit sowie attraktive Außenaufnahmen anbelangt, hätte aber zuweilen etwas mehr Tempo haben können. Trotz der Nähe zur Vorlage bleiben in der ersten Hälfte Sprünge und Lücken. Erst mit dem Beginn des 3. Teils (französische Fassung) beginnt eine detailliertere und stringente Handlung, der Rache des Grafen gewidmet.



Jacques Weber als Dantès (franz. DVD-Cover © Koba Films/INA 2013)

Usnik samka If

UdSSR 1988

Regie: Georgi Jungwald-Chilkewitsch.- Regie:
Georgi Jungwald-Chilkewitsch u. Mark Sacha-
row

TV-Adaption in 3 Teilen (zusammen 236 Mi-
nuten)

deutscher Titel: Der Gefangene von Schloß If
(OmU)

eine aufwendige (mit Drehorten in mehreren Sowjetrepubliken von Nord bis Süd und sogar außerhalb der UdSSR) und werkgetreue Adaption, zusätzlich (wie auch eine sowjetische und später russische Musketier-Verfilmungen) mit Musik

The Count of Monte Cristo

Australien 1991

Regie: Richard Slapczynski.- Buch: Leonard
Lee

deutscher Titel: Der Graf von Monte Christo
TV-Zeichentrickfilm

Die recht freie Version der Geschichte – zudem mit Liedern garniert – gehört in die Reihe der von Burbank Films Australia für das Fernsehen produzierten Zeichentrickadaptionen abenteuerlicher Weltliteratur. Die einzelnen Filme haben eine Länge von etwa 50 Minuten und wurden später innerhalb verschiedener Reihen immer wieder auf DVD veröffentlicht.



Gérard Depardieu als Dantès (dt. DVD-Cover © Kinowelt Home Entertainment 1999)

The Count of Monte Cristo

USA 1996

Regie: Laura Shepherd u. Richard Allen.-
Buch: Mark Shekter

deutscher Titel: Der Graf von Monte Christo

... und noch eine etwa 45 Minuten lange TV-Zeichentrickversion des Romans, diesmal produziert von GoodTimes Entertainment für die Reihe GoodTimes Family Classics – das bedeutet eine sehr freie, eher märchenhafte Nacherzählung, bereichert um Charaktere und vor allem Tiere sowie um Musiktitel –, entstanden in Zusammenarbeit mit kanadischen und koreanischen Künstlern: sehr stilisierte Zeichnungen

Le comte de Monte-Cristo/Il conte di Montecristo/Der Graf von Monte Christo

Frankreich/Italien/Deutschland 1998

Regie: Josée Dayan.- Buch: Didier Decoin

TV-Adaption in 4 Teilen (zusammen 382 Minuten)

Laßt mich den Grafen von Monte Christo auch noch spielen! Wen hat er nicht schon alles gespielt, Gérard Depardieu der Säulenheilige der französischen Schauspielersunft (auch noch, als er aus guten Gründen und selbstverschuldet in Ungnade fiel)? Große und bekannte Namen der französischen Geschichte: von Martin Guerre über Kardinal Mazarin (in einem Musketier-Film) und Danton bis zu Fouché, die Großen der Kunst wie Auguste Rodin und nicht zuletzt die Helden der französischen Literatur wie Cyrano de Bergerac oder Colonel Chabert – nicht zu vergessen Obelix und Porthos von den Musketieren, zwei Seelenverwandte in mehr als einer Hinsicht – da durfte Edmond Dantès natürlich nicht fehlen. Zwar war er, zumal in diesen Jahren, schon längst nicht mehr jemand, an den man sofort gedacht hätte, aber für den jungen Dantès stand sein Sohn Guillaume zur Verfügung und vor der Kamera (ein Kunstgriff, den man auch bei Mercédès und ihrem Mann nutzte: Ornella Mutis Tochter Naïke Rivelli verkörpert ihr jüngeres Ich, Julien, Sohn von Jean Rochefort spielt Fernand Mondego als jungen Mann).

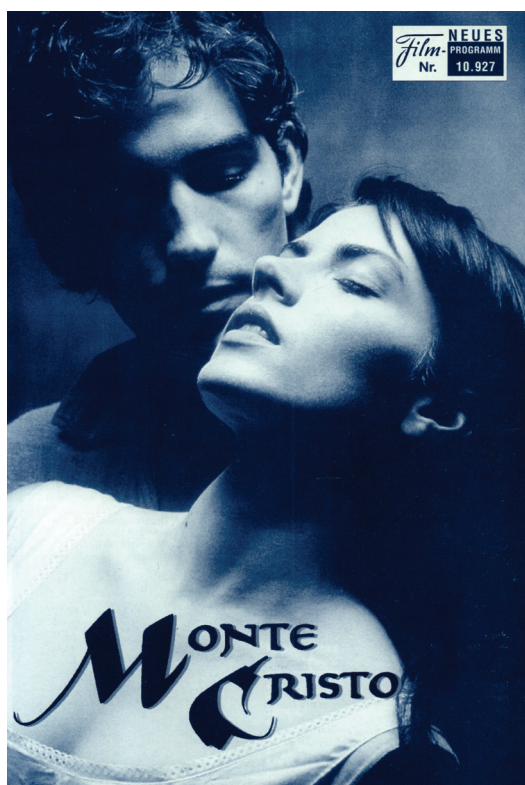
Was dabei herausgekommen ist, ist ein weiterer TV-Mehrteiler mit vielen Handlungsdetails, ausgesucht schönen Bildern, entstanden wiederum an attraktiven Drehorten, dem es allerdings auch wieder am wünschenswerten Tempo der Inszenierung mangelt. Es gibt eine ganze Reihe Veränderungen gegenüber der Vorlage, vor allem wieder einmal ein glückliches Ende für Edmond und Mercédès.

The Count of Monte Cristo

USA/England/Irland 2002

Regie: Kevin Reynolds.- Buch: Jay Wolpert
deutscher Titel: Monte Cristo

Diese Adaption, die mit einer ganzen Reihe von Veränderungen gegenüber der Vorlage aufwartet, bringt es auf eine Länge von 126 Minuten, bleibt also recht kurz, weist dafür aber – Folge einiger der Veränderungen – das Erzähltempo auf, dessen Fehlen mehrfach bei TV-Mehrteilern bemängelt wurde.



Jim Caviezel als Dantès (Neues Film-Programm Nr. 10.927 © Filmprogramm- u. Kunstverlag Susanne Odlas, Wien 2002)

Le comte de Monte-Cristo

Frankreich/Belgien 2024

Regie u. Buch: Alexandre de la Patellière u. Matthieu Delaporte

deutscher Titel: Der Graf von Monte Christo

Länge: 178 Minuten

Der Erfolg der Neuverfilmung von „Les trois mousquetaires“ in Frankreich (in Deutschland wiederum nicht so sehr) bestätigte die Macher, und so begann man gleich mit einer Neuverfilmung des anderen berühmten Romans aus Dumas' Feder. Der Produzent blieb, die beiden Drehbuchautoren übernahmen jetzt auch die Regie (Alexandre de la Patellière ist übrigens der Sohn Denys de la Patellière, der 1979 den TV-Mehrteiler nach dem Roman (siehe oben) inszenierte.).

Wie schon bei den Musketieren nahm man sich bei der Umsetzung der Handlung – bei aller Werktreue in den wesentlichen Elementen – einige Freiheiten. Das betrifft vor allem die hinzuerfundene Angèle, die vom ersten Moment und durchgehend bis zur Rache des Grafen eine wichtige Rolle spielt und für melodramatische Effekte sorgt. Andererseits legt die Adaption aber auch großen Wert darauf, die destruktiven Elemente der Rachegeschichte in den Vordergrund zu rücken und herauszuarbeiten, inwieweit der Rächer Schaden an seiner eigenen Seele nimmt.

Bei dieser Gelegenheit sei einmal auf ein grundsätzliches Entscheidungskriterium bei der Wahl ei-

ner Filmversion einer literarischen Vorlage (und nicht nur dabei) hingewiesen. Es ist die Frage, was einem wichtiger ist: Filmadaptionen aus den 1940er, 1950er oder 1970er Jahren sind eindeutig werkgetreuer, entsprechen aber in mehr als einer Hinsicht vielfach nicht mehr den heutigen Sehgewohnheiten, werden heute nicht selten als langsam, gar langatmig empfunden. Gerade junge Zuschauer(innen) von heute verpassen durch ihre Entscheidungen dabei so manches.



Pierre Niney als Dantès (dt. Blu-ray-Cover © Capelight 2025)

Neben den mehr oder weniger werkgetreuen Verfilmungen des Romans gibt es immer wieder Filme, in denen die Handlung oder zumindest Motive daraus in andere Zeiten oder Länder verlegt werden, sowie ähnliche Geschichten von Nachfahren des Grafen oder von Schatzsuchern auf der Suche/der Jagd nach dem Schatz von Monte Christo erzählt werden. Für die Titel bemüht wurden dabei neben erwartbaren Wörtern wie Son und Return auch andere „Verwandte“ (Wife und Countess) oder aber Secret, Sword und Treasure. Zudem wird auch der Name „Monte Christo“ offenbar gern gewählt, wenn es um Menschen – Hochstapler nennt man sie wohl – geht, die vorgeben, von Adel zu sein. Und schließlich findet man den Namen noch als Bestandteil in übersetzten Filmtiteln, die auf diese Weise Interesse durch falsche Erwartungen wecken wollen.

A Modern Monte Cristo

aka: Eye for an Eye

USA 1917

Regie: Eugene Moore.- Buch: Lloyd Lonergan

Im gleichen Jahr kam auch „A Modern Musketier“ in den USA auf den Markt. Dabei handelt es sich um eine moderne Abenteuerkomödie mit Bezügen zum Roman „Les trois mousquetaires“.

Im vorliegenden Fall dagegen sehen wir ein zeitgenössisches Drama um einen Arzt, der von einem Freund denunziert wird und sich viel später dafür rächen kann. Denunziation und Rache, das sind die Motive, die aus dem Roman übernommen wurden.

Der Monte Christo von Prag

Österreich 1929

Regie: Hans Otto Löwenstein.- Buch: Hans Otto Löwenstein u. Václav Wassermann
deutscher Titel: Um Frauen und Geld

Ein Kriminalmelodram, das, wenn man so will, einige Motive des Romans übernimmt, aber eigentlich mit dem Roman nichts zu tun hat: Ein Mann wird unschuldig eines Mordes wegen verhaftet, die Frau, die seine Unschuld beweisen könnte, schweigt und heiratet später jenen Mann, der den Mord begangen hat. Der junge Mann kommt ins Gefängnis und kann später in Absprache mit einem Mithäftling fliehen, der ihm auch noch sein Vermögen vermachet. Der wahre Mörder ruiniert sich und die Familie seiner Frau und begeht Selbstmord, nicht ohne ein Geständnis zu hinterlassen. Der junge Mann wird rehabilitiert und heiratet eine Jugendfreundin, die sich während seiner Haft um seine Mutter gekümmert hat. Man sieht: Der Aspekt der Rache fehlt vollständig bei allen sonstigen Ähnlichkeiten erscheint der Titelbezug auf Monte Christo doch sehr aufgesetzt.

Die Gräfin von Monte Christo

Deutschland 1932

Regie: Karl Hartl.- Buch: Walter Reisch

Eine deutsche Kriminalfilmkomödie als Vorlage für zwei US-Remakes! Im Wien der 1930er Jahre geraten Jeannette und Mimi, zwei Filmkomparsinnen ungewollt in eine Situation, in der sie in einem mondänen Wintersporthotel in Wien-Simmering in ihren Kostümen und dem teuren Auto, nur Teil ihrer Szene im Film, für Damen von Welt gehalten werden – Jeannette (Brigitte Helm) für die erwartete Gräfin von Monte Christo. Doch es gibt auch tatsächliche Gauner, die mitmischen. Für die beiden jungen Frauen und Jeanettes Freund Stephan geht die Affäre nach einigen Verwicklungen glücklich aus.

The Countess of Monte Cristo

USA 1934

Regie: Karl Freund.- Buch: Karen DeWolf, Gene Lewis, Norman Krasna, Earle Snell u. Gladys Unger (Story: Walter Reisch)

US-Remake der deutschen Filmkomödie gleichen Titels von 1932: Die Schauspielerin, die in geliebener Robe zur „Gräfin von Monte Christo“ wird, spielt Fay Wray (ein weiteres Remake: 1948).



Illustrierte Film-Bühne Nr. 727 © Verlag Film-Bühne, München 1950



engl. DVD-Cover (mit Original-Plakatmotiv) © Elstree Hill Entertainment 2005

The Son of Monte Cristo

USA 1940

Regie: Rowland V. Lee.- Buch: George Bruce frei nach d. Roman „Le fils de Monte-Cristo“ von Jules Lermina
deutsche Titel: Die Stunde der Vergeltung/Der Sohn von Monte Christo

Schon nach der Verfilmung des Romans von 1934 als Fortsetzung angekündigt, ließ der Film ein paar Jahre auf sich warten – und hat auch gar nichts mehr zu tun mit jenem Film oder dem Roman. Handlungsort und Handlungszeit sind das Großherzogtum Lichtenburg irgendwo auf dem Balkan im Jahre 1865. Als der General Gurko Lanen die Macht im Staat an sich reißt und den Ministerpräsidenten entmachtet, begibt sich Großherzogin Zona (Joan Bennett) auf eine geheime Reise, um Kaiser Napoleon um Hilfe zu bitten. Doch sie wird von Lanen zur Rückkehr gezwungen. Um seine Macht zu festigen, will er, der aus einfachsten Verhältnissen stammt, sie sogar zur Ehe zwingen. Doch da naht Hilfe von einem Unbekannten, der die Großherzogin schon auf ihrer Reise gerettet hat. Es ist der Sohn des Grafen von Monte Christo, der sich nun der Widerstandsorganisation „Die Fackel“ (The Torch) anschließt, während Lanen eigentlich finanzielle Unterstützung von ihm erhofft. Daß dieser das Land nach seiner endgültigen Machtübernahme in das russische Reich eingliedern will, ging schon damals gar nicht! In einem Duell auf Leben und Tod ist der Graf siegreich und darf in der bereits vorbereiteten Hochzeitszeremonie (allerdings für einen anderen Bräutigam gedacht) die Großherzogin heiraten.

Basierend auf einer angeblichen Fortsetzung des Originalromans von Alexandre Dumas selbst, tatsächlich aber auf der 1881 erschienenen Fortsetzung durch Jules Lermina, wurde das Drehbuch zusätzlich um Motive aus so populären Stoffen wie „The Prisoner of Zenda“ oder „The Mark of Zorro“, allesamt auch Mantel-und-Degen-Abenteuer,

erweitert.

Der schon als verantwortlich für eine ganze Reihe von Dumas-Adaptionen erwähnte US-Produzent Edward Small hatte bereits 1934 eine Verfilmung des Originalromans von Dumas produziert (siehe oben). Hauptdarsteller in diesem und einer weiteren Fortsetzung des Romans („The Return of Monte Cristo“, 1946, auch das eine Edward-Small-Produktion – nächster Eintrag) war Louis Hayward. Small konnte für diesen Film einen Teil der Bauten des von ihm im Jahr zuvor produzierten „The Mann in the Iron Mask“, ebenfalls mit Louis Hayward in der Hauptrolle, wiederverwenden.

Mit dieser freien Adaption bzw. Fortsetzung der Geschichte des Grafen von Monte Christo entdeckte Hollywood das Potential des Romans und der Figur, beides in immer wieder ähnlicher Form für B-Filme, ob nun Abenteuer, Krimi oder Mantel- und Degen-Stück, auszuschlachten. So kamen in den folgenden zehn Jahren sechs weitere „Variationen“ in die Kinos.



Illustrierte Film-Bühne Nr. 664 © Filmbühne GmbH, München 1950

The Wife of Monte Cristo

USA 1946

Regie: Edgar G. Ulmer.- Buch: Dorcas Cochran
deutscher Titel: Die Gräfin von Monte Christo

Der erste von zwei B-Filmen, die sich auf den Roman von Dumas beziehen und 1946 in die US-Kinos kamen (dieser im April, der folgende im Dezember): Es bleiben einige Elemente (Namen) des Romans und Motive aus Jules Lermianas Fortsetzung (siehe auch 1940 und 1960).

In dieser „Fortsetzung“ ist es sogar der Graf von

Monte Christo höchstselbst, der zusammen mit seiner Gattin Haydée als die Guten einen verbrecherischen Plan dreier Männer (de Villefort, Danglars und Maillard) aufdeckt und dabei gleichzeitig die Verantwortlichen für seine Inhaftierung zur Rechenschaft zieht. Die Hauptrolle kommt dabei seiner Gattin zu, die, versteckt unter einer Maske und an der Spitze der „Avengers“, ihren Gatten vertritt und rettet.

Nach dem Film von 1940 ist dies bereits die zweite Produktion, die Teile des von Jules Lermiana 1881 als Fortsetzung geschriebenen Romans „Le fils de Monte-Cristo“ nutzt.

Daß die Handlung im Jahre 1832 angesiedelt ist, paßt allerdings so gar nicht zur ursprünglichen Literaturvorlage. Zu dem Zeitpunkt war Edmond Dantès noch mit den für seine Rachepläne notwendigen Nachforschungen beschäftigt, in deren Verlauf er später Haydée erst kennenlernen sollte.



Illustrierte Film-Bühne Nr. 651 © Filmbühne GmbH, München 1950

The Return of Monte Cristo

USA 1946

Regie: Henry Levin.- Buch: George Bruce u. Alfred Neumann (Story: Curt Siodmak u. Arnold Lippschitz)

Verleihtitel in Großbritannien: Monte Cristo's Revenge

deutscher Titel: Flucht von der Teufelsinsel

Im Paris des Jahres 1868 erfährt Edmond Dantès, Großneffe und Namensvetter des Grafen von Monte Christo, der seit zwanzig Jahren tot ist, daß er den unermeßlichen Reichtum seines Onkels erben soll. Und wieder sind es drei respektable Herren der besten Gesellschaft, ein Bankier, ein Richter

und der Polizeiminister, die ein Komplott schmieden, ihn um sein Erbe zu betrügen. Durch gefälschte Papiere wird Edmond auf die Teufelsinsel verbannt, von wo er schließlich mit Hilfe des Schauspielers Bombelles fliehen kann. In einem Theater versteckt, nutzt Dantès die Kostüme des Fundus, um sich an seinen Widersachern zu rächen – zum Teil mit Aktionen, die durchaus Erinnerungen an den Originalroman wecken. Sein nun rechtmäßig übertragenes Vermögen wird Edmond mit der jungen Angèle (interessanterweise der Name der hinzuerfundenen Figur in der Romanverfilmung von 2024 (siehe oben)) teilen, der Adoptivtochter des Bankiers, die von ihrem Onkel ohne ihr Wissen in die Intrige eingespannt war. Der Film, eine weitere Zusammenarbeit des Produzenten Edward Small mit dem Hauptdarsteller Louis Hayward, ist ein typischer B-Abenteuerfilm aus den Columbia Studios.

Der Titelvorspann enthält einen mit dem Namen A. Dumas unterzeichneten Text, der den Eindruck erwecken soll, die Geschichte stamme tatsächlich von Dumas.



ital. DVD-Cover © A&R Productions/Rare Movies Collection

The Countess of Monte Cristo

USA 1948

Regie: Frederick de Cordova u. Andrew L. Stone.- Buch: William Bowers (Story: Walter Reisch)

Ein zweites US-Remake der deutschen Filmkomödie von 1932, diesmal mit Musik und Revueszenen: „A Musical Ice-Travaganza!“ verspricht das Filmplakat, ganz zugeschnitten auf Sonja Henie, die Darstellerin der Hauptfigur. Diesmal ist es eine Kellnerin in einem Nachtclub, die zusammen mit einer Kollegin zu Probeaufnahmen eingeladen

wird. Als diese sich als Katastrophe erweisen, fliehen die beiden jungen Damen in Kostüm und Auto... und, ja, der Rest ist bekannt.

Die Norwegerin Sonja Henie war, bevor sie eine Karriere in Hollywood begann, als Eiskunstläuferin sehr erfolgreich. Mit drei Olympiasiegen, zehn Weltmeister- und sechs Europameistertiteln zwischen 1927 und 1936, ihrer aktiven Zeit, gilt sie als erfolgreichste Einzelläuferin. Für sie wurde die Handlung nach Norwegen verlegt (außer ein paar dort bereits für einen anderen Film entstandener Aufnahmen natürlich ein Studio-Norwegen), und es wurden Eisrevue-Szenen ins Drehbuch geschrieben.

Sword of the Avenger

USA 1948

Regie: Sidney Salkow.- Buch: Julius Evans

In den 1940er Jahren, aber auch noch in den frühen 1950ern wurde in Hollywood eine ganze Reihe von B-Abenteuern mit Mantel-und-Degen-Elementen produziert, die sich des Namens Monte Cristo (englische Schreibweise) oder auch verschiedener Nachkommen des Grafen bedienten: billig produziert, klischeehaft erzählt und inszeniert und schnell wieder vergessen. Vier davon wurden bereits vorgestellt – hier nun noch ein paar weitere: Und noch ein simples Abenteuergarn auf den Spuren des Grafen von Monte Christo: Diesmal sind die Philippinen im Jahre 1827 Ort des Geschehens. Roberto Balagtas wird von den Spaniern wegen Verrats ins Gefängnis gebracht, kann fliehen, findet eine Schatzkarte und dann mit chinesischen Schmugglern besagten Schatz. Als reicher Mann kehrt er unter dem Namen Don Diego Sebastian zurück und nimmt Rache.

Treasure of Monte Cristo

USA 1949

Regie: William Berke.- Buch: Aubrey Wisberg u. Jack Pollexfen

deutscher Titel: Das Erbe von Monte Christo
italienischer Titel: Complotto a San Francisco
portugiesischer Titel: O tesouro de Monte Cristo

Die Drehbuchautoren Wisberg und Pollexfen haben sich mehrfach schuldig gemacht, Dumas-Stoffe auf einfachstes Niveau herunterzubrechen – diesmal auf das eines simplen zeitgenössischen Krimis (von nur 78 Minuten Länge), der sich den Anstrich eines Film noir gibt. Edmund Dantès, ein Nachkomme des Grafen von Monte Christo, gerät in eine Falle, die ihm eine Mordanklage einbringt. Nach vielen Verwicklungen und Enthüllungen werden die Diamanten des Schatzes gefunden, und Edmund kann die Frau, die gezwungen wurde, ihn in die Falle zu locken, retten und in seine Arme schließen.

Maria Montecristo

Mexiko 1950

Regie: Luis Cesar Amadori.- Buch: Gabriel Pena u. Luis Cesar Amadori

nach einem Roman v. Grisha Malinin

deutscher Titel: Maria Monte Christo

Das mexikanische Melodram um eine Frau, die irrtümlich glaubt, ihr Vater sei ermordet worden und die seinen Tod rächen will, entstand nach einer gänzlich anderen Literaturvorlage und weist allenfalls über das Rachemotiv einen allzu beliebigen Bezug zum Stoff von Dumas auf.



Das neue Film-Programm © Verlag Das neue Filmprogramm H. Klemmer & Co., Neustadt 1952

Amir el-Inteqam (Amir el antikam)

Ägypten 1950

Regie: Henry Barakat.- Buch: Henry Barakat u. Yussef Gohar

(Übersetzung d. Titels: Prinz/Fürst der Rache)

Junger Mann wird auf Betreiben eines eifersüchtigen Freundes unschuldig eingekerkert, kann fliehen, findet einen Schatz und nutzt ihn für seine Rache: die Romanhandlung in Gestalt eines orientalischen Abenteuerfilms im Stil von Tausendund-einer Nacht (Länge: 165 Minuten).

The Sword of Monte Cristo

USA 1951

Regie u. Buch: Maurice Geraghty

deutscher Titel: Das Schwert von Monte Christo

Hierbei handelt es sich bereits um den siebten jener bereits angesprochenen B-Abenteuerfilme aus

Hollywood, die irgendetwas mit dem Grafen von Monte Christo zu tun haben (wollen), ein pseudohistorisches Mantel-und-Degen-Abenteuer nach Schema.



Das neue Film-Programm © Verlag Das neue Filmprogramm H. Klemmer & Co., Neustadt 1953

1858 – gegen die autoritäre Herrschaft des Kaisers Napoleon III. und seines Bruders, des Premierministers Charles La Roche, der selbst Ambitionen auf die Herrschaft hat, regt sich Widerstand, angeführt von einem Maskierten. Hinter der Maske verbirgt sich Christianne, die Nichte eines Marquis, die sich im Besitz des legendären Schwertes des Grafen von Monte Christo, des besten Freundes ihres Vaters, befindet. Eine Inschrift auf dem Schwert weist den Weg zum Schatz des Grafen. Der Dragonerhauptmann Renault, gegen den Maskierten ins Feld geschickt, schlägt sich auf Christiannes Seite, als er die brutalen Machenschaften La Roches erkennt. Gemeinsam stellen sie die Ordnung in Frankreich wieder her: La Roche findet den Tod, Napoleon lenkt ein und setzt die Bürgerrechte wieder ein, der Schatz wird zum Wohle des französischen Volkes verwendet, und Christianne und Renault finden auch privat zueinander.

All das sind die genreüblichen Klischees eines solchen Films. Ein wenig übertrieben allerdings scheint die Wahl eines Bruders des Kaisers für den Schurken. Weder hat es einen Bruder noch einen Premierminister dieses Namens gegeben. Sollte der Drehbuchautor auf den Namen Charles de Morny gestoßen sein und als Amerikaner europäische Geschichte wieder einmal nicht verstanden (oder für simple amerikanische Gemüter zurechtgebogen) haben? Charles de Morny (1811-1865)

war ein Halbbruder Napoleons III., unterstützte dessen Politik und war auch kurzfristig Innenminister, seine politischen Überzeugungen waren jedoch eher liberal.



engl. DVD-Cover © Simply Media

Sword of Venus

USA 1952

Regie: Harold Daniels.- Buch: Jack Pollexfen u. Aubrey Wisberg

Verleihtitel in Großbritannien: Island of Monte Cristo

deutscher Titel: Heimkehr nach Monte Christo

Und wieder geht's um das Erbe des Grafen von Monte Christo und ein schurkisches Trio (Danglars (!) und die Kinder der anderen Feinde des Grafen), das seinen Sohn Robert Dantès um dieses Erbe betrügen möchte. Robert wird des Mordes bezichtigt, doch glücklicherweise sind es oft Frauen in derartigen Filmen, die sich eines Besseren besinnen und von der Seite der Bösen auf die des Guten wechseln.

Mit dieser Billigproduktion endet die kleine Reihe von US-Filmen, die die Geschichte des Grafen auszuschlachten auf ihre Fahnen geschrieben hatten (Plakatwerbung: „All New Adventures of the Heir of Monte Cristo“ – haha).

El vizconde de Montecristo

Mexiko 1954

Regie: Gilberto Martinez Solares.- Buch: Juan Gracia u. Gilberto Martinez Solares

Der mexikanische Filmkomiker Germán Valdés (bekannt als Tin Tan) als Inocencio Dantés, der Vizegraf von Monte Christo, rettet einige Motive des Roman hinüber in eine überdrehte Komödie, angesiedelt im zeitgenössischen Mexiko.



George Dolenz als Dantès (engl. DVD-Cover © Network/ITC/Granada 2010)

The Count of Monte Cristo

England/USA 1956

Regie (Episoden): Charles Bennett, Dennis Vance, Sidney Salkow, David MacDonald u. Budd Boetticher.- Buch (Episoden): (alphabetisch) Tony Barrett, Charles Bennett, Endre Bohem, Arthur Browne Jr., Benton J. Cheyney, Roger Clay, Michael Cramoy, Fred Eggers, Lawrence L. Goldman, Laurence Heath, Peter Holiday, Seeleg Lester, Stella Linden, Cecil Maiden, Ellic Marcus, Charles R. Marion, Sidney Marshall, Barbara Merlin, Milton Merlin, Harold Nebenzal, Samuel Newman, John O'Dea, Phil Park, John Rich, David Robinson, Sidney Salkow, Richard Schayer, Barry Shipman, Curt Siodmak, Nat Tanchuk, Barry Trivers, Louis Vittes, Al C. Ward, Aubrey Wisberg u. Leroy H. Zehren (Idee u. Adaption: Sidney Marshall) TV-Serie mit 39 Episoden

Eine der vielen in Großbritannien von Mitte der 1950er bis in die frühen 1960er Jahre produzierten historischen Abenteuerserien, in einigen Fällen – mit Blick auf die Ausstrahlung auch in den USA – mit dortigen TV-Networks koproduziert, oft mit 39 Episoden in einer Staffel, selten mit weiteren Staffeln („The Adventures of Robin Hood“), mit Episoden von etwa 25 Minuten Länge und entsprechend kurzatmiger Handlung und mit legendären, historischen oder – wie in diesem Fall (und auch bei „The Adventures of the Scarlet Pimpernel“) – literarischen Titelhelden: In diesem Fall bleiben sowohl die Hauptfigur – Edmond Dantès, jetzt der Graf von Monte Christo – als auch die ungefähre historische Zeit, in der der Graf in Sachen Rache unterwegs war: die Jahre 1830 bis 1848 (Regierungszeit König Louis-Philippes) erhalten, doch

erlebt besagter Graf neu erfundene Abenteuer in ganz Europa, die in der zur Verfügung stehenden Zeit von jeweils 25 Minuten zu bewältigen sind. Dabei werden zwar historische Bezüge aufgegriffen, doch paßt manches nicht zur Handlungszeit des Originalromans.



dt. DVD-Cover © Filmjuwelen 2019

The Secret of Monte Cristo/The Treasure of Monte Cristo

England 1960

Regie: Roy S. Baker u. Monty Berman.- Buch: Leon Griffiths

frei nach d. Fortsetzung „Le fils de Monte-Cristo“ v. Jules Lermina

deutscher Titel: Das Geheimnis von Monte Cristo

italienischer Titel: Il segreto di Montecristo

spanischer Titel: El secreto de Montecristo

portugiesischer Titel: O segredo de Monte Cristo

Bereits der dritte Film, der sich auf Jules Lermnas Fortsetzung des Dumas-Romans beruft, handelt es sich um eine genretypische Schatzjägergeschichte mit Mantel-und-Degen-Elementen und dem US-Western-Darsteller Rory Calhoun (engagiert, um den Film auch in den USA vermarkten zu können, handelt es sich doch um eine Art Nachzügler der US-B-Filme mit ähnlichem Inhalt). Der ehemalige Offizier Adam Corbett (Calhoun) kommt Vater und Tochter in einer Herberge gegen verummte Angreifer zu Hilfe und wird in der Folge als Leibwächter eingestellt. Sein neuer Arbeitgeber, Colonel Jackson, ist im Besitz eines Viertels einer Schatzkarte, die den Weg zum berühmten Schatz auf der Insel Montecristo weisen soll. Doch die anderen drei Schatzjäger aus Frankreich, Deutschland und Italien, die auch hinter dem Überfall

steckten, bleiben nicht untätig, eine weitere attraktive Mitbewerberin (Gianna Maria Canale) betritt die Szene, und schließlich kommt es vor Ort zum Showdown. Es ist wohl überflüssig zu erwähnen, daß es für Corbett und Pauline, die Tochter des Colonels, ein glückliches Ende gibt.

Amir el dahaa

Ägypten 1964

Regie: Henry Barakat.- Buch: Henry Barakat u. Youssef Gohar

(Übersetzung d. Titels: Prinz/Fürst der Schlaueit)

Neuverfilmung der ägyptischen Adaption der Romanvorlage nach gleichem Drehbuch, aber diesmal in Farbe, etwas kürzer (130 Minuten), aber auch wieder mit Musik und (Bauch-)Tanz

Sous le signe de Monte-Cristo

Frankreich/Italien 1968

Regie: André Hunebelle.- Buch: Jean Halain, Michel Lebrun u. André Hunebelle

deutsche Titel: Der Rächer aus dem Sarg (BRD)/Gejagt wie Monte Cristo (DDR)

US-Titel: The Return of Monte Cristo/Under the Sign of Monte Cristo

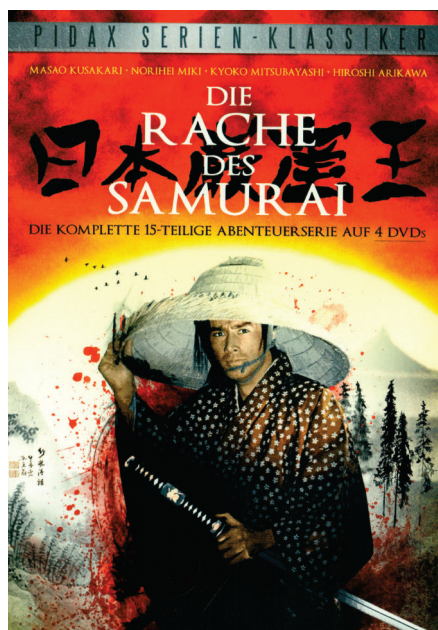


dt. DVD-Cover © Pidax Film/Pathé 2022

Der berühmte Roman als französisches Kulturgut im Dienste der Résistance: vom Dumas-Roman inspirierter und aktualisierter Abenteuerfilm: Der ehemalige Résistance-Kämpfer Edmond Dantès wird 1947 als Nazi-Kollaborateur denunziert und inhaftiert. Mit einem Mitgefangenen namens Bertuccio kann er entkommen und flieht nach Südamerika. Nach einem Flugzeugabsturz gilt er als tot. Doch er hat überlebt, trifft in Brasilien einen alten Trinker Faria und die junge Linda, für die Faria Vatergefühle entwickelt und seine neuen Freunde zu einem Schatz führt, wobei er den Tod fin-

det. Mittels des Schatzes und nach einer Gesichtsoption taucht Dantès zusammen mit Linda als Graf Christian Montez (dessen Jacht den Namen Monte-Cristo trägt) nach zwanzig Jahren wieder in Frankreich auf und kann, nachdem er ein weiteres Mal seinen Tod vorgetäuscht hat, die wahren Täter und ihre Verbrechen, Morcerf, inzwischen mit Maria, Edmonds ehemaliger Verlobter, verheiratet, und de Villefort, aufdecken. Die Verräter ließen seinerzeit zwölf Widerstandskämpfer erschießen und schoben die Tat Dantès in die Schuhe. Das Ende des Films läßt die Zukunft Edmonds mit Linda (oder Maria?) offen.

Für Regisseur André Hunebelle, der schon 1953 eine Verfilmung des Romans „Les trois mousquetaires“ inszeniert hatte, gefolgt von einer langen Reihe weiterer französischer Mantel-und-Degen-Stoffe, war dies der zweite, aber nicht der letzte Einsatz für Alexandre Dumas. 1973 und 1974 folgten noch der TV-Mehrteiler „Joseph Balsamo“ und die zweiteilige Musketier-Parodie mit den Charlots.



dt. DVD-Cover © Pidax Film 2015

Nihon Gankutsuou

Japan 1979

Regie: Toshihiko Kishida.- Buch: Isamu Onoda
deutscher Titel: Die Rache des Samurai

TV-Serie in 15 Teilen (insgesamt 740 Minuten)

1637: Der Samurai Aoi Tsinoske, im Begriff, seine schöne Braut zu heiraten, muß für seinen Shogun in den Krieg ziehen, um einen Aufstand niederzuschlagen, wobei er sich durch besondere Tapferkeit auszeichnet. Eifersüchtig auf seinen militärischen Erfolg, aber auch auf seine Braut, zettelt eine Verwandter Tsinoskes erfolgreich eine Intrige an. Tsinoske landet in einem berühmten Gefängnis und soll dort sterben. Nach zehn Jahren gelingt

ihm mit Hilfe eines Mönchs die Flucht. Er beginnt einen Rachefeldzug...

Sollte das irgendwie vertraut klingen – ja, es ist die Geschichte des Grafen von Monte Christo, die auch diese japanische Adaption inspiriert hat.

Duck Tales: The Duck in the Iron Mask

USA 1987-1990

Zeichentrickserie, 100 Episoden in 2 Staffeln
deutsche Titel: Duck Tales – Neues aus Entenhausen/Duck Tales – Geschichten aus Entenhausen: Die Ente mit der eisernen Maske

In dieser Episode (der 56. von allen) werden gleich zwei Motive von Alexandre Dumas miteinander verquickt: die Geschichte von der eisernen Maske und (als eine der handelnden Personen und als Handlungsort) der Graf von Montedumas.

Gankutsuō

Japan 2004

Regie: Mahiro Maeda.- Buch: Yura Ariwara
(Idee: Mahiro Maeda)

deutscher Titel: Der Graf von Monte Christo
französischer Titel: Le comte de Monte-Cristo
Anime-Serie mit 24 Episoden

Die Geschichte stellt Albert de Morcerf in den Mittelpunkt, der den Grafen von Monte Christo kennenlernt und, von ihm fasziniert, seine Freundschaft gewinnt. Der Graf stellt sich den mächtigsten Familien von Paris – Morcerf, Danglars und Villefort – entgegen, um sich für früher erlittenes Unrecht zu rächen, und verstrickt Albert immer tiefer in seinen Racheplan.

Auch wenn viele Figuren und Motive des Romans übernommen werden, wird die Handlung doch in das Jahr 5053 und ins All – Paris ist ein Planet, Luna ein anderer – verlegt: eine Mischung aus Science Fiction und Mystery.

Umgekehrt zu den meisten dieser Fälle wurde diese Anime-Serie erst anschließend (2005-2008) als Manga adaptiert (Story: Yura Ariwara.- Zeichnungen: Mahiro Maeda).

La duchessa di Montecristo

Italien 2006

Regie: Romeo Visconti

Nur eine weitere Hardcore-Produktion des Regisseurs, dem wir in gleicher Funktion bereits im Abschnitt über die drei Musketiere begegnet sind

Revenge

USA 2011-2015

Regie (Episoden): Philip Noyce, Matt Earl Beesley, Matt Shakman, Kenneth Fink, Tim Hunter, Sanford Bookstaver, Bobby Roth, Bethany Rooney, J. Miller Tobin, Jamie Babbit, Eric Laneuville, Randall Zisk, David Grossman, Colin Bucksey, Christopher Misiano, Roger Kumble, John Scott, Wendey Stanzler, Stefan Schwartz, Helen Hunt, Allison Liddi,

Charles Stratton, John Terlesky, Jennifer Getzinger, Romeo Tirone, Tara Nicole Weyr, Jennifer Wilkinson, Christine Moore, Kate Woods, Hanell Culpepper, Paul Holahan, Alrick Riley u. Rob Greenlea.- Buch: Mike Kelley, Joe Fazio, Salvatore J. Stabile, Wendy Calhoun, Nikki Toscano, Dan Dworkin, Jay Beattie, Mark B. Perry, Ryan Scott, Elle Triedman, Liz Tigelaar, Sallie Patrick, Mark Fish, Gretchen J. Berg, Aaron Harberts, Sunil Nayar, Michael Foley, Ted Sullivan, Jasheika James, Karin Gist, Christopher Fife, Michael J. Cinquemani, Shannon Goss, Alex Taub, Bob Daily, Nancy Kiu, Ty Trullinger, Jesse Lasky, Wilson Pollock u. Andrew „Doozy“ Steier (Konzept: Mike Kelley)
deutscher Titel: *Revenge*
TV-Serie mit 4 Staffeln u. insgesamt 89 Episoden



dt. DVD-Cover © ABC Studios 2014

In diesem Fall ist es die Tochter, die als kleines Kind das Unrecht an ihrem Vater erleben mußte, die sich in der Gesellschaft der seinerzeit Verantwortlichen – angesiedelt ist die Handlung in der Welt der Schönen und Reichen (und Rücksichtslosen) an der amerikanischen Ostküste (in den sogenannten Hamptons auf Long Island im Bundesstaat New York) – breitmacht und beginnt, die Täter gegeneinander auszuspielen: gelackte Serienunterhaltung.

Miseu montekeuriseuto/Misŭ mont'ek'ŭri-sŭt'o

(englische Übersetzung: Miss Monte-Cristo)
Korea 2021

Regie: Park Ki-ho.- Buch: Jeong Hye-won
(Idee: Moon Jun-ha)

TV-Serie mit 100 Episoden à 40 Minuten

Eine junge Modedesignerin wird von ihren Freunden betrogen und verliert alles. Nach fünf Jahren

kehrt sie als Tochter eines Investors aus Hongkong zurück, entschlossen, Rache zu nehmen an allen, die an ihrem Unglück beteiligt waren. Die von Dumas' Roman inspirierte Serie wurde täglich ausgestrahlt.



Filmindex-Programm Nr. 4405 © Druck 3400/Citypress, Wien 2022

„Die Bestie von Schloß Monte Christo“ ist nur der deutsche Titel des italienischen Horrorfilms „Me tempsyco“ (1963). Der Film hat mit dem Roman aber auch gar nichts zu tun, und nur in der Bundesrepublik (sowie in Österreich) versuchte der Constantin-Verleih, das Machwerk durch einen solchen Bezug im Titel interessanter zu machen. Gleiches gilt für den Film „Ivanna“ (Spanien/Italien 1970), ebenfalls ein Horrorfilm billiger Machart, der in der Bundesrepublik den Titel „Das Geheimnis von Schloß Monte Christo“ verpaßt bekam. Auch hier gibt es keinen Bezug zum Roman, wenn überhaupt, zum Frankenstein-Stoff.

Les Mohicans de Paris

Salvator (Salvator le commissionaire)

Die Handlung des ab 1854 in zwei Teilen veröffentlichten Romans, Dumas' umfangreichstem Roman (deutsche Titel: „Die Mohikaner von Paris“, aber auch „Der Mohikaner von Paris“), ist angesiedelt in den Jahren 1827 bis 1830. Protagonist ist ein geheimnisvoller Adliger, der energisch republikanische Ideen vertritt und den Decknamen Salvator

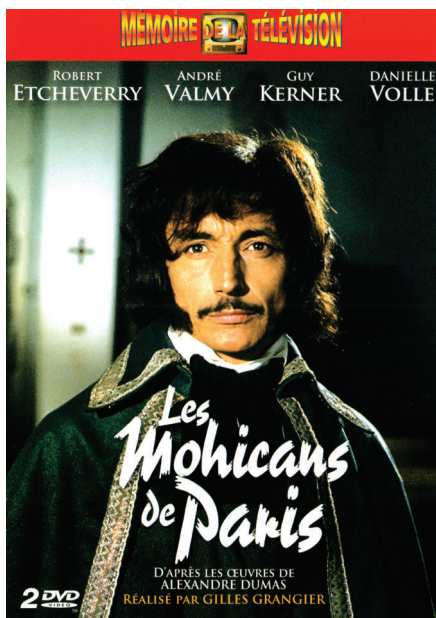
benutzt. Es ist die Zeit der bourbonischen Restauration, die Zeit einer sich ankündigenden Revolution gegen die Herrschaft des Königs Charles IX., eine Zeit, in der die Umtriebe diverser Geheimgesellschaften blühten. Salvator stehen in seinem Kampf drei Gefährten zur Seite, ein Poet, ein Arzt und ein Maler.

Der Titel des handlungsreichen Romans verweist sowohl auf den seinerzeit sehr erfolgreichen Roman „Les mystères de Paris“ von Eugène Sue, 1842/43 auch abgedruckt in Fortsetzungen, wie auf den 1826 erschienenen Roman „The Last of the Mohicans“ von James Fenimore Cooper, der auch in Frankreich ein großer Erfolg wurde. Es ist Salvator, der Protagonist dieses Romans, der unverkennbar Parallelen zur Hauptfigur in „Die Geheimnisse von Paris“ aufweist. Salvators Gegenspieler, der von François Vidocq inspirierte Polizeichef Jackal, verweist auf Javert, den Gegenspieler Jean Valjeans, des Helden in Victor Hugos Roman „Les Misérables“. Aber Salvator läßt auch Bezüge zu anderen Romanen Alexandre Dumas' erkennen: das Rachemotiv aus „Le comte de Monte-Cristo“, die Vorbereitung einer Revolution in „Joseph Balsamo“ und schließlich, wenn man so will, die drei Musketiere: seine drei Helfer.

I Mohicani di Parigi

Italien 1917

Regie u. Buch: Leopoldo Carlucci



franz. DVD-Cover © Koba Films Vidéo/INA/Studiocanal 2010

Les Mohicans de Paris

Frankreich 1973

Regie: Gilles Grangier.- Buch: André Cerf, Michel Arnaud u. Jean Ferry (Dialoge)

TV-Serie in 26 Teilen (zusammen 373 Minuten)

Die Serie, noch in den 1960er Jahren im französischen Fernsehen häufig üblichen Aufteilung in ganz kurze Episoden von weniger als 15 Minuten Länge, war in Frankreich ein großer Erfolg und erhielt zwei Jahre später eine Fortsetzung. Obwohl der Hauptdarsteller Robert Etcheverry in der Bundesrepublik schon 1968 mit der Serie „Die Abenteuer des Chevalier de Recci“ („Le chevalier tempête“) einen großen Erfolg verzeichnen konnte und – wieder als Hauptdarsteller – in der etwa zeitgleich (1973/74) produzierten deutsch-französischen Serie „Arpad der Zigeuner“ („Arpad le tzigane“) hierzulande ein Star war, schafften es „Die Mohikaner von Paris“ nicht ins deutsche Fernsehen.

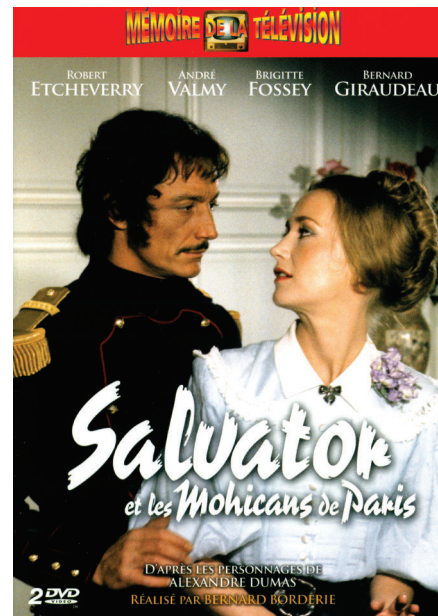
Salvator et les Mohicans de Paris

Frankreich 1975

Regie: Bernard Borderie.- Buch: René Wheeler, Maria Benedicto u. André Cerf (Dialoge)

TV-Serie in 8 Teilen (450 Minuten)

Nachdem die Ereignisse auch des zweiten Teils des Romans bereits in der ursprünglichen Serie mit abgehandelt wurden, erzählt die Fortsetzung neue Abenteuer Salvators (wieder Robert Etcheverry) in der Zeit nach 1830, also unter der Herrschaft des „Bürgerkönigs“ Louis-Philippe.



franz. DVD-Cover © Koba Films Vidéo/INA/Studiocanal 2011

Les frères corses

Die einleitend angemerkte Unterscheidung von historischen und zeitgenössischen Abenteuerfilmen wird in diesem Fall besonders deutlich, da die Handlung des 1844 erschienenen Romans (deutscher Titel: „Die korsischen Brüder“) im Jahre 1841 angesiedelt ist.

Es ist die Geschichte der als siamesische Zwillinge

geborenen Brüder Louis und Lucien Franchi. Die Trennung der beiden Körper gelingt, doch, obwohl Louis in Frankreich aufwächst und dort nach einem Jurastudium Anwalt wird, während Lucien im heimatlichen Korsika bleibt, bleiben die beiden in einer Art telepathischer Verbindung, teilen in extremen Situationen die Gefühlsregungen des jeweils anderen, ein spekulativer Aspekt des Übernatürlichen, der Dumas seinerzeit interessierte. Es folgt eine dramatische Entwicklung. Der Roman thematisiert das Problem der Blutrache (Vendetta) auf Korsika und stellt die archaische Welt Korsikas der zivilisierten Welt, für die Paris steht, gegenüber. Der Erzähler – Dumas – wird während einer Reise nach Korsika selbst Zeuge der Geschehnisse.

Die Doppelrolle in den Filmversionen, ob mehr oder weniger werkgetreu oder in freier Adaption des Hauptmotivs, hat immer wieder Schauspieler gereizt.

The Corsican Brothers

England 1898

Regie: George Albert Smith

The Corsican Brothers

1902

Regie: Dicky Winslow

The Corsican Brothers

1912

The Corsican Brothers

1915

Regie: George Lessey

In der drei Jahre zuvor entstandenen Verfilmung war der Regisseur dieses Films schon in der titelgebenden Doppelrolle zu sehen gewesen. Diese spielte diesmal King Baggot.

Der ebenfalls 1915 entstandene Film „The Corsican Brothers Up to Date“ findet sich im zweiten Abschnitt.

Les frères corses

Frankreich 1915 (Produktion)/1917 (Kinostart)

Regie: André Antoine

In der 40 Minuten langen Adaption taucht – der Einleitung des Romans entsprechend – Alexandre Dumas (gespielt von Henry Krauss) auch selbst auf.

The Corsican Brothers

USA 1920

Regie: Colin Campbell.- Buch: Catherine Carr

Der Film, produziert von Louis J. Gasnier, der sich bereits in der Frühzeit des Kinos zuerst in Frankreich und dann in den USA einen Namen als Regisseur aktionsreicher Filme und Serials gemacht

hatte, hat eine Länge von 60 Minuten. Die Doppelrolle der Zwillinge Louis und Fabiel de Franchi spielt Dustin Farnum sonst in erster Linie als Darsteller in Western bekannt.

The Corsican Brothers

USA 1941

Regie: Gregory Ratoff.- Buch: George Bruce (nach einer Adaption v. Howard Estabrook)

deutsche Titel: Blutrache/Die korsischen Brüder (Video)

österreichische Titel: Die korsischen Brüder/Vendetta

französischer Titel: Vendetta

italienischer Titel: I vendicatori

spanischer Titel: Justicia corsa (in spanischsprachigen Ländern Lateinamerikas: Los hermanos corsos)

portugiesischer Titel: O fantasma da Córsega (in Brasilien: Os irmãos corsos)

Obwohl das Drehbuch sehr frei mit der Vorlage umgeht, ist der mit offensichtlich geringem Budget produzierte Film bis heute die bekannteste Filmversion des Romans.

In der Titel-/Doppelrolle ist Douglas Fairbanks Jr. zu sehen.

Bandits of Corsica

USA 1952

Regie: Ray Nazarro.- Buch: Frank Burt u. Richard Schayer

deutscher Titel: Die Banditen von Korsika

Die nach ihrer Geburt getrennten siamesischen Zwillinge – hier heißen sie Mario und Carlos –, dieses Grundmotiv bleibt erhalten. Ansonsten handelt es sich um einen historischen Abenteuerfilm der B-Kategorie (Länge: 81 Minuten) nach Schema: Die persönlich verfeindeten Brüder vereinen ihre Kräfte im Kampf gegen einen schablonenhaften Tyrannen des 18. Jahrhunderts.

Die Doppelrolle spielt hier Richard Greene, seinerzeit beliebt in eher einfachen Mantel-und-Degen-Abenteuern wie diesem und als Robin Hood in einer lange laufenden TV-Serie erfolgreich.

Los hermanos corsos

Argentinien 1954

Regie: Leo Fleider.- Buch: Ariel Cortazzo

deutscher Titel: Blutrache auf Korsika

US-Titel: The Corsican Brothers

Die, wie der vorherige Film, eher simple Umsetzung der literarischen Vorlage, verlegt die Handlung in die Endphase der napoleonischen Zeit.

Os irmãos corsos

Brasilien 1955

Regie u. Buch: J. Silvestre

Schließlich in dieser Liste von Dumas-Verfilmungen eine vierte Adaption eines Dumas-Romans als TV-Serie, produziert vom brasilianischen Sender Rede Tupi (Tupi TV) und wieder

von J. Silvestre als Autor und Regisseur betreut – in der Chronologie (1955-1958) allerdings ist es die erste. Die Entscheidung für diese Produktion fiel, nachdem zwei US-Spielfilme (1941 und 1952) sowie eine argentinische Spielfilmadaption (1954) in Brasilien große Publikumserfolge waren.

I fratelli corsi/Les frères corses

Italien/Frankreich 1961

Regie: Anton Giulio Majano.- Buch: Diego Fabbrì, Roberto Gianviti, Fulvio Palmieri, Bruno Guillaume, Paul Andréota u. Anton Giulio Majano

deutsche Titel: Die korsischen Brüder/Die Legende von den korsischen Brüdern (DDR)

US-Titel: The Corsican Brothers

Die Doppelrolle des Titels – hier heißen die Zwillinge Paolo und Leone – spielt Geoffrey Horne.



Illustrierte Film-Bühne Nr. 6138 © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1962

Os irmãos corsos

Brasilien 1966

Neuaufgabe der Telenovela von 1955 (siehe oben)

The Corsican Brothers

England/USA 1985

Regie: Ian Sharp.- Buch: Robin Miller

Auch diese für das Fernsehen entstandene Filmversion des Romans ändert manches an der Vorlage. Das Verhältnis der beiden Brüder konzentriert sich in der Darstellung auf die unterschiedliche Einstellung zur Blutrache. Es gibt eine – natürlich – Liebesgeschichte mit Happy-End, und der in Paris angesiedelte Handlungsteil wird erheblich ergänzt.

Der Film gehört in eine ganze Reihe von Literaturadaptionen des Produzenten Norman Rosemont, darunter auch Verfilmungen von „Der Graf von Monte Christo“ und „Der Mann mit der eisernen Maske“ von Alexandre Dumas. Die Filme entstanden in den 1970er und 1980er Jahren und waren in anderen europäischen Ländern auch im Kino zu sehen. In den Vereinigten Staaten wurde dieser Beitrag in der Reihe „Hallmark Hall of Fame“ ausgestrahlt. Die Doppelrolle spielt Trevor Eve als Teil eines Ensembles prominenter Darstellerinnen und Darsteller.

The Corsican Brothers

Australien 1989

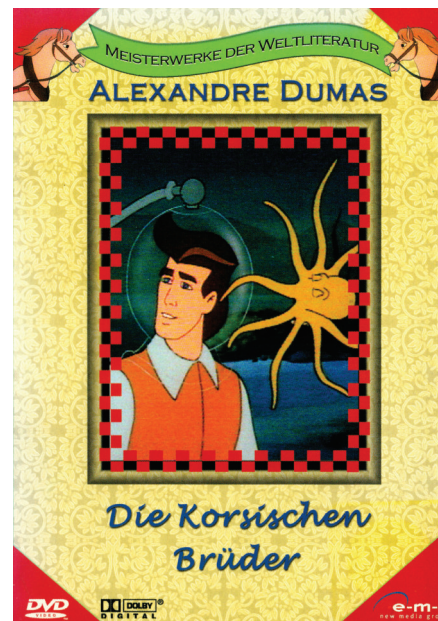
Regie: Tom Stacey.- Buch: Alex Nicholas u. Paul Leadon

deutscher Titel: Die korsischen Brüder

französischer Titel: Les frères corses

TV-Zeichentricksfilm

Die recht freie Version der Geschichte gehört in die Reihe der von Burbank Films Australia für das Fernsehen produzierten Zeichentricksadaptionen abenteuerlicher Weltliteratur. Die einzelnen Filme haben eine Länge von etwa 50 Minuten und wurden später innerhalb verschiedener Reihen immer wieder auf DVD veröffentlicht.



dt. DVD-Cover © e-m-s new media/Eagle Entertainment 2001

In zwei Fällen verlegten sehr freie Adaptionen des Romans ihre Geschichte in die Zeit der Französischen Revolution, also um etwa fünfzig Jahre in der Zeit zurück.

Start the Revolution Without Me

USA 1969

Regie: Bud Yorkin.- Buch: Fred Freeman u. Lawrence J. Cohen

deutsche Titel: Die Französische Revolution
 fand nicht statt/Zwei Haudegen kommen sel-
 ten allein/Macht die Revolution ohne mich
 französischer Titel: Commencez la Révolution
 sans nous

Alexandre Dumas' Roman spielt eigentlich in den 1840er Jahren auf Korsika und erzählt die Geschichte einer familiären Rache, ausgeführt von Louis und Lucien de Franchi, gleich nach der Geburt getrennten siamesischen Zwillingen. Der Roman wurde in verschiedenen Ländern vielfach verfilmt (erste Adaption im Jahre 1898), zweimal dabei auch in die Zeit der Französischen Revolution. Adaptiert als hektisch-überdrehte Farce, bietet der Film gleich zwei Zwillingspaare, die bei der Geburt in doppelter Hinsicht getrennt werden (in Sachen Doppelrolle ein Fest für Gene Wilder und Donald Sutherland): Philippe und Pierre de Sisi leben als Adlige, während Claude und Charles Coupé arm sind. Die beiden auch im Aussehen so ungleichen Paare treffen zu Beginn der Französischen Revolution aufeinander, Gelegenheit für turbulente Situationen, Palastintrigen (mit einer intriganten Marie-Antoinette) und Ränke anderer Art, bei denen die Revolution beinahe auf der Strecke bleibt. Was hier noch als historischer Klamauk, aber auch Parodie auf ähnliche Filme sowie Literaturvorlagen (von Alexandre Dumas und Charles Dickens) durchaus unterhaltsames Potential hat, gerät bei der nächsten Adaption (folgender Eintrag) völlig ins Abseits.



Neues Film-Programm Nr. 7347 © Neues Filmprogramm, Wien 1978

Cheech & Chong's The Corsican Brothers/Cheech & Chong as Corsican Brothers

USA 1984

Regie: Thomas Chong.- Buch: Cheech Marin & Thomas Chong

deutsche Titel: Jetzt raucht's wieder tierisch –
 Cheech & Chong als korsische Brüder/Cheech
 & Chong: Weit und breit kein Rauch in Sicht

Mit Sicherheit der absolute Tiefpunkt als Adaption des Romans von Alexandre Dumas – war der Film von 1969 (vorheriger Eintrag) noch sehr frei nach dem Roman, wird man diesem Film auch dann nicht gerecht, wenn man das Wörtchen „sehr“ noch so oft wiederholt. Roman und Idee zur Verfilmung von 1969 fielen Cheech (d.i. Cheech Marin) und Chong (d.i. Tommy Chong), einem amerikanisch-kanadischen Komikerduo, das in den 1970er und vor allem 1980er Jahren eine gewisse Berühmtheit erlangte durch überdrehte Komödien, in die Cannabis-verklebten Hände. Ja, genau darum und nur darum geht es in diesen Filmen, über deren Komik sich genauso trefflich streiten läßt wie über deren Geschmack(losigkeiten): Drogen und Drogenkonsum und all das, was Hipies daran so toll fanden, präsentiert in im Drogenrausch weitgehend sinnfrei aneinandergereihten Szenen. In den Originaltiteln war in der Regel von „Smoke“ die Rede und in den deutschen Übersetzungen (die beliebig immer wieder umformuliert wurden) von „Rauch“. Über den nicht vorhandenen Inhalt des Films bereiten wir den Mantel des Schweigens – schade um jedes Kostüm!



dt. DVD-Cover © MGM Home Entertainment/Orion Pictures 2004

Und auch im Fall dieses Romans hat – wie schon bei der Geschichte zweier anderer Zwillinge, der

Königssöhne aus Dumas' Roman „Le vicomte de Bragelonne“ – dieses Motiv auffällig oft indische Filmemacher zu freier Interpretation inspiriert, aber auch andere.

The Corsican Brothers Up to Date

USA 1915

Regie: Charles Hutchison

Der kurze Stummfilm ist eine Parodie auf den im gleichen Jahr entstandenen US-Film „The Corsican Brothers“ (siehe oben). In der haarsträubenden Geschichte geht es um zwei Brüder, Nap und Bony, der eine fett, der andere dünn – gespielt in diesem Fall auch von zwei Schauspielern: Joseph Burke und W. G. Don –, die sich in die Tochter eines Grafen verlieben, was dem Vater gar nicht gefällt. Nachdem dieser den dicken Bruder bereits aus dem Weg geräumt hat, inszeniert er ein Duell mit dem anderen, um ihn ebenfalls loszuwerden. Der Plan geht schief, weil der tote Bruder als Geist seinem Bruder zur Seite steht. Der Dünne gewinnt die Tochter des Grafen, der Dicke kommt endgültig im Himmel an.

Camino de Sacramento

Mexiko 1946

Regie: Chano Urueta.- Buch: Leopoldo Baeza y Aceves, Ernesto Cortázar u. Tito Davison
US-Titel: The Road to Sacramento

Zwei Zwillingbrüder, getrennt voneinander aufgewachsen, haben sehr unterschiedliche Wege eingeschlagen. Der eine hat sich einen Namen als Bandit in Kalifornien gemacht, der andere ist Anwalt in Sevilla. Als sie sich zufällig über den Weg laufen, nehmen sie gemeinsam den Kampf gegen jenen korrupten Gouverneur auf, der einst ihren Vater ermordete.

Apoorva Sagodharargal

Indien 1949 (in tamilischer Sprache)

Regie: Acharya

Aggi pidugu

Indien 1964 (Telugu)

Regie: B. Vittalacharya

Aathma pooja

Sri Lanka 1970

Regie: M. Masthaan

Neerum neruppum

Indien 1971 (Tamil)

Gora aur kala

Indien 1972 (Hindi)

Den folgenden Film auch noch zu berücksichtigen, führt vielleicht schon etwas zu weit!

Twin Dragons

aka: Double Dragons/Brother vs. Brother/
When Dragon Collide/Duel of Dragons/
Dragon Duo/When Dragons Meet

Hongkong 1991

Regie: Tsui Hark u. Ringo Lam.- Buch: Barry Wong u. Tsui Hark

Eineiige Zwillinge werden durch Kinderraub gleich nach der Geburt getrennt. Ohne voneinander zu wissen, wird der eine ein berühmter Dirigent, der andere ein Gangster. Telepathisch miteinander verbunden, tragen sie am Ende gemeinsam den Sieg über die Gangster davon. Die Doppelrolle von John Ma und Boomer spielt Jackie Chan.

Nur noch kurz erwähnt werden soll folgendes Werk von Dumas, bei dem es sich nun keinesfalls um einen im eigentlichen Sinn historischen Stoff handelt:

Kean, ou Désordre et génie

Protagonist des 1836 erstaufgeführten Bühnenstücks (deutscher Titel: „Kean oder Unordnung und Genie“) ist der britische Schauspieler Edmund Kean (1787-1833), gefeiert als großer Shakespeare-Darsteller, aber auch bekannt für sein turbulentes Privatleben und seinen exzentrischen Lebenswandel. Die Handlung thematisiert die späten Jahre des Künstlers und stellt neben seinen Bühnenerfolgen seine Liebschaften in den Mittelpunkt.

Kean

Deutschland 1921

Regie: Rudolf Biebrach.- Buch: Thomas Hall

A Stage Romance

USA 1922

Regie: Herbert Brenon.- Buch: Paul Sloane

Kean, ou Désordre et génie

Frankreich 1924

Regie: Alexandre Volkoff.- Buch: Kenelm Foss, Alexandre Mozzhukhin u. Alexandre Volkoff
US-Titel: Edmund Kean: Prince Among Lovers

Kean – Genio e sregolatezza

Italien 1940

Regie: Guido Brignone.- Buch: Tomaso Smith u. Guido Brignone

Kean – Genio e sregolatezza

Italien 1956

Regie: Vittorio Gassman.- Buch: Suso Cecchi d'Amico, Vittorio Gassman u. Francesco Rosi
deutscher Titel: Genie und Wahnsinn/Kean – Genie und Wahnsinn
englischer Titel: Kean: Genius or Scoundrel

Der Film basiert nicht nur auf dem Stück von Alexandre Dumas, sondern auch auf der 1953 entstandenen eigenen Bearbeitung des Dramas von Jean-Paul Sartre.

Kean

England 1978

TV-Adaption der Bearbeitung von Jean-Paul Sartre, ausgestrahlt als BBC Play of the Month

Die TV-Inszenierung „Kean“ (England 1983) basiert auf einer anderen literarischen Vorlage.

Einer ganzen Reihe der historischen Persönlichkeiten aus seinen historischen Romanen widmete Dumas sich durchaus mehrfach – in Kurzromanen oder Bühnenstücken, deren Titelfigur sie nun waren, aber auch in Form von Biografien. Darunter finden wir, um nur einige zu nennen, Napoleon Bonaparte, Julius Caesar, Henri III, Ali Pascha, Marie-Antoinette und ihren Gatten sowie dessen zwei Vorgänger (Louis XIV bis Louis XVI) und viele andere, die auch filmisch zum Teil sehr zahlreich präsent sind.

Darüberhinaus verfaßte Alexandre Dumas schon früh (1839/40), zum Teil zusammen mit verschiedenen Co-Autoren, eine Reihe mit achtzehn kurzen Romanen unter dem Sammeltitle „Crimes célèbres“. Sie wurden nicht als Vorlagen für Filme genutzt, doch gibt es über die darin behandelten Personen und Verbrechen Filme in unterschiedlicher Zahl. Dabei handelt es sich um Beatrice Cenci und ihre Familie, die Marquise de Brinvilliers, den Studenten Karl Ludwig Sand, Maria Stuart, Napoleons General Joachim Murat, die Familie Borgia, den Priester Urbain Grandier, Martin Guerre sowie den Mann mit der eisernen Maske.

All diese Werke finden sich, da nicht Gegenstand von filmischen Literaturadaptionen, nicht in dieser Liste.

Soweit die verfilmten historischen Romane von Alexandre Dumas – obwohl natürlich (und leider) nicht ausgeschlossen werden kann, daß weitere eher unbekannte Werke verfilmt wurden oder daß ich doch noch Adaptionen für Film und Fernsehen übersehen habe. In diesem Fall bitte ich um Nachsicht. Aber es gibt ja auch noch die Möglichkeit aktualisierter Nachträge...

Die Liste wurde zusammengestellt unter Zuhilfenahme der folgenden Bücher:

Vittorio Adinolfi u. Umberto Santacroce: *Mostra di Manifesti Storici del Cinema Italiano 5a Edizione 2019*, GOnaples APS Edizioni, Neapel 2023

Ian Cameron: *Adventure & the Cinema*, Studio Vista, London 1973

Roy Pickard: *Who Played Who in the Movies – An A-Z*, Frederick Muller, London 1979

Jeffrey Richards: *Swordsmen of the Screen – From Douglas Fairbanks to Michael York*, Routledge & Kegan Paul, London/Boston 1977

Georg Seeßlen: *Romantik & Gewalt – Ein Lexikon der Unterhaltungsindustrie Band 2*, Manz, München 1973

Georg Seeßlen u. Bernt Kling: *Unterhaltung – Lexikon zur populären Kultur Band 1*, rororo, Reinbek 1977

Christoph Fritze, Georg Seeßlen u. Claudius Weil: *Der Abenteurer – Geschichte und Mythologie des Abenteuer-Films*, Grundlagen des populären Films 9, rororo, Reinbek 1983

Georg Seeßlen (u. Christoph Fritze): *Abenteuer – Geschichte und Mythologie des Abenteuerfilms*, Grundlagen des populären Films, Schüren, Marburg 1996

Georg Seeßlen: *Filmwissen: Abenteuer*, Schüren, Marburg 2011

Brian Taves: *The Romance of Adventure – The Genre of Historical Adventure Movies*, University Press of Mississippi, Jackson 1993

John C. Tibbetts u. James M. Welsh: *Novels Into Film – The Encyclopedia of Movies Adapted From Books*, Checkmark Books, New York 1999

Bodo Traber u. Hans J. Wulff (hg.): *Filmgenres – Abenteuerfilm*, Reclam, Stuttgart 2004

sowie die folgenden Lexika, Filmführer, Jahrbücher und andere Nachschlagewerke:

Willi Bär u. Hans Jürgen Weber (später Horst Schäfer u. Walter Schobert)(hg.): *Fischer Film-Almanach 1980-1999*, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt 1980-1999

Leslie Halliwell: *Halliwell's Film Guide*, Paladin/Grafton Books, London 1986 (5th Edition)

Leslie Halliwell (u. Philip Purser): *Halliwell's Television Companion*, Paladin/Grafton Books, London 1987 (3rd Edition)

Lothar R. Just (hg.): *Filmjahrbuch 1987-2002*,

Wilhelm Heyne Verlag (Heyne Filmbibliothek), München 1987-2002

Katholisches Institut für Medieninformation/Katholische Filmkommission für Deutschland (hg.): *Lexikon des internationalen Films in 10 Bänden* (überarbeitete Neuauflage), Rowohlt Taschenbuchverlag rororo, Reinbek 1995 + Jahressbände 1995-1999 (rororo), 2000 (KIM), seit 2001 (Schüren Verlag, Marburg)

Dieter Krusche (u. Jürgen Labenski): *Reclams Filmführer*, Philipp Reclam jun., Stuttgart 1973

Egon Netenjakob: *TV-Filmllexikon – Regisseure, Autoren, Dramaturgen 1952-1992*, Fischer Cinema, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt 1994

Michael Reufsteck u. Stefan Niggemeier: *Das Fernsehlexikon*, Wilhelm Goldmann Verlag, München 2005.

Es wurden darüberhinaus Filmprogramme der folgenden Serien (Details dazu bei den Abbildungen) herangezogen:

Das aktuelle Filmprogramm, Nürnberg

Film für Sie, Berlin-Ost

Filmindex-Programm, Klosterneuburg u. Wien

Film-Programm der Kino-Szene, Vogt

Illustrierte Film-Bühne, München

Illustrierter Film-Kurier, Wien

Das neue Film-Programm, Mannheim u. Neustadt

Neuer Film-Kurier, Wien

Neues Film-Programm, Wien

Progress-Filmillustrierte, Berlin-Ost

Progress-Film-Programm, Berlin-Ost.

Folgende Websites wurden immer wieder – mal mehr, mal weniger erfolgreich (und mit allen Vorbehalten im Einzelfall) – bemüht:

- www.artagnan.de
- www.fernsehserien.de
- www.fondation-jeromeseydoux-pathe.com
- www.imdb.com
- www.wikipedia.org

Ein großer Teil der Filmversionen, soweit noch vorhanden, ist inzwischen auf Video und/oder auf DVD oder Blu-ray veröffentlicht und konnte/kann daher in Augenschein genommen werden. Anbieter (von zum Teil mehreren) finden sich unter dem jeweils abgebildeten Cover.